



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 11 Qualitätsdiskussion nur mit der Ärztekammer _ Kammerversammlung
- 14 500 Fachsprachenprüfungen schon im ersten Jahr _ Überzeugende Anfangsbilanz
- 18 Kammerbeiträge bis zum 1. März entrichten _ Beitragsveranlagung
- 22 „Ihr seid die Helden. Ihr bleibt hier.“ _ Ebola Treatment Center in Kenema/Sierra Leone
- 24 Dornröschen, wie konnte Dir das nur passieren? _ CIRS-NRW: Bericht des 1. Quartals



Gesundheitskongress des Westens 2015

25. und 26. März 2015
KÖLN | Kongresszentrum Gürzenich

MITTWOCH 25. MÄRZ 2015

9:30 bis 11:30

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

KONGRESSERÖFFNUNG

Ulf Fink, Senator a. D.
Kongresspräsident

Dr. Ingrid Völker
Geschäftsführende Gesellschafterin
WISO S. E. Consulting GmbH, Kongressleitung

Vortrag

Ministerin Svenja Schulze, MdL
i. V. der Ministerpräsidentin des Landes
Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Innovation, Wissenschaft und
Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

GUTE MEDIZIN – EINE FRAGE DES GELDES?

Input

Eugen Münch
Aufsichtsratsvorsitzender, RHÖN-Klinikum AG

Moderation

Prof. Dr. Wolfgang Greiner
Lehrstuhl für Gesundheitsökonomie
und -management, Universität Bielefeld
Wiss. Leiter des Kongresses

Podiumsdiskussion

Irmtraut Gürkan
Kaufmännische Direktorin und Stellv. Vorstandsvorsitzende, Universitätsklinikum Heidelberg

Staatssekretär Karl-Josef Laumann
Beauftragter der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten
sowie Bevollmächtigter für Pflege

Eugen Münch
Aufsichtsratsvorsitzender, RHÖN-Klinikum AG

Prof. Dr. Dr. h. c. Eckhard Nagel
Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender, Universitätsklinikum Essen

12:00 bis 13:30

Patientenorientierung in der Gesundheitsversorgung. Gut für die Patienten – aber auch gut für Ärzte?

Input

Staatssekretär Karl-Josef Laumann
Beauftragter der Bundesregierung für die
Belange der Patientinnen und Patienten
sowie Bevollmächtigter für Pflege

**Patientengerechte Versorgung:
Was bringt das Versorgungs-
stärkungsgesetz?**

Kurzvorträge

Dr. Wolfgang Eßer
Vorstandsvorsitzender
Kassenärztliche Bundesvereinigung

Daniel Friebe
Geschäftsführer
Saale-Klinik Halle und IVM plus GmbH

Kerstin Paradies
Vorstandssprecherin, Konferenz Onkologischer
Kranken- und Kinderkrankenpflege (KOK)

Moderation

Jessica Beyer
Prokuristin, Gesundheitspolitische Kontakte und
Kommunikation, Deutsche Apotheker- und Ärztebank

13:45 bis 14:30

MITTAGSPANEL

Muss gute Qualität teuer sein? Ökonomische Anreize als Mittel zur Qualitätssteigerung?

Diskussion

Dr. Klaus Reinhardt
Vorsitzender
Hartmannbund - Verband
der Ärzte Deutschlands e. V.

Prof. Dr. h. c. Herbert Rebscher
Vorstandsvorsitzender
DAK-Gesundheit

Moderation

Prof. Heinz Lohmann
Gesellschafter
WISO HANSE Management GmbH

14:45 bis 16:15

Qualität und Effizienz: Sorgen neue Versorgungs- strukturen für eine verbesserte Qualität?

Impulsvortrag

Dr. Wolfgang-Axel Dryden
1. Vorsitzender
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
**Mehr Strukturqualität, bessere
Ergebnisqualität – die palliativmedi-
zische Versorgung in Westfalen-Lippe**

Statements und Podiumsdiskussion

Dr. Carsten Jäger
Geschäftsführer
Ärztetetz Südbrandenburg
Dr. Regina Klakow-Franck
Unparteiisches Mitglied
Gemeinsamer Bundesausschuss

Dirk Ruiss
Leiter der Landesvertretung NRW
Verband der Ersatzkassen e. V.

Moderation

Claudia Schrewe
Geschäftsführerin
Netzarbeit

16:30 bis 18:00

Vom Teilen des Kuchens – Welche Kriterien muss eine gerechte Verteilung der Mittel im ambulanten Bereich erfüllen?

Impulsvortrag

Dr. Gerhard Nordmann
Vorstand
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
**Wege durch den Honorardschubel –
wie muss ein Arzthonorar kalkuliert
werden?**

Statements und Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Günter Neubauer
Direktor, IFG Institut für Gesundheitsökonomik
Rudolf Henke
Präsident, Ärztekammer Nordrhein
Heiner Beckmann
NRW-Landesgeschäftsführer, BARMER GEK

Moderation

Thomas Müller
Geschäftsführer Unternehmensentwicklung
und -steuerung, Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe



www.gesundheitskongress-des-westens.de

Das komplette Kongressprogramm und ONLINEANMELDUNG – EINFACH UND SCHNELL ➔

Registrieren Sie sich für Mittwoch, den 25. März 2015 zum Sondertarif Niedergelassene*
in Höhe von 80,00 EUR (+19% MwSt. = 95,20 EUR)

* Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte können den Sondertarif in Anspruch nehmen. Informationen über den Sondertarif
für den 2. Kongresstag und Teilnahmebedingungen erhalten Sie im Kongressbüro.



Gesundheitskongress
des Westens 2015

FORTBILDUNGSPUNKTE

Der Kongress ist als ärztliche Fortbildung mit 12 Fortbildungspunkten zertifiziert.

25. und 26. März 2015
KÖLN | Kongresszentrum Gürzenich

Kongressbüro Gesundheitskongress des Westens
Telefon +49 (0) 2234 - 95322-51
E-Mail info@gesundheitskongress-des-westens.de

in Kooperation mit der
KVWL Kassenärztliche
Vereinigung
Westfalen-Lippe

Veranstalterin

WISO S. E. Consulting GmbH



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärztblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:
Klaus Dercks



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Krankenhausreform: Kammern mischen sich ein

Krankenhausentwicklung geht in die falsche Richtung

Die beschlossenen Eckpunkte machen deutlich, dass Bund und Länder zu einer nachhaltigen Sicherung der Betriebskosten der Krankenhäuser stehen und gemeinsam die notwendige Umstrukturierung der Krankenhausversorgung als Element der Daseinsvorsorge gestalten wollen.“ So schreibt es die Bund-Länder-Arbeitsgruppe in ihren Ende 2014 vorgelegten „Eckpunkten“ zur Krankenhausreform. Eine schöne Einleitung – doch deutlich machen die Eckpunkte jedoch vor allem eines: Gesundheitspolitiker in Deutschland leben nach wie vor in der Vorstellung, dass Krankenhäuser reihenweise abgebaut werden müssen. Diese Sicht kann nicht unwidersprochen bleiben. Die nordrhein-westfälischen Ärztekammern haben deshalb eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die in diesen Tagen die Position der ärztlichen Selbstverwaltung darlegen wird. Die Kammern müssen und werden sich bei der Krankenhausreform einmischen!

Die Hoffnung, dass die Krankenhäuser mit der Reform wieder auf den richtigen Kurs gebracht würden, hat sich bislang nicht erfüllt. Krankenhäuser, das hat die Unternehmensberatung KPMG erst kürzlich in einer Studie konstatiert, werden immer mehr zu „Krankenhausunternehmen“. Und vom Bund ist, das hat unter anderem der Krankenhausexperte der CDU-Bundestagsfraktion, Wolfgang Riebsamen, bestätigt, in Sachen Finanzen nicht viel zu erwarten – die Last bleibt bei den Ländern. Auch unter denen, die an der Erarbeitung der Eckpunkte zur Krankenhausreform beteiligt waren, gibt es durchaus Vorbehalte – die nordrhein-westfälische Gesundheitsministerin etwa scheut sich nicht, Schwachpunkte und enttäuschende Ergebnisse zu benennen. Die NRW-Ärztengkammern setzen ihrerseits darauf, mit konstruktiver Kritik das wichtige Thema „Krankenhausreform“ weiter voranzubringen. Dazu gibt es reichlich Ansätze – einige Beispiele:

Die umfangreiche Beschreibung weiterer Aufgaben für den Gemeinsamen Bundesausschuss ist mit großer Vorsicht zu genießen. Hier findet eine regelrechte Überwälzung von Aufgaben auf jenes Gremium statt, das nicht eben für seine flinke Arbeitsweise berühmt ist. Nicht wenige sprechen auch von der „Black box“ G-BA.

Wenig ausgegoren erscheint auch die „Aufwertung“ des MDK zur „Gesundheitspolizei“, die mit unangemeldeten Kontrollen über die Einhaltung



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

von Qualitätsvorgaben durch G-BA und Länder sowie die Richtigkeit der Dokumentation für die externe Qualitätssicherung wachen soll. Doch die Umsetzung solch komplexer Direktiven lässt sich mit Spontanbesuchen wohl kaum sachgerecht kontrollieren. Mit dieser Aufgabe dürfte nicht einmal der Medizinische Dienst der Krankenkassen selber glücklich sein – solch ein „Besuchsdienst“ passt nicht recht in sein Selbstverständnis.

Kritisch ist zudem der in den Eckpunkten gebahnte Einstieg in Selektivverträge zu sehen. Auf den Abschluss der „Qualitätsverträge“ genannten Vereinbarungen soll es allerdings keinen Anspruch geben. Leider ist auch nicht ausgeschlossen, dass es am Ende nicht doch nur einen Wettbewerb um Kosten geben wird.

Bei aller Kritik darf nicht übersehen werden, dass die Eckpunkte auch gute Ansätze enthalten. So ist die Festlegung von Mindestpersonalstandards zu begrüßen – wenn sie denn auch finanziert werden. Ein gutes Zeichen ist auch, dass der Gedanke der Sicherstellungszuschläge Eingang in die Eckpunkte gefunden hat.

Die letzte Entscheidung über Inhalt und Ausgestaltung der Krankenhausreform liegt nicht in der Hand der Ärzteschaft. Doch die Ärztekammern in NRW stellen klar heraus, was Patienten, Ärzte und Krankenhäuser brauchen und was ihnen schaden wird. Dabei nehmen wir kein Blatt vor den Mund, erfahren in manchen Fragen auch bereits Akzeptanz von Seiten der Politik. Doch mit diesen Eckpunkten als Grundlage muss die Gesundheitspolitik für die Reform weit mehr als nur einen letzten Feinschliff leisten.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 11 **Qualitätsdiskussion nur mit der Ärztekammer**
Kammerversammlung

KAMMER AKTIV

- 14 **500 Fachsprachenprüfungen schon im ersten Jahr**
Überzeugende Auftaktbilanz
- 16 **Weiterbildung: fünf Visitationen im 4. Quartal 2014**
Arbeitskreis Weiterbildungsbefugnisse/-zulassungen
- 18 **Kammerbeiträge bis zum 1. März entrichten**
Beitragsveranlagung
- 20 **Ärztekammer überprüft Gleichwertigkeit**
Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse

VARIA

- 21 **Kostenlose kollegiale Behandlung gerät in Vergessenheit**
Auswirkungen auf die Krankenversicherungsprämien?
- 22 **„Ihr seid die Helden. Ihr bleibt hier.“**
Prof. Gardemann leitete Ebola Treatment Center in Sierra Leone

PATIENTENSICHERHEIT

- 24 **Dornröschen, wie konnte Dir das nur passieren?**
CIRS-NRW-Bericht des 1. Quartals 2015

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 19 **Leserbrief**
- 25 **Persönliches**
- 28 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung**
der ÄKWL und der KVWL
- 53 **Bekanntmachungen der ÄKWL**

**III. Wahlbekanntmachung über die Wahl zu den
Vorständen und Schlichtungsausschüssen der Verwaltungs-
bezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe (Heftmitte)**



ARZNEIMITELTHERAPIESICHERHEIT

NRW fördert wegweisende Modellprojekte

Nach Angaben des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen nehmen rund 1,5 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen täglich fünf oder mehr Medikamente parallel ein. Die einzelnen Präparate würden häufig von verschiedenen Ärztinnen und Ärzten verordnet oder frei hinzugekauft und seien nicht aufeinander abgestimmt. „Die Einnahme solcher Medikamentencocktails ist gefährlich. Insbesondere dann, wenn eine Abstimmung fehlt. Deshalb brauchen wir wirksame Strategien, um solche Fehlentwicklungen künftig zu vermeiden“, erklärte NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens und präsentierte im Januar fünf Modellprojekte aus NRW, die aus ihrer Sicht „bundesweit wegweisend“ sind. „Damit reagiert NRW auf die alarmierende Entwicklung, dass fast jeder Zweite über 65 mindestens fünf Medikamente parallel einnimmt.“ Ziel sei es, die Ergebnisse der Projekte

für alle Beteiligten sektorübergreifend nutzbar zu machen. Die beispielhaften Projekte sind:

- **Strukturiertes Arzneimittelmanagement** aus der Gesundheitsregion Siegerland (Projekt der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Barmer GEK und des Versorgungsnetzes Siegen)
- **Medikationsplan NRW** in der Region Düren (Projekt der Ärztekammern in NRW in Abstimmung mit der Arzneimittelkommission der Ärzteschaft)
- **Team eGK** (Projekt der Apothekerkammern NRW, des Apothekerverbandes Nordrhein und der Bundesvereinigung Deutscher Apothekenverbände)
- **Arzneimittelkonto NRW** (Projekt von Praxen im Ärztenetz im Lennetal und in Bonn)
- **Elektronische Behandlungsinformation eBl** (Projekt der Knappschaft)

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu SonoVue® (Schwefelhexafluorid)
- Rote-Hand-Brief zu CellCept® (Mycophenolatmofetil)
- Rote-Hand-Brief zu Valproat und -verwandte Substanzen enthaltenden Arzneimittel
- Rote-Hand-Brief zu Procoralan® (Ivabradin)



ERFOLGREICHE AUDITS IM DEZEMBER

Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Im Monat Dezember 2014 haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Wuppertal 04.12.2014
- AGAPLESION BETHESDA KRANKENHAUS WUPPERTAL gGmbH

- St. Anna Klinik, Klinikverbund St. Antonius und St. Josef

Brustzentrum Köln/Frechen 04.12.2014

- Universitätsklinikum Köln
- St. Katharinen Hospital Frechen

Aachen Kreis Heinsberg 17.12.2014

- Marienhospital Aachen
- Hermann-Josef-Krankenhaus Erkelenz

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT PERINATALZENTREN

Perinatalzentrum Witten 03.12.2014
- Marien-Hospital Witten

Perinatalzentrum Coesfeld 03.12.2014
- Christophorus-Kliniken GmbH Coesfeld

Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch im Internet unter www.aekwl.de abrufbar.

Nähere Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe: Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott (Tel. 0251 929-2620), Brustzentren: Ursula Todeskino (Tel. 0251 929-2631), Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser (Tel. 0251 929-2629).

EINLADUNG

Notlage der Menschen
in Syrien im Fokus

Unter dem Titel „Die Gesundheitsversorgung in Syrien – eine Katastrophe. Was kann heute noch getan werden?“ lädt der Verein Deutsch-Syrische Ärzte für humanitäre Hilfe e. V. (DSÄ) am 21. März 2015, 17.00 bis 20.30 Uhr, nach Dortmund ein. Was sind die Nöte der Bevölkerung? Wo müssen Hilfsorganisationen aktiver werden? Welchen Beitrag kann die deutsche Politik und Zivilgesellschaft leisten, um die Arbeit humanitäre Organisationen zu unterstützen? Vorträge und Podiumsdiskussion im Haus der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (Saal K01, Robert-Schimrigk-Str. 4–6, 44141 Dortmund) werfen Schlaglichter auf diese und weitere Fragen. Anmeldungen sind unter E-Mail info@ds-aerzte.de möglich. Der Verein Deutsch-Syrische Ärzte für humanitäre Hilfe bittet zudem um Spenden für den Aufbau von Notfallambulanzen für die Behandlung von Kindern, Frauen und Schwerkranken in der Stadt Daara in Südsyrien. Spendenkonto: IBAN DE90 4407 0024 0109 8813 00, BIC: DEUTDEB440.

INFEKTILOGIE IM FOKUS

Das Influenza-Virus – immer das Gleiche und doch anders

von Dr. rer. nat. Inga Freudenau, LZG NRW

Die Influenza ist eine saisonal auftretende, akute Atemwegserkrankung, die aufgrund der Übertragungsart sowie durch die kurze Inkubations- und Generationszeit innerhalb weniger Wochen viele Personen betreffen kann. Influenza-Viren besitzen ein segmentiertes Genom und eine hohe Fehlerrate bei der Replikation ihrer Virus-RNA. Auf diese Weise entstehen häufig Mutationen im Virus-Genom und die Folge ist eine hohe genetische Variabilität. Dadurch kommt es schnell zu einer Änderung der antigenen Eigenschaften der Viren, die für saisonale Influenza verantwortlich sind.

Aus diesem Grund bietet eine einmal durchgemachte Erkrankung keinen dauerhaften Schutz vor einer erneuten Infektion. Es werden jährlich die weltweit zirkulierenden Influenza-Viren auf ihre veränderten antigenen Eigenschaften untersucht, um den saisonalen Grippeimpfstoff anzupassen. Gemäß den Empfehlungen der WHO und des Ausschusses für Humanarzneimittel (CHMP – Committee for Medicinal Products for Human Use) bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA – European Medicines Agency) setzt sich der trivalente Impfstoff für die Grippesaison* 2014/15 aus den drei folgenden Virustypen zusammen:

- A/California/7/2009 (H1N1)pdm09-like Virus
- A/Texas/50/2012 A(H3N2)-like Virus
- B/Massachusetts/2/2012-like Virus (B-Yamagata-Linie)

Bei einem quadrivalenten Impfstoff ist zusätzlich noch ein vom B/Brisbane/60/2008-like Virus abgeleiteter Stamm enthalten.

Influenza-Erkrankungen verursachen jedes Jahr während der Grippesaison eine erhöhte Sterblichkeit bei besonders gefährdeten Personen. Gemäß der Ständigen Impfkommission (STIKO) wird daher für ältere Personen (≥ 60

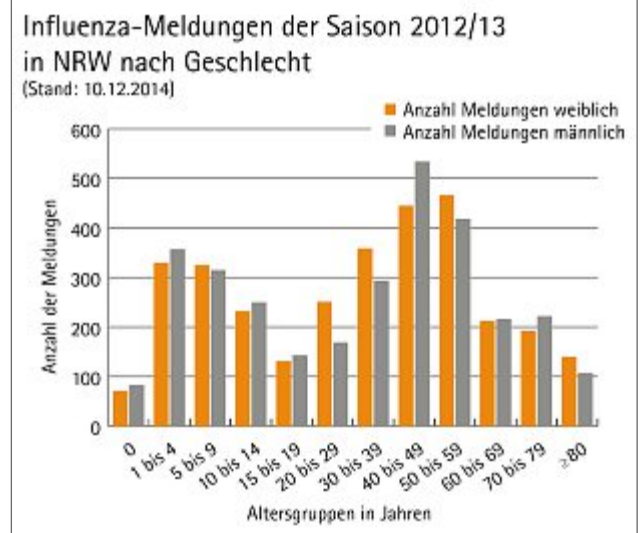
Jahre), für Menschen mit Grunderkrankungen, für medizinisches und nicht-medizinisches Personal sowie für Betreuer von gefährdeten Personen und seit 2010 auch für Schwangere eine Schutzimpfung empfohlen.

Eine im März 2013 vom Bundesministerium für Gesundheit finanzierte Studie zum Influenza-Impfverhalten sowie zum Pertussis-Impfstatus von Schwangeren in der Saison 2012/13 hat gezeigt, dass lediglich 23,2 Prozent der Schwangeren gegen Influenza geimpft waren. 30,1 Prozent der Befragten war die Influenza-Impfempfehlung für Schwangere nicht bekannt und sie wünschten sich diesbezüglich weitere Informationen insbesondere durch ihre Gynäkologinnen und Gynäkologen sowie ihre Hausärztinnen und Hausärzte. Die Meldedaten zu Influenza in NRW für die Saison 2012/13 zeigen, dass der Anteil der erkrankten Frauen

in den Altersgruppen 20 bis 29 Jahre und 30 bis 39 Jahre im Vergleich zu dem Anteil der an Influenza erkrankten Männer erhöht ist und demnach bereits eine Information von Frauen im gebärfähigen Alter über die Influenza-Impfempfehlung für Schwangere sinnvoll sein kann.

Ein weiteres Ergebnis der Studie ist, dass viele der schwangeren Frauen aufgrund ihrer eigenen Einschätzung, regelmäßiges Händewaschen verhindere eine Influenzainfektion, eine geringe Impfbereitschaft besaßen. Dies zeigt, dass in Zukunft vermehrt Aufklärungsmaßnahmen zur Influenza-Schutzimpfung notwendig sind, insbesondere mit dem Hinweis, dass hygienische Maßnahmen das Ansteckungsrisiko zwar verringern, aber eine Influenzaimpfung nicht ersetzen können.

Für die aktuelle Saison 2014/15 warnte das RKI im Oktober 2014 vor einer möglicher-



weise starken Grippewelle, da die Influenza-Meldedaten der letzten Jahre zeigen, dass die Stärke der Grippewelle häufig im Zweijahres-Rhythmus schwankt. Die letzte Grippesaison 2013/14 verlief nach Angaben des RKI insgesamt auf einem ungewöhnlich niedrigen Niveau. Dies traf auch für Nordrhein-Westfalen zu.

Zur Einschätzung der jeweils aktuellen Influenzasituation wertet die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI) am RKI zusätzlich Informationen aus, die dem Institut wöchentlich von Sentinelpraxen aus dem gesamten Bundesgebiet gemeldet werden. Diese Informationen zur Aktivität akuter respiratorischer Erkrankungen (ARE) umfassen die Anzahl der ARE-Patienten pro Tag und Altersgruppe in der Praxis, die Anzahl aller Patientenkontakte pro Tag als Bezugsgröße und die Anzahl der ARE-bedingten Krankschreibungen, Krankenhaus-einweisungen und Todesfälle. Auch die zurzeit 79 Sentinelpraxen in NRW sind daher ein wichtiger Partner bei der deutschlandweiten Influenza-Surveillance. Das RKI sucht weiterhin Arztpraxen, die sich am Sentinel-System für Influenza beteiligen möchten, denn je mehr Praxen sich beteiligen, desto genauer können regional die ARE-Aktivität berechnet und präventive Maßnahmen ergriffen werden.

INFEKTILOGIE IM FOKUS: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Weitere Informationen unter www.lzg.nrw.de.

* Die Grippesaison bezieht sich im Folgenden gemäß der Definition der Arbeitsgemeinschaft Influenza auf den Zeitraum 40. KW – 15. KW.

EINLADUNG ZUM 8. FORUM KINDERSCHUTZ

KINDESVERNACHLÄSSIGUNG –
RISIKEN ERKENNEN UND HANDELN

Kinderschutz darf nicht nur dramatische Übergriffe wie schwere körperliche Misshandlung oder gar Tötung von Kindern in den Blick nehmen – häufig kommt es vor diesen Taten bereits zu einer Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen. Das Forum Kinderschutz der Ärztekammer Westfalen-Lippe will auch in diesem Jahr wieder professionenübergreifend das Kindeswohl in den Mittelpunkt rücken und durch möglichst frühe Intervention dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche in unserem Land gesund aufwachsen können.

Termin: Samstag, 7. März 2015
10.00 – 14.00 Uhr

Ort: Bürgerforum im Hans-Sachs-Haus
Ebertstraße 11
45879 Gelsenkirchen

Programm

Begrüßung

- Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der ÄKWL
- Frank Baranowski, Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen
- Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Vernachlässigen wir die Vernachlässigung?

- PD Dr. med. Michael Böswald, Chefarzt Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, St. Franziskus-Hospital Münster

Vorstellung von praktischen Beispielen

- Zusammenarbeit einer Schule mit einem Familienzentrum
- Informationsbroschüre „Kindesvernachlässigung – erkennen, beurteilen, handeln“
- Die Arbeit der Ärztlichen Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern
- Standards der Jugendhilfe zum Erkennen von Vernachlässigung

Podiumsdiskussion

- Emilia Liebers, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Leiterin des Kinder- und Jugendmedizinischen Dienstes des Referates Gesundheit der Stadt Gelsenkirchen und stellvertretende Referatsleiterin
- Wolfgang Schreck, Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Stadt Gelsenkirchen
- Jutta Stempel, Schulleiterin Martinschule Gelsenkirchen
- Truda Ann Smith, Geschäftsführerin des Instituts für soziale Arbeit in Münster, Leitung des Arbeitsbereiches Jugendhilfe und Schule

Moderation: Thomas Schwarz, Arzt und freier Journalist

Schriftliche Anmeldung: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel. 0251 929-2209, Fax: 0251 929-272209, E-Mail: Mechthild.Vietz@aekwl.de

MÜNSTER

Kooperationstag
„Sucht und Drogen“

„(Über-) LEBEN auf der Überholspur“ – das ist das Thema des 8. Kooperationstages „Sucht und Drogen“ NRW, der am 29. April 2015 in Münster (LWL-Landeshaus) stattfindet. Ziel dieser zentralen, durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter geförderten Veranstaltung ist es, Expertinnen und Experten verschiedener Professionen, die mit dem Thema „Sucht und Drogen“ befasst sind, zur gemeinsamen Fortbildung zusammenzubringen und eine Plattform zur Kommunikation und Vernetzung zu bieten. Diese Vernetzung spiegelt sich auch in den Institutionen wider, die diese Veranstaltung organisatorisch und inhaltlich vorbereiten und tragen: die Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein, die Apothekerkammern Westfalen-Lippe und Nordrhein, die Freien Wohlfahrtsverbände, die Landschaftsverbände Westfalen-Lippe und Rheinland, die Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht (Bella Donna), die Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW, die Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW (ginko Stiftung für Prävention) und die Landesstelle Sucht NRW. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützt den Kooperationstag organisatorisch und inhaltlich; u. a. mit zwei Workshop-Angeboten. Informationen und Online-Anmeldung unter www.wissensuchtweg.de.

CHARITÉ EHRT ALUMNI

Goldene Doktorurkunde
zum Jubiläum

Mit der Vergabe einer „Goldenen Doktorurkunde“ ehrt die Charité seit vielen Jahren ihre Alumni, die vor 50 Jahren in Berlin promoviert haben, so auch in diesem Jahr im Rahmen eines großen Festaktes im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte. Leider ist der Kontakt zu so mancher Kollegin/manchem Kollegen verloren gegangen. Daher bittet die Charité: Sollten Sie vor etwa 50 Jahren in Berlin promoviert haben oder jemanden kennen, für den das zutrifft, melden Sie sich doch bitte im Promotionsbüro der Charité, Universitätsmedizin Berlin, Tel. 030 450576018/016.

HOFFNUNG FÜR DIE PATIENTEN AUF DER WARTELISTE: NEGATIVTREND BEI ORGANSPENDEN SCHEINT GESTOPPT

Aktuelle Spenderzahlen sind kein Anlass für Entwarnung

Im vergangenen Jahr gab es nach aktuellen Angaben der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) bundesweit 864 Organspenden, das waren 15 weniger als 2013. Vor dem Hintergrund, dass die Zahl der Organspenden 2013 und 2012 drastisch gesunken war, bedeutet dies laut DSO eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau. Auch in Nordrhein-Westfalen gab es einen geringen Rückgang von 194 auf 170 Organspenden.

Dazu erklärt Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Mitglied der Ständigen Kommission Organtransplantation der Bundesärztekammer: „Die neuen Zahlen der DSO bringen ein wenig Hoffnung für die 11.000 Menschen auf der Warteliste für ein neues und lebensrettendes Organ. Der Sinkflug scheint gestoppt. Aber es gibt noch lange keinen Anlass für Entwarnung. In dem Bemühen um eine Steigerung der Organspendezahlen dürfen wir nie nachlassen. Schließlich haben die zurückliegenden Transplantationsskandale und Berichte über die Hirntoddiagnostik sehr viel Vertrauen in der Bevölkerung zerstört, das wir durch Transparenz und Aufklärung zurückgewinnen müssen. Die entstandenen Vorbehalte und Ängste müssen wir abbauen. Unsere Gesellschaft trägt Verantwortung gegenüber den Patienten auf der Warteliste.“

Es gelte, so Kammerpräsident Windhorst weiter, in der Öffentlichkeit zu verdeutlichen, dass die Organspende auf einem Drei-Säulen-

System basiere: „Organentnahme, Organvermittlung und letztlich die Organtransplantation erfolgen unabhängig voneinander und werden konsequent im Mehr-Augen-Prinzip kontrolliert.“

Doch nicht nur Patienten und Bevölkerung seien verunsichert, auch die Ärzteschaft benötige Sicherheit und Stabilität. „Deshalb unterstützen wir nicht nur die Arbeit der Transplantationsbeauftragten in den Kliniken, sondern durch spezielle, aktuell weiterentwickelte Fortbildungsangebote auch die weitere Qualifikation der Ärztinnen und Ärzte in Sachen Organspende und im Bereich der Hirntoddiagnostik.“ Zudem müssten die Transplantationsbeauftragten in ihrer autarken Arbeit gestärkt werden, indem sie von Routinetätigkeiten entlastet würden. „Dann können sie sich in dieser schwierigen Situation vermehrt um die Patienten und deren Angehörige kümmern.“

Außerdem sei Aufklärung darüber wichtig, „dass die wissenschaftlichen Harvard-Kriterien bei der Hirntod-Diagnostik greifen“. Die medizinisch-ethische Basis für eine Organspende sei immer der sichere und zweifach unabhängig voneinander diagnostizierte Hirntod. ■



© fotolia.com – Alexander Rath

KONTROLLSYSTEME BEI DER HIRNTOD-DIAGNOSTIK VERHINDERN SCHLIMMERES

„Mehr-Augen-Prinzip sorgt für Sicherheit bei der Organspende“

In der Debatte um die Hirntoddiagnostik verweist die Ärztekammer Westfalen-Lippe auf die Mehrfach-Kontrollen bei der Feststellung eines Hirntods vor der Entnahme von Spenderorganen. „Die medizinisch-ethische Basis und der wissenschaftliche Hintergrund für die Organspende sind die Harvard-Kriterien und dadurch der sicher diagnostizierte Hirntod. Wenn aufgrund der Vorkommnisse in Bremen an dem System der Beurteilung des Hirntods Zweifel aufkommen, muss dieser Tatbestand aufgearbeitet werden. Aber schließlich hat das Kontrollsystem in Bremen Schlimmeres verhindert“, sagt der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst. Der sensible Bereich der Organspende eigne sich nicht für sensationsheischende Vorverurteilungen. Das ohnehin schon stark beschädigte

Vertrauen der Öffentlichkeit in die Organspende dürfe nicht weiter beschädigt werden: „Wir haben gut geschulte Transplantationsbeauftragte in den Kliniken. Es gilt das Mehr-Augen-Prinzip, das für Sicherheit sorgt. Wir haben ein Vier-Augen-Prinzip bei der Transplantation und wir haben die vorgeschriebenen Protokoll-Kontrollen der Deutschen Stiftung Organtransplantation.“

Das gesamte Verfahren funktioniere nur bei sorgfältiger Einhaltung der Regeln, die konsequent und korrekt in den Kliniken angewendet werden müssten, so Windhorst. „Fehler dürfen und können wir uns dabei nicht leisten. Sollte es zu falschem Verhalten oder Fehlern gekommen sein, muss man dem nachgehen und Wiederholungen für die Zukunft ausschlie-

Ben.“ Ein Fehlverhalten Einzelner könne das gesamte System ins Wanken bringen. „Bereits die Möglichkeit einer Nachlässigkeit oder Verfehlung eines einzelnen Beteiligten beschädigt das gesamte System, worunter dann die 11.000 Menschen auf der Warteliste leiden müssen“, sagt Windhorst.

Jeden Tag sterben nach Aussage von Windhorst drei Menschen auf der Warteliste, weil für sie nicht rechtzeitig ein lebensrettendes Organ zur Verfügung steht. Eine weitere Konsequenz sei, dass die Einjahresüberlebensquote nach einer Transplantation zurückgehe, da die Patienten zu lange auf ein Organ warten müssten und in einem immer schlechter werdenden Gesundheitszustand transplantiert würden. ■

DISKUSSION UM STERBEHILFE-REGELUNG

Windhorst: Letztverantwortung liegt beim Arzt – keine Institution kann „mitentscheiden“

In der Diskussion um eine gesetzliche Regelung zur Sterbehilfe unterstreicht die Ärztekammer Westfalen-Lippe, dass die Mitwirkung eines Arztes bei der Selbsttötung keine ärztliche Aufgabe ist, dass die Entscheidung über ärztliches Handeln mit letzter Verantwortung jedoch allein beim Arzt selbst liegt.

„In dieser schwierigen Frage, die im gegenseitigen Vertrauen zwischen Patient und Arzt behandelt werden muss, entscheidet der Arzt mit seinem Gewissen. Keine andere Institution kann dabei ‚mitentscheiden‘“, betont Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Dieser Gedanke habe bereits 2011 in einer entsprechenden Formulierung der Berufsordnung für die Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe seinen Nieder-

schlag gefunden. Dort heißt es: „Ärztinnen und Ärzte haben Sterbenden unter Wahrung ihrer Würde und unter Achtung ihres Willens beizustehen. Es ist ihnen verboten, Patientinnen oder Patienten auf deren Verlangen zu töten. Sie sollen keine Hilfe zur Selbsttötung leisten.“

Studien hätten in jüngster Zeit deutlich gemacht, dass auch in der Ärzteschaft unterschiedliche Werthaltungen für kontroverse Diskussion sorgten. „Diese Untersuchungen können wertvolle Hinweise auf das Stimmungsbild der Kolleginnen und Kollegen in der Patientenversorgung geben“, bewertet Windhorst die engagierte Diskussion. „Hier spiegelt sich in der Ärzteschaft unsere pluralistische Gesellschaft wider.“

KOSTENFREIE NUTZUNG

SERVICE FÜR KAMMERMITGLIEDER

Zugang zur Cochrane Library

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe bietet ihren Mitgliedern exklusiv einen Zugang auf die Datenbanken der „Cochrane Library“ an. Die Nutzung des Informationsportals, das Einblick in systematische Übersichtsarbeiten und klinische Studien ermöglicht, ist über die Internetseite der Ärztekammer Westfalen-Lippe unter www.aekwl.de/cochrane-library möglich. Dort können auch die für die Nutzung erforderlichen Zugangsdaten beantragt werden.

„Meine Firma.
Meine Leistung.
Mein Nachfolger.“

Zukunft
jetzt
gestalten!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Mit unserer **Genossenschaftlichen Beratung** unterstützen wir Sie in allen Phasen Ihres Unternehmerlebens. Gemeinsam mit unseren Partnern finden wir die optimale Lösung für Sie. Sei es bei der Unternehmensnachfolge oder bei der Zukunftsvorsorge für Ihr Unternehmen und Sie. Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin in Ihrer Filiale oder gehen Sie online auf vr.de

Volksbank

ROBERT KOCH INSTITUT INFORMIERT ÜBER EINE MÖGLICHE HÄUFUNG VON FÄLLEN

Botulismus-Fälle bei Heroingebrauchern in Norwegen und Schottland

Das Robert Koch Institut informiert über eine mögliche Häufung von Wundbotulismus-Fällen bei Drogengebrauchern in Norwegen und Schottland. Dem Institut ist am 29.12.2014 über das europäische Frühwarnsystem (EWRS) bisher ein klinisch diagnostizierter Fall in der Gegend von Oslo bei einem Heroingebraucher bekannt geworden. Zwei weitere Verdachtsfälle in Schottland, die ebenfalls Heroin injiziert hatten, wurden laut Presseerklärung im ersten klinischen Zustand stationär aufgenommen. Da eine kontaminierte Charge Heroin Ursache der Häufung sein kann, sind Fälle auch in anderen Ländern nicht auszuschließen.

Das Krankheitsbild des Wundbotulismus entsteht durch Neurotoxine des Bakteriums *Clostridium botulinum*, eines im Erdstaub weit

verbreiteten Sporenbildners. Auch in früheren Ausbrüchen von Wundbotulismus bei i. v. Drogenkonsumenten (z. B. Norwegen, USA, Vereinigtes Königreich) wurde subkutan injiziertes verunreinigtes Heroin als Infektionsquelle verdächtigt. Wie die Sporen (eine Dauerform der Bakterien) in das Heroin gelangten, lässt sich meist nicht ermitteln. Vorstellbar ist eine Verunreinigung beim Transport, durch das Zusetzen von Strecksubstanzen oder bei der Zubereitung des Heroins über andere Quellen (Lösemittel, verunreinigtes Spritzbesteck).

Werden Drogen, die Botulinumtoxin-produzierende Sporen enthalten, unter die Haut oder ins Muskelgewebe gespritzt, können sich die Bakterien vermehren, wenn im Gewebe anaerobe Bedingungen vorherrschen. Das gebildete Toxin löst ca. vier bis 14 Tage

nach Infektion das Krankheitsbild aus. Neben lokalen Symptomen einer schweren Wundinfektion besteht das klinische Bild typischerweise aus den durch das Toxin verursachten Hirnnervenlähmungen, Doppelbildern, Ptosis, Schluck- und Atemstörungen bis hin zur länger dauernden Beatmungspflichtigkeit. Die Behandlung des Wundbotulismus besteht neben der Gabe von Botulinum-Antitoxin (nur in den ersten 24 Stunden wirksam) und einer symptomatischen Therapie in einer chirurgischen Wundversorgung (breite Eröffnung der Wunde) sowie – im Gegensatz zum lebensmittelbedingten Botulismus – in einer Antibiotikagabe (Penizillin G).

Ärztinnen und Ärzte sollten auftretende Fälle umgehend an die zuständigen Gesundheitsämter melden. ■

FACHTAGUNG IN BIELEFELD

Gesundheitliche Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung

Unter dem Titel „Grundsätzliche und spezielle Aspekte der gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung“ laden die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zur Fachtagung am 27. Februar 2015 in Bielefeld ein.

PROGRAMM

- Regelversorgung und ergänzende Spezialangebote im Lichte von inklusiver Gesundheitsversorgung
- Gute Medizin für alle – ein gestuftes Modell der ambulanten Gesundheitsversorgung
- Medizinnahe Leistungen als Bestandteil der Teilhabeförderung
- Vom Gehirn zum Verhalten – methodische, erkenntnistheoretische und ethische Problemlagen

■ Psychische Störungen als fachliche Herausforderungen für Behindertenhilfe und Psychiatrie

■ Überlegungen aus kinder- und jugendpsychiatrischer Sicht zur Gestaltung des Transitionsprozesses

■ Die zentrale Bedeutung der emotionalen Entwicklung

■ Verhaltensauffälligkeiten als Ausdruck körperlicher Erkrankungen

■ Gute und schlechte Erfahrungen mit der Dezentralisierung der Behindertenhilfe in Schweden

Anmeldung und Information

Stiftung Bethel, Bethel.regional, Juliane Möller, E-Mail: juliane.moeller@bethel.de, Tel.: 0521 144-2154, Fax: 0521 144-4594.

INFORMATIONEN IM NETZ

ONLINE-VERANSTALTUNG

Ärzte ohne Grenzen lädt zu „Webinar“ ein

Die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ lädt Chirurgen und Anästhesisten (m/w) zu einem „Webinar“ am 18. Februar 2015 ein. Bei dieser Online-Veranstaltung berichten Mitarbeiter von ihren Projekterfahrungen im Ausland und informieren über Möglichkeiten der Mitarbeit. Anschließend werden die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beantwortet. Interessierte können sich von zu Hause aus interaktiv über Ärzte ohne Grenzen informieren.

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeit zu den Webinaren unter www.aerzte-ohne-grenzen.de/event/live-webinar-fuer-chirurgeninnen-anaesthesistinnen-und-op-pflegepersonal ■



Qualitätsdiskussion nur mit der Ärztekammer

Kammerversammlung diskutierte Reformpläne im Gesundheitswesen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Misstrauenskultur – es könnte in der Diskussion um die Gesundheitsreformen das meistgebrauchte Wort des Jahres werden. Denn ob Versorgungsstärkungsgesetz oder Krankenhausreform: Wenn es um ärztliche Arbeit geht, herrschten in den Gesetzentwürfen und Eckpunkte-Papieren stets Misstrauen, Skepsis und der Ruf nach noch mehr Kontrollen vor, kritisierte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst in der Kammerversammlung am 24. Januar. Windhorst warnte deshalb davor, dass die ärztliche Selbstverwaltung durch die Gesetzespläne geschwächt werde und die Ärzteschaft als Trägerin der Patientenversorgung sich keinesfalls spalten lassen dürfe. „Wir müssen die Versorgung gemeinsam regeln und wir müssen dafür zusammenstehen.“

Im Gespräch mit Gesundheitspolitikern ist immer wieder der Duktus herauszuhören, dass uns Ärzten ‚geholfen‘ werden müsse, dass es für uns Korridore und Leitplanken geben sollte“, berichtete der Kammerpräsident. Auch das Versorgungsstärkungsgesetz ziele in diese Richtung: „Es geht in Richtung Staatsmedizin, in der wir Ärzte uns nicht mehr wiederfinden werden. Zentralismus und Struktur dieses sogenannten Stärkungsgesetzes bedeuten lediglich eine Schwächung der ärztlichen Selbstverwaltung.“

Immer wieder müsse die Ärzteschaft vor den negativen Folgen des Gesetzes warnen, forderte Windhorst und nannte zahlreiche Beispiele. So sei die geplante Zweitmeinungsregelung nicht nötig – „die Möglichkeit, eine zweite Meinung einzuholen, gab es immer schon“. Nun jedoch werde ausdrücklich ein „Zweitmeinungs-Markt“ eröffnet, der sich auch in der Finanzierung der Versorgung niederschlagen werde. „Es wird eine Invasion von Zweitmeinungs-Forderungen geben, die zum Teil gar nicht notwendig sein werden.“

Machtzuwachs für den Gemeinsamen Bundesausschuss

Kritisch sah Windhorst auch den immer weiter vorangetriebenen Kompetenz- und Machtzuwachs des Gemeinsamen Bundesausschusses. „Dort sitzen an die 100 Juristen. Das ist ein Büro, in dem selbstverständlich nach bürokratischen Regeln gearbeitet wird, das aber mit der Patientenversorgung nichts zu tun hat. Mediziner stören da eher.“ Es sei nur zu hoffen, so Windhorst, dass sich in Zukunft auch einmal eine Regierung bereitfinde, den Gemeinsamen Bundesausschuss zu regulieren und in seiner Machtfülle zu beschneiden.

Eckpunktepapier zur Krankenhausreform

Gemeinsam mit der Ärztekammer Nordrhein werde sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe auch zu den Eckpunkten zur Krankenhausreform äußern, die die Bund-Länder-Arbeitsgruppe Ende vergangenen Jahres vorgelegt habe. „Dort gibt es schon in der Präambel ganze Passagen, die vom Misstrauen getragen sind“, bemängelte der Ärztekammerpräsident.

Das Stichwort „Qualität“ mutiere in der Krankenhausreform zur regelrechten Allzweckwaffe, monierte Dr. Windhorst. Die Ärzteschaft kümmere sich seit Jahrzehnten in vielfältiger



Dr. Theodor Windhorst gab in der ersten Sitzung der Kammerversammlung im neuen Jahr einen Bericht zur Lage, der sich eingehend mit Gesetzgebungsplänen und Eckpunkten zur Krankenhausreform beschäftigte. Fotos: kd

Weise um qualitätvolle Arbeit. Doch laufe der Ruf der Politik nach mehr Qualität meist nur auf mehr bürokratischen Aufwand hinaus. „Und wir bekommen das alles ohne vernünftige Finanzierung aufgebürdet.“ Wenn Qualität im Sinne eines „Pay for Performance“ nun auch noch als Finanzierungskriterium erhalten solle, werde man sich verheben, war Windhorst sicher. „Fachleute aus dem System sagen heute schon: Das wird nicht zu machen sein.“ Windhorst warnte: „Unter den Bedingungen einer Unterbudgetierung, wo nötige Investitionen in den Kliniken nicht getätigt werden, kann man auch keine vernünftige Medizin machen.“ Wenn aber mit Misstrauen und Kontrollen immer wieder die Verantwortung der Ärzteschaft für die Patientenversorgung angemahnt werde, „dann muss klar sein, dass wir nur soweit arbeiten können, wie man uns mit finanziellen Mitteln und Personalausstattung auch arbeiten lässt.“

Deutlich wandte sich der Ärztekammerpräsident gegen Bestrebungen der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, verschiedene Wertigkeiten ärztlicher Freiberuflichkeit zu etablieren und in diesem Bereich Unterschiede zwischen selbstständigen und angestellten Ärzten herauszuarbeiten. „Daran darf man nicht einmal denken“, warnte Windhorst, schließlich werde eine solche Hierarchisierung auch Folgen für die

Patientenversorgung haben. „Wir machen im ambulanten und im stationären Bereich gleichermaßen gute Arbeit.“

Kritik übte der Kammerpräsident auch im Zusammenhang mit der Krankenhausreform am erneuten Machtzuwachs des Gemeinsamen Bundesausschusses. „Die Regelung der Daseinsvorsorge Krankenhaus wird von der Landesebene auf die Bundesebene verschoben, zu einem ‚kleinen Gesetzgeber‘, der nicht demokratisch legitimiert ist und für seine ‚Gesetze‘ auch nicht zur Verantwortung gezogen wird.“ Dass die Ärztekammern bei der Krankenhausreform nicht beteiligt seien, blende deren regionale Kompetenz zur Beurteilung und Gestaltung des Versorgungsgeschehens völlig aus. „Das kann man nicht von Berlin aus regeln“, stellte Dr. Windhorst klar und forderte: „Es darf ohne die Ärztekammern auch keine Diskussion über Versorgungs-, Struktur- und Ergebnisqualität in den Kliniken geben.“

MDK als Gesundheitspolizei?

„Mehr Schatten als Licht“ stellte der Kammerpräsident auch für zahlreiche weitere Details aus den Eckpunkten zur Krankenhausreform fest. So gehe es nicht an, dass der MDK als „Gesundheitspolizei“ mit dem Auftrag unangekündigter Kontrollen in den Kliniken nominiert werde. „Der MDK wird von den Kranken-

kassen bezahlt. Wo bleibt da die Neutralität?" Der Medizinische Dienst der Krankenkassen müsste, so Windhorst, eine unabhängige Institution sein. „Eine Institution, die auch Ärzte beauftragen könnten, um etwas bei den Krankenkassen nachprüfen zu lassen.“

Einstieg in Selektivverträge

Die in der Krankenhausreform vorgesehenen Qualitätsverträge seien Selektivverträge, warnte Dr. Windhorst; bei den vorgesehenen Sicherstellungszuschlägen für Krankenhäuser müsse darauf geachtet werden, dass es weder eine unangemessene Ausdünnung der Klinik-Kapazitäten noch eine Monopolisierung gebe. „Und gerade bei der Notfallversorgung muss die Zusammenarbeit der Krankenhäuser mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen vernünftig gemeinsam geregelt werden.“ Verwundert zeigte sich der Kammerpräsident über den Plan, die Länder in einen Strukturfonds einzahlen zu lassen, wo es doch seit Jahren Streit um überfällige Investitionen in die Krankenhäuser gebe. „Es scheint ja doch Geld für die Krankenhäuser da zu sein. Warum haben die Länder dann nicht längst gezahlt?“

Von der Bundes- zur Europa-politik: Erstmals gebe es mit europäischen Vorschriften für Dienstleistungen im Bereich der ästhetischen Chirurgie nunmehr eine Normung, die auch in den Bereich ärztlicher Arbeit in der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie hineinreiche. Inakzeptabel, befand Dr. Windhorst, und sah sich durch ein Positionspapier der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung bestätigt. Diese komme zu dem Ergebnis, dass die europäische Ebene durch derlei Normen unzulässigweise in die Kompetenz der EU-Mitgliedsstaaten eingreife. „Wir brauchen mehr solcher klaren Worte.“

Notfallkontrazeption braucht ärztliche Beratung

Ebenfalls von der europäischen Ebene sei der Impuls gekommen, die Notfallkontrazeption mit der „Pille danach“ durch deren Abgabe auch ohne ärztliche Beratung neu zu regeln.

„Lediglich eine Beratung über den Tresen hinweg in der Apotheke ist in solchen Situationen aber nicht sinnvoll“, unterstrich Dr. Windhorst, „es braucht eine ärztliche Beratung der Patientinnen.“

Ethik-Kommission für neue Anforderungen gerüstet

Neben der berufspolitischen Diskussion waren die Wahlen für Ausschüsse und andere Gremien der ärztlichen Selbstverwaltung Aufgabe der Delegierten der Kammerversammlung zu Beginn der neuen Legislaturperiode. Besonders umfangreiche Änderungen standen bei der Ethik-Kommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster an. Durch europäische Regelungen geänderte Vorgaben für die Durchführung klinischer Studien bedingten erweiterte Anforderungen an die Arbeit der Ethik-Kommission, berichtete deren Vorsitzender Prof. Dr. Hans-Werner Bothe. So seien die Vorgaben für Fristen, innerhalb derer sich die Kommission mit Anträgen befassen müsse, mitunter auf nur noch wenige Tage heruntergesetzt worden.



Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt erläuterte den Haushaltsentwurf für das Jahr 2015.

„Um die Arbeitsbelastung für die ehrenamtlichen Mitglieder erträglich zu halten, soll die Arbeit der Kommission nun in vier Spruchkörpern organisiert werden“, erläuterte Prof. Bothe. Dafür brauche es deutlich mehr Kommissionsmitglieder als zuvor. Die Delegierten trugen dem Anliegen, dass die Ethik-Kommission auch unter den neuen Rahmenbedingungen weiterhin gute und professionelle Arbeit leisten solle, Rechnung: Sie verabschiedeten nicht nur die erforderlichen Satzungsänderungen sondern beriefen auch rund 80 Kommissionsmitglieder aus den Bereichen Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie, Forschungsmethodik/Biometrie, Psychologie, Jura, Ethik/Philosophie, Theologie, Politikwissenschaften/Soziologie sowie Patientenvertreter und Laien.

Auch die Finanzen der Ärztekammer standen zu Beginn des neuen Jahres auf der Tagesordnung der Delegierten: Ärztekammer-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt stellte Haushalts-

DEUTSCHER ÄRZTETAG

21 Delegierte für Frankfurt

Bei ihrer Sitzung am 24. Januar bestimmte die Kammerversammlung aus ihren Fraktionen auch die Delegierten für den 118. Deutschen Ärztetag, der vom 12.05. bis 15.05.2015 in Frankfurt stattfindet. Die ÄKWL wird dort vertreten durch:

Fraktion „Marburger Bund“

Dr. Ulrike Beiteke, Dortmund
Dr. Peter Czeschinski, Telgte
Dr. Joachim Dehnst, Herdecke
Dr. Hans-Albert Gehle, Bochum
Karl-Heinz Müller, Lage
Stefanie Oberfeld, Münster
Prof. Dr. Rüdiger Smektala, Bochum
Dr. Andreas Weber, Bochum
Dr. Theodor Windhorst, Bielefeld

Fraktion

„Initiative unabhängiger Fachärzte“

Dr. Bernd Lehne, Bielefeld
Detlef Merchel, Nottuln
Dr. Christian Tschuschke, Münster

Fraktion „Hausarztliste“

Dr. Werner Pötter, Lüdenscheid
Anke Richter, Bad Oeynhausen
Dr. Katja Sielhorst, Iserlohn

Fraktion „Hartmannbund“

Dr. Klaus Reinhardt, Bielefeld

Fraktion „Arzt im Krankenhaus“

Prof. Dr. Dietrich Paravicini

Fraktion

„Liste Ältere Ärztinnen und Ärzte“

Dr. Bernhard Schiepe, Minden
Dr. Rainer Nierhoff, Ibbenbüren

Fraktion

„Freie Fraktionsgemeinschaft“

Georg Gärtner, Hamm
Dr. Martin Junker, Olpe

und Stellenplan der Ärztekammer detailliert vor; die Kammerversammlung genehmigte die Finanzplanung für das Jahr 2015.

500 Fachsprachenprüfungen schon im ersten Jahr

Überzeugende Auftaktbilanz

von Jürgen Herdt, Stabsstelle für Planung und Entwicklung der ÄKWL

Fachsprachenprüfung“ war Anfang vergangenen Jahres das Stichwort für eine neue Aufgabe der Ärztekammer. Kaum gestartet, lief der Prüfungsbetrieb schon nach wenigen Monaten auf Hochtouren, zum Jahresende gab es bereits ein eindrucksvolles Zwischenergebnis der Prüfungstätigkeit: Am 20. Dezember 2014 wurde die 500. Fachsprachenprüfung im Ärztehaus in Münster abgenommen.

Zur Erinnerung: Ende 2013 hatte das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium die Durchführung der so genannten Fachsprachenprüfung den beiden Ärztekammern im Land übertragen. Seither müssen alle ausländischen Ärztinnen und Ärzte, die nach dem 31. Dezember 2013 einen Antrag auf Erteilung der Approbation bei den Bezirksregierungen in Arnsberg, Detmold oder Münster gestellt haben und bei denen kein Ausnahmetatbestand vorliegt, eine neu strukturierte, praxisnahe Prüfung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe absolvieren. Seit Mitte Dezember 2014 gilt dies auch bei Anträgen auf Erteilung einer Berufserlaubnis.¹

Im Mittelpunkt der Prüfung steht eine simulierte Gesprächssituation aus dem Krankenhausalltag mit drei Teilen: einem Anamnesegespräch zwischen Arzt und Patient, der schriftlichen Zusammenfassung dieses Gesprächs sowie einem Arzt-Arzt-Gespräch. Die Prüfung findet in Form einer Einzelprüfung statt und dauert insgesamt 60 Minuten. Neben dem mündlichen Sprachvermögen wird mit der neuen Prüfungskonzeption auch die schriftliche Ausdrucksfähigkeit abgefragt.

¹ Vor dem Hintergrund der im Juni 2014 von der Gesundheitsministerkonferenz beschlossenen „Eckpunkte zur Überprüfung der für die Berufsausübung erforderlichen Deutschkenntnisse in den akademischen Heilberufen“ hat das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium die einschlägigen Verwaltungsvorschriften angepasst. Mit der Veröffentlichung des entsprechenden Runderlasses muss seit 15. Dezember 2014 – soweit keine anderweitigen Ausnahmetatbestände vorliegen – auch vor Erteilung einer Berufserlaubnis eine Fachsprachenprüfung abgelegt werden. Darüber hinaus können seither die erforderlichen Sprachkenntnisse auch nicht mehr im Rahmen einer Kenntnis- oder Weiterbildungsprüfung bestätigt werden.



„Pionierarbeit“ geleistet: Die erste Runde der Mitglieder der „Prüfungskommission für die Fachsprachenprüfung bei der ÄKWL“ nach einer Evaluationsbesprechung am 27. Oktober 2014

Die Bewertung erfolgt anhand einheitlicher Kriterien.

Die Kandidaten müssen sich für die Prüfung nicht selbst an die Ärztekammer wenden, sondern werden von der jeweiligen Bezirksregierung beim Ressort Aus- und Weiterbildung, das die Prüfung bei der ÄKWL organisatorisch umsetzt, angemeldet, wenn alle ansonsten notwendigen Anforderungen für die Erteilung der Approbation erfüllt sind. Diesen erforderlichen Vorlauf berücksichtigend, konnte die erste Fachsprachenprüfung am 15. Februar 2014 durchgeführt werden.

Bereits ab Mai 2014 gab es in keinem Monat weniger als 40 Prüfungen. Ab September 2014 mussten an allen drei Prüfungssamstagen im jeweiligen Monat in jeweils drei Ausschüssen Sonderprüfungstermin hinzu. In der Summe konnten so im ersten Prüfungsjahr der ÄKWL – einschließlich der Wiederholungsprüfungen von Kandidaten, die vorangegangene Prüfungen nicht bestanden haben – insgesamt 501 Prüfungen durchgeführt werden. 70 Prozent dieser Prüfungen fanden allein im zweiten Halbjahr 2014 statt.

Vorstand würdigt hohe Einsatzbereitschaft

Der starke Anstieg der Anmeldungen durch die Bezirksregierungen im zweiten Halbjahr hat zu einer zum Teil sehr hohen Einsatzfrequenz der 24 Mitglieder der „Prüfungskommission für die Fachsprachenprüfung bei der ÄKWL“ geführt. Der Vorstand der ÄKWL hat in seiner Sitzung am 25. September 2014 das außerordentlich hohe persönliche Engagement der Prüferinnen und Prüfer und aller hauptamtlich Beteiligten sowie die „Pionierarbeit“, die diese mit der Umsetzung der neuen Aufgabe für die Kammer geleistet haben, ausdrücklich gewürdigt. Zugleich hat der Vorstand in dieser Sitzung für 2015 weitere Mitglieder in die Prüfungskommission berufen, um zu einer Entlastung beim Prüferinsatz beizutragen. Für die Runde der neuen Prüferinnen und Prüfer fand die Einführungs- und Schulungsveranstaltung am 24. November 2014 statt.

War zu Beginn des letzten Jahres die Durchführung der Fachsprachenprüfung auf neuer konzeptioneller Grundlage noch für alle Beteiligten „Neuland“, so liegt mit den inzwischen über 500 durchgeführten Prüfungen ein breiter Erfahrungsschatz für eine erste Bewertung des Verfahrens vor.

Sprachanforderungen richtig einschätzen

Mit der neuen Prüfungskonzeption müssen sich die Kandidatinnen und Kandidaten jetzt zielgerichteter auf das vorbereiten, was sie sprachlich im ärztlichen Berufsalltag brauchen. Dabei zeigt sich, dass diejenigen, die sich die erforderliche Vorbereitungszeit nehmen und die bereits in einem intensiven Sprachtraining standen, beispielsweise über längere Hospitationen Kontakt zu Muttersprachlern und zum Berufsfeld hatten, zumeist keine große Mühe haben, die Sprachprüfung zu bestehen.

Werden hingegen die Anforderungen an das Erlernen der deutschen Sprache, die sich gerade für Ärztinnen und Ärzte stellen, zum Beispiel durch zeitlich zu kompakte Sprachkurse unter- oder nicht richtig eingeschätzt, wird häufig nicht beim ersten, zum Teil auch nicht beim zweiten Anlauf das Ziel erreicht. Nicht selten kommen in diesen Fällen terminologische wie allgemeine berufsbezogene Kommunikationsaspekte zu kurz. Aus dem eben gehörten „Bauchspeicheldrüsenkrebs“ wird auf dem Notizblatt der „Bauchkrebs“ und im Dokumentationsbogen ein „Magen-CA“. Während der Patient aus seiner Vorgeschichte von einem „Hodenkrebs“ berichtet, wird im Prüfungsgespräch dem Kollegen ein „Morbus Hodgkin“ übergeben. In der allgemeinen berufsbezogenen Konversation finden sich bei zu geringem Sprachtraining ein Festhalten an starren Sprachmustern und ein noch nicht ausreichend breiter Wortschatz, die die erforderliche Spontaneität, den Sprachfluss und damit auch die Verständlichkeit einschränken.

„Solche Beispiele zeigen, dass es wichtig ist und richtig war, bei der Bewertung der berufsbezogenen Sprachkompetenz auf ärztliche Expertise zu setzen und die Durchführung der Prüfung den Ärztekammern zu übertragen“, kommentiert Dr. Theodor Windhorst, Präsident der ÄKWL, das erste Jahr der Aufgabenübertragung. Das Konzept der ÄKWL setzt auf eine enge Einbindung ehrenamtlicher Strukturen. Die Prüferinnen und Prüfer greifen die Kom-

munikationsanforderungen aus der ihnen vertrauten Perspektive *beider* Seiten auf. Sowohl in der Rolle des Schauspielpatienten als auch in der Rolle des leitenden Arztes transferieren sie entlang von Fallvorlagen souverän Szenen aus dem ärztlichen Kommunikationsalltag in die Prüfungssituation und nehmen auf dieser



Besuch aus Düsseldorf: Michael Kather (M.) aus dem zuständigen Referat des Gesundheitsministeriums im Anschluss an die Hospitation mit Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der ÄKWL, und Jürgen Herdt, Stabsstelle für Planung und Entwicklung der ÄKWL. Fotos: ÄKWL

Grundlage die strukturierte Bewertung der Sprachkompetenz des jeweiligen Kandidaten vor.

Mehr als jede dritte Prüfung nicht bestanden

Aktuell liegt der Anteil nicht bestandener Prüfungen im Monatsdurchschnitt zwischen 35 und 40 Prozent. Das Prüfungskonzept der ÄKWL sieht dabei vor, dass jeder Kandidat, der die Prüfung nicht erfolgreich meistern konnte, im Anschluss an die Prüfung ein Feedback darüber erhält, wo seine Stärken und wo die Bereiche liegen, die noch verbessert werden müssen. „Zukünftige Kolleginnen und Kollegen sollen sich durch das Nicht-Bestehen der Prüfung nicht entmutigen lassen“, so Dr. Windhorst. „Wir wollen mit unserem Ansatz Hilfestellung geben, noch vorhandene Schwächen und Defizite zu erkennen und das weitere Lernen gezielt darauf auszurichten, diese zu beheben.“

Im Juni 2014 hat die Gesundheitsministerkonferenz Eckpunkte zur Vereinheitlichung des Sprachprüfungsverfahrens zwischen den Bundesländern beschlossen, die weitgehend am in Westfalen-Lippe praktizierten Konzept

orientiert sind. Vor diesem Hintergrund erfährt die neu entwickelte Prüfungskonzeption entsprechende Aufmerksamkeit. Vertreterinnen und Vertreter aus Kammern, auch anderer Heilberufe, und Approbationsbehörden haben sich im Rahmen von Hospitationen über die Organisation und den Ablauf der Prüfung einen umfassenden Eindruck verschafft oder ihrerseits die ÄKWL zu Informationsveranstaltungen eingeladen, um die Prüfungskonzeption vorzustellen.

Mitte Januar 2015 konnte darüber hinaus Michael Kather aus dem zuständigen Referat des Gesundheitsministeriums als Gast bei den Fachsprachenprüfungen begrüßt werden. „Das, was ich aus den Prüfungen mitgenommen habe, zeigt mir, dass wir in Nordrhein-Westfalen einen sehr guten Weg eingeschlagen haben“, fasste Kather im anschließenden Dialog mit Dr. Markus Wenning, Geschäfts-

führender Arzt der ÄKWL, zusammen. Ende Februar wird eine gemeinsame Besprechung mit dem Gesundheitsministerium und den drei Bezirksregierungen stattfinden, in der Evaluationsergebnisse präsentiert und weitere organisatorische Schritte abgestimmt werden.

Weiterbildung: fünf Visitationen im 4. Quartal 2014

Arbeitskreis Weiterbildungsbefugnisse/-zulassungen

von Bernhard Schulte, Leiter Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Hochwertige ärztliche Weiterbildung ist unverzichtbar für einen qualifizierten Berufsnachwuchs und eine hochstehende Patientenversorgung: Die Ärztekammer Westfalen-Lippe legt deshalb besonderes Augenmerk darauf, dass Weiterbildungsbefugte und -stätten hohen Anforderungen genügen. Der Arbeitskreis „Weiterbildungsbefugnisse/-zulassungen“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe spricht – im Auftrag des Kammervorstandes und vom Präsidenten der Ärztekammer unterzeichnet – u. a. die Befugnisse aus, die Ärztinnen und Ärzte zur Tätigkeit als ärztlicher Weiterbilder berechtigen. Im Westfälischen Ärzteblatt berichtet der Arbeitskreis aus seiner Tätigkeit.

Im vierten Quartal 2014 fanden fünf Visitationen zur Optimierung von Weiterbildungsstrukturen statt. Zu Beginn des Quartals besuchte das Visitationsteam eine Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie im Verwaltungsbezirk Recklinghausen. Ziel war es, nach einer erst kürzlich abgeschlossenen Neustrukturierung der chirurgischen Kompetenzen die räumliche, apparative und personelle Weiterbildungsstruktur vor Ort einzuschätzen. Dabei ging es nicht nur um die Erteilung von Weiterbildungsbefugnissen, sondern auch um die Frage der Qualifizierung als regionales Traumazentrum. Die zu Lasten der Viszeralchirurgie gehende neue unfallchirurgische Ausrichtung der Klinik konnte durch OP-Leistungstatistiken vom Antragsteller ebenso nachgewiesen werden wie die fach-

liche Eignung als hierzu qualifizierter Weiterbildungsleiter. Dies wurde durch den klinischen Werdegang des Weiterbildungsleiters und Erläuterungen zu der von ihm persönlich angeleiteten Neustrukturierung untermauert.

Im Anschluss an das kollegiale Gespräch, bei dem auch Verbundmöglichkeiten mit einem weiteren Klinikstandort zur Diskussion standen und die Rolle der Neurochirurgie bei der Versorgung von instabilen Wirbelsäulenverletzungen geklärt werden konnte, empfahl das Visitationsteam, Weiterbildungsbefugnisse zu erteilen. So werden die chirurgischen Abteilungsleiter die Basis-Weiterbildung im Gebiet Chirurgie im Hause künftig gemeinsam vermitteln. Für die Facharztkompetenz konnte eine volle Weiterbildung im Verbund mit der im orthopädischen Schwerpunkt tätigen Partnerklinik etabliert werden. Ebenso folgte man der Empfehlung des Visitationsteams, die Zusatz-Weiterbildung Spezielle Unfallchirurgie an den hierzu ausgewiesenen und verantwortlichen Leitenden Oberarzt zu delegieren. Die entsprechende Befugnis konnte allerdings – auch bezogen auf die Voraussetzung zur Etablierung als regionales Traumazentrum – zunächst nur eingeschränkt erteilt werden. Hier soll zunächst die zukünftige Entwicklung der Klinik abgewartet werden.

Ein negatives Ergebnis in der Evaluation der Weiterbildung war Ausgangspunkt der folgenden Visitation, die in eine Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im Verwaltungs-



**ARBEITSKREIS
WEITERBILDUNGS-
BEFUGNISSE/-ZULASSUNGEN**

bezirk Gelsenkirchen führte. Assistenzärzte, die an der anonymen Evaluationsbefragung teilnahmen, hatten zuvor insbesondere in den Bereichen „Wissenschaftlich begründete Medizin“, „Betriebskultur“ und „Globalbeurteilung“ deutliches Verbesserungspotential für die Weiterbildung erkennen lassen. Der Weiterbildungsleiter brachte die suboptimalen Evaluationsergebnisse teils mit der seit Jahren angespannten Stellensituation, teils mit Problemen mit Oberärzten, die sich nicht an der Weiterbildung beteiligten, in Zusammenhang. Im Rahmen der überaus konstruktiv geführten Diskussion zum Thema Rechte und Pflichten von Weiterbildungsbefugten konnte er jedoch glaubhaft Willen und Bereitschaft zur Optimierung der Weiterbildungsge-

STICHWORT: VISITATION

Was?

- Instrumentarium zur Sicherstellung, Überprüfung und Verbesserung der ärztlichen Weiterbildungsqualität in Westfalen-Lippe
- Mittel zur Beseitigung von Unklarheiten und möglichen Missständen der Weiterbildungsgegebenheiten

Anlass?

- Auf Initiative des Arbeitskreises/Empfehlung von ärztlichen Fachbegutachtern
- Auf Wunsch des/r Weiterbildungsleiters/in oder von Assistenzärzten/innen

Wer?

- Visitationsteam (Arbeitskreis-Mitglieder, ärztliche

Fachbegutachter, Verwaltungsmitarbeiter)

- Weiterbildungsleiter/in, in Weiterbildung befindliche Assistenzärzte/innen, Vertreter der Geschäftsführung

Wie?

- Vor-Ort-Begehung mit anschließenden Gruppen- und Einzelgesprächen
- Prüfung unter Berück-

sichtigung der Umsetzung und Einhaltung bereits bestehender Weiterbildungsconzepte

Konsequenz?

- Bericht des Visitationsteams fließt in die Bewertung der Befugnis- und Zulassungsanträge ein/Entscheidung im Arbeitskreis

benheiten vermitteln. So sicherte er u. a. für die nächsten Monate eine Verbesserung der Personalbesetzung in einem besonders problematischen Bereich zu. Ebenso soll die Regelung der für die Weiterbildungsassistenten zuständigen Ansprechpartner – insbesondere deren Schulung – verbessert werden.

Darüber hinaus schenkte das Visitationsteam den durch die Weiterbildungsordnung (WO) vorgegebenen Rahmenbedingungen für die Weiterbildung besondere Aufmerksamkeit. So wurden Fragen zu den mindestens jährlich durchzuführenden Weiterbildungsgesprächen und dem Weiterbildungskonzept gestellt, welches jedem Weiterbildungsassistent ausgehändigt werden muss. Bei einem zufällig hierzu ausgewähltem Weiterbildungsassistenten überzeugte sich das Visitationsteam u. a. durch Durchsicht eines vorbildlich für den Weiterbildungsnachweis angelegten Aktenordners davon, dass die Vorgaben auch tatsächlich umgesetzt werden. Der Weiterbildungsleiter punktete besonders mit der Tatsache, dass die Weiterbildungsgespräche systematisch durch universitäre Unterstützung (weiter)entwickelt werden und adressatenbezogen regelmäßig auch unterjährig stattfinden. Das Visitationsteam sprach sich letztlich für die Erteilung einer bezogen auf die Befristungsdauer zeitlich zunächst noch eingeschränkten 60-monatigen Befugnis in der Facharztkompetenz Kinder- und Jugendmedizin aus, machte diese Entscheidung jedoch noch vom Ergebnis der aktuellen Evaluation der Weiterbildung 2014 abhängig.

Strukturspezifische Fragen bezüglich der räumlichen, apparativen und personellen Gegebenheiten, aber auch individuelle, auf die Person des Weiterbildungsleiters bezogene Fragen im Anerkennungsverfahren von Gebietsbezeichnungen führten zur Visitation einer Klinik für Chirurgie im Verwaltungsbezirk Münster. Im Verlauf der Visitation konnte auch unter beratender Zuhilfenahme der Geschäftsführung keine genaue Zuordnung der Leistungen und strukturellen Gegebenheiten zu den einzelnen Schwerpunktabteilungen der chirurgischen Klinik erreicht werden. Mit den teils widersprüchlichen, vom aktuellen Feststellungsbescheid des MGEPA NRW abweichenden Angaben ließ sich insbesondere die Bettenzuteilung zu den Gebieten Allgemein-, Viszeralchirurgie sowie Orthopädie und Unfallchirurgie nicht verifizieren.

Aufgrund fehlender struktureller Voraussetzungen sah das Visitationsteam darüber

hinaus keine Möglichkeit, auch in der Facharztkompetenz Plastische und Ästhetische Chirurgie, die eine Weiterbildungsassistentin im Einzelfall anstrebte, eine Befugnis zu realisieren. So mangelte es nicht nur an der strukturellen Eigenständigkeit des Gebietes und somit an den Voraussetzungen zur Zulassung als Weiterbildungsstätte gemäß § 6 Abs. 2 WO, sondern auch an der gemäß § 5 Abs. 3 WO erforderlichen mehrjährigen Tätigkeit des als Weiterbildungsleiter vorgesehenen Oberarztes. Das Visitationsteam kam gemeinsam mit den Weiterbildern übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass der Ärztekammer zunächst die effektiven Leistungszahlen des Gesamtjahres 2014 zur Verfügung gestellt werden müssen. Gemeinsam mit dem Ressort Aus- und Weiterbildung soll daran anschließend ein Organigramm erarbeitet und abgestimmt werden, welches präzisere Rückschlüsse für die Einstufung der angestrebten und in diesem Jahr neu zu überprüfenden Weiterbildungsbefugnisse im Gebiet Chirurgie zulassen soll.

Rückfragen zu den quantitativen und qualitativen Gegebenheiten, zu der Nichtteilnahme von zahlreichen Weiterbildungsassistenten an der Evaluation im Jahr 2011 sowie zu den strukturellen Voraussetzungen führten zur Visitation einer Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie eines Brustzentrums im Verwaltungsbezirk Münster. Den Weiterbildungsleitern gelang es, die Rotation zwischen den Abteilungen für Geburtshilfe und Gynäkologie sowie dem Brustzentrum anschaulich darzustellen und zu versichern, dass trotz der angespannten Personalsituation versucht wird, die Rotationsstruktur auch sicherzustellen. Das Visitationsteam konnte sich dazu auch mit zwei aktuellen Weiterbildungsassistenten der Klinik eingehender über die Rahmenbedingungen der Weiterbildung unterhalten. So konnte beispielsweise festgestellt werden, dass in der Klinik – über die WO-Vorgabe hinausgehend – vierteljährliche Weiterbildungsgespräche mit individuell zugeteilten Tutoren stattfinden. Bei entsprechender Eigeninitiative der Weiterbildungsassistenten sei zudem auch eine gute Förderung durch die Weiterbildungsleiter zu erwarten. Die derzeit herrschende Stellenproblematik in der Klinik mache es jedoch erforderlich, dass die Assistenten mitunter häufig die fachspezifischen Abteilungen wechseln müssten, was aus der Sicht aller am Gespräch Beteiligten die durch § 4 WO vorgegebene, von den Weiterbildungsleitern auch zur Aufrechterhaltung der hohen fachlichen Expertise der klinischen Spezialisierung als unentbehrlich angesehene,

kontinuierliche Weiterbildung gefährde. Trotzdem, aber auch um gerade die Situation der Weiterbildungsassistenten nicht weiter zu verschärfen, entschied das Visitationsteam sich zur einer uneingeschränkten Empfehlung der vollen Befugniserteilung in der Facharztkompetenz Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Insgesamt 14 Visitationen im Jahr 2014

Eine Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, dieses Mal im Verwaltungsbezirk Arnsberg, war das letzte Ziel der insgesamt vierzehn Vor-Ort-Begehungen im Jahr 2014. Neben der üblichen Untersuchung von räumlichen, apparativen und personellen Weiterbildungsstrukturen zielte die Visitation vor allem auf die Beseitigung von Unklarheiten bezüglich der auf zwei Standorte aufgeteilten Tätigkeit des beantragenden Chefarztes.

Die Weiterbildungsordnung schreibt vor, dass ein befugter Arzt u. a. gem. § 5 Abs. 3 WO dazu verpflichtet ist, die Weiterbildung persönlich zu leiten und grundsätzlich ganztätig an nur einer Weiterbildungsstätte durchzuführen. Auch wenn der Weiterbilder in diesem Fall nur einmal pro Woche am anderen Standort – einer von der Klinik fernab gelegenen Praxis für Gynäkologie und Reproduktionsmedizin – beschäftigt ist, so kann er aus Sicht der Kammer die Weiterbildung nicht allein ganztätig vermitteln und muss die Befugnis an der Klinik, an der er hauptsächlich tätig ist, gemeinsam mit einem leitenden Oberarzt beantragen. Bezogen auf die Facharztkompetenz Frauenheilkunde und Geburtshilfe erwies sich dies als unproblematisch, da ein hierfür qualifizierter Oberarzt zur Verfügung stand und nunmehr eine gemeinsame Weiterbildungsbefugnis angestrebt wird. Für weitere Schwerpunktkompetenzen – wie die Gynäkologische Onkologie – ließ sich jedoch kein weiterer Arzt mit entsprechender Bezeichnung heranziehen. Unterstützt durch die Ärztekammer wird derzeit nach einer Lösung für eine Vertretungsregelung gesucht, wozu man insbesondere personengebundene Weiterbildungsbefugnisse im Rahmen von Einzelfallregelungen nutzen möchte. Sobald die hierzu vorgesehenen Ärzte die erforderlichen Anerkennungen erworben haben, kann auch über eine reguläre Ausweitung der Befugnisse nachgedacht werden.

■ Weitere Informationen: Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Bernhard Schulte, Tel.: 0251 929-2300, Mail: weiterbildung@aeowl.de

Kammerbeiträge bis zum 1. März entrichten

Beitragsveranlagung

von Dieter Schiwotz, Ressortleiter Finanzen/Innere Dienste der ÄKWL

In den letzten Tagen haben alle Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe ihre Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag erhalten. Aufgrund einer EDV-Umstellung hat die Ärztekammer in diesem Jahr das Beitragsformular neu gestaltet, damit dieses zukünftig besser in den Arbeitsprozess integriert werden kann.

Veranlagungsstichtag ist bundeseinheitlich der 1. Februar. Beitragspflichtig ist, wer am 1. Februar 2015 Angehöriger der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) ist, d. h. wer in Westfalen-Lippe seinen ärztlichen Beruf ausübt, oder, falls er seinen Beruf nicht ausübt, seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Kammerangehörige, die am 1. Februar 2015 das 70. Lebensjahr vollendet haben und nicht mehr ärztlich tätig sind, sind von der Beitragspflicht befreit. Sofern Sie das 70. Lebensjahr vollendet haben und bei der Ärztekammer noch mit einer ärztlichen Tätigkeit gemeldet sind, erhalten Sie ebenfalls noch ein Veranlagungsformular. Sollten Sie keiner ärztlichen Tätigkeit mehr nachgehen, teilen Sie uns dieses bitte mit.

Drei Schritte zur korrekten Einstufung

Bitte beachten Sie die drei Schritte zur korrekten Einstufung:

1. Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit aus Ihrem Steuerbescheid, der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung oder der Bescheinigung Ihres Steuerberaters für das Jahr 2013 ermitteln.
2. Entsprechende Beitragsgruppe (aus der Tabelle) sowie die Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit auf dem Einstufungsformular eintragen.
3. Einstufung und Nachweis (Steuerbescheid in Kopie [kein Original], Ausdruck der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung oder Bescheinigung des Steuerberaters) über die Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit des Jahres 2013 bis zum 01.03.2015 an die ÄKWL zurücksenden:

- per Fax: 0251 9292449
- per E-Mail: finanzen@aeowl.de oder
- per Post

Nur Selbsteinstufung und Nachweis führen zu einer korrekten Veranlagung!

Höhe des Ärztekammerbeitrags

Die Höhe des Ärztekammerbeitrags richtet sich nach den Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit, die der Kammerangehörige im vorletzten Jahr vor dem Beitragsjahr erzielt hat. Bemessungsgrundlage für den Ärztekammerbeitrag 2015 sind also die im Jahr 2013 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit. Falls 2013 keine ärztliche Tätigkeit ausgeübt wurde, sind die in 2014 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit zugrunde zu legen.

Als Einkünfte sind insbesondere zu verstehen: bei niedergelassenen Ärzten der Gewinn aus selbstständiger, ärztlicher Tätigkeit – also die Betriebseinnahmen (Umsatz) abzüglich der Betriebsausgaben –, bei beamteten und angestellten Ärzten deren Bruttoarbeitslohn laut Lohnsteuerbescheinigung abzüglich Werbungskosten. Sollten ärztliche Einkünfte sowohl aus selbstständiger als auch aus nichtselbstständiger und/oder aus gewerblicher Tätigkeit erzielt worden sein, werden diese Einkünfte zusammengezählt.

Der Ärztekammerbeitrag wird grundsätzlich durch Selbsteinstufung und Nachweis ermittelt. Beides zusammen ist Grundlage einer korrekten Einstufung (gem. § 4 Abs. 1 der Beitragsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe). In die Beitragsgruppe 02 stufen Sie sich bitte ein, wenn Sie zum Stichtag (01.02.2015) ohne ärztliche Tätigkeit, in Elternzeit, als Gastarzt oder als Berufseinsteiger tätig waren.

Bei Kammerangehörigen, die an wissenschaftlichen Hochschulen ausschließlich Grundlagenforschung betreiben, ermäßigt sich der Kammerbeitrag auf Antrag um 20 %. Für freiwillige Kammerangehörige beträgt der Beitrag 80,00 €.

Ärzte, die in mehreren Kammerbereichen tätig sind, stufen sich selbst nach den im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe erzielten Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit ein. Kann hierfür kein Nachweis erbracht werden, sind die gesamten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit Berechnungsgrundlage.

Der Begriff „ärztliche Tätigkeit“ ist in der Kammerversammlung am 29. November 2014 neu definiert worden. Danach ist ärztliche Tätigkeit jede Tätigkeit, die ganz oder teilweise wegen oder aufgrund ärztlicher Kenntnisse und Fertigkeiten ausgeübt wird und die un-



mittelbar oder mittelbar dem Menschen oder der Allgemeinheit dient. Dazu gehört auch z. B. eine Tätigkeit in Lehre, Forschung, Wirtschaft und Industrie, in der Verwaltung, als Fachjournalist, die gelegentliche Tätigkeit als Gutachter, als Praxisvertreter, im ärztlichen Notdienst, als Honorararzt, ärztlicher Direktor, Medizincontroller, ärztlicher Qualitätsmanager, zudem ehrenamtliche Tätigkeit in Berufspolitik und ärztlicher Selbstverwaltung, unabhängig davon, ob sie als Haupt- oder Nebentätigkeit ausgeübt wird.

Der Selbsteinstufung ist ein Auszug des Einkommensteuerbescheides, eine Kopie der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung oder eine Bescheinigung eines Steuerberaters beizufügen, aus dem die Höhe der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit des Jahres 2013 ersichtlich ist. Sind im Jahr 2013 keine Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit erzielt worden, sind die Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit des Jahres 2014 maßgeblich. Für die Ermittlung der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit nicht notwendige Daten können unkenntlich gemacht werden.

Bei bestehender Einzugsermächtigung sind IBAN und BIC auf dem Veranlagungsformular ausgedruckt, mit der Bitte, diese zu überprüfen und ggf. korrigiert an die ÄKWL zuzusen-

den. Sollte noch kein SEPA-Lastschriftmandat (Abbuchungsmöglichkeit) bestehen, kann mit dem Abschnitt „SEPA-Lastschriftmandat“ auch eine Einzugsermächtigung erteilt werden, die bis auf Widerruf für alle Forderungen der Ärztekammer Westfalen-Lippe gilt.

Bei Überweisung bitte unbedingt die persönliche Arztnummer und die zutreffende Beitragsgruppe (siehe Beitragstabelle) im Verwendungszweck angeben. Sie ist für die korrekte Zuordnung notwendig.

Mit dem Veranlagungsvordruck erhalten Sie eine Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt für die im Jahr 2014 im Zusammenhang mit der Beitragsveranlagung geleisteten Zahlungen.

Letzter Termin für die Selbsteinstufung und Übersendung des Nachweises bzw. Entrichtung des Ärztekammerbeitrags ist der 1. März 2015.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert Sie gerne unter Tel. 0251 929-2424, E-Mail: finanzen@aeowl.de oder schauen Sie im Internet: www.aeowl.de (unter Kammerbeitrag) nach. Dort finden sich u. a. Antworten auf die wichtigsten Fragen.

LESERBRIEF

Vom Lokalitätsprinzip nicht mehr betroffen: „Ich habe Glück gehabt“

Zu dem Artikel „Rentenanwartschaften: Augen auf beim Kammerwechsel“ (WÄB 11/2014) schreibt Dr. med. Mathias Cronauer:

Ich habe Glück gehabt. Ich war schon so alt, daß ich von dem neuen ‚Lokalitätsprinzip‘ nicht mehr betroffen war. Die geschilderten Schwierigkeiten (Unterschiede der Verrentungssystematik, unterschiedliche Zeitpunkte der Regelaltersrenten) sind nämlich nur die Folgen

dieses neuen Vorgehens, dem sich die Versorgungswerke anscheinend nicht erfolgreich widersetzen haben.

Ich habe mal nachgerechnet und bin zu dem Ergebnis gekommen, daß ich, wenn ich nicht durch das Glück der frühen Geburt dem ‚Lokalitätsprinzip‘ entgangen wäre, jetzt Renten von sechs verschiedenen Versorgungswerken bekommen müßte (Hessen, Westfalen, Rheinland, Bayern, Niedersachsen, Schles-

wig-Holstein); einschließlich des schon bei einer einzigen Rente abenteuerlichen Schriftverkehrs (Krankenkasse, Finanzamt) und der für die Versorgungswerke ja nicht ganz billigen Mitgliederverwaltung.

Viel schlimmer als die im Ärzteblatt dargestellten Schwierigkeiten scheint mir die Tatsache, daß man wohl als junger Arzt jetzt vor die Frage gestellt ist, ob man überhaupt das Versorgungswerk der gesetzlichen Rentenversi-

cherung vorziehen kann, wenn die Perspektive darin besteht, daß man bei Mitgliedschaft im Versorgungswerk entweder auf Mobilität oder auf eine bürokratisch vernünftige Gestaltung verzichten muß.

Die Versorgungswerke sollten überlegen, ob sie sich dem ihnen aufgestülpten ‚Lokalitätsprinzip‘ nicht nachdrücklicher widersetzen sollen.

*Dr. med. Mathias Cronauer
45699 Herten*

Ärztékammer überprüft Gleichwertigkeit

Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse für den deutschen Referenzberuf Medizinische Fachangestellte

von Nicole Recker und Bernhard Schulte, Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Seit fast drei Jahren ist das „Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz“ (BQFG) nun in Kraft, das die Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse regelt. Das BQFG soll Fachkräften, die im Ausland einen Berufsabschluss erworben haben, dabei helfen, in Deutschland eine Beschäftigung aufnehmen zu können, die ihrer beruflichen Qualifikation entspricht. Im Ausland erworbene Qualifikationen sollen besser für den deutschen Arbeitsmarkt nutzbar gemacht werden. Somit trägt das BQFG zur Sicherung des Fachkräfteangebots und zur Integration in Deutschland lebender Migranten in den Arbeitsmarkt bei.

Ärztékammer Westfalen-Lippe als zentrale Stelle

Der Gesetzgeber hat den Kammern, die für den jeweiligen inländischen Beruf zuständig sind, die Aufgabe der Bewertung des ausländischen Bildungsabschlusses übertragen. Neben der Arzterkennung sind die Ärztekammern auch für den nicht reglementierten Ausbildungsberuf „Medizinische Fachangestellte“ (MFA) zuständig. Zwölf Ärztekammern hatten es sich zu Nutze gemacht, die Aufgaben in einer zentralen Stelle – bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe – zu bündeln.

Wer kann die Gleichwertigkeitsfeststellung beantragen?

Die Gleichwertigkeitsfeststellung kann nur durch die Fachkraft beantragt werden. Nachzuweisen ist eine abgeschlossene Berufsausbildung, die nicht in Deutschland erworben wurde. Zudem muss die Fachkraft beabsichtigen, eine Erwerbstätigkeit in Deutschland auszuüben.

Nicht zugänglich ist das Anerkennungsverfahren für un- oder angelernte Personen, die über keinen Berufsabschluss aus einem anderen Staat verfügen.



Durch das BQFG haben Personen mit ausländischer Berufsqualifikation die Möglichkeit, ihre Abschlüsse auf Gleichwertigkeit mit einem deutschen Referenzberuf prüfen zu lassen. Für die Ausübung des MFA-Berufs ist die Bescheinigung der Gleichwertigkeit keine zwingende Voraussetzung, macht die erworbene Qualifikation aber transparent. Foto: fotolia.de/ISO K*

Die Überprüfung der Gleichwertigkeit erfolgt auf Basis festgelegter formaler Kriterien, wie zum Beispiel Inhalt und Dauer der Ausbildung. Auch sonstige Befähigungsnachweise (z. B. Fortbildungen, Zusatzausbildungen, Umschulungen) oder einschlägige Berufserfahrung können berücksichtigt werden.

Wenn keine wesentlichen Unterschiede zwischen der Auslandsqualifikation und dem MFA-Beruf festgestellt werden, bescheinigt die Ärztekammer die vollständige Gleichwertigkeit. Ausgestellt wird allerdings kein deutsches Prüfungszeugnis, sondern eine Gleichwertigkeitsbescheinigung (Bescheid). Wer eine solche Gleichwertigkeitsbescheinigung erhält, wird rechtlich genauso behandelt wie Personen mit einem deutschen MFA-Berufsabschluss.

In 2014 konnte 39 Antragstellern die volle Gleichwertigkeit beschieden werden. Nach wie vor überwiegen die Antragstellungen auf Basis des Feldscherabschlusses der früheren Sowjetrepubliken.

Gleichwertigkeitsfeststellung gibt Transparenz für Arbeitgeber

Für die Ausübung des MFA-Berufs ist die Bescheinigung der Gleichwertigkeit keine zwingende Voraussetzung. Personen mit einem ausländischen Bildungsabschluss können sich somit auch ohne eine formale Gleichwertigkeitsbescheinigung auf dem Arbeitsmarkt bewerben. Eine Gleichwertigkeitsfeststellung macht die erworbene Qualifikation jedoch transparent. Damit ist sie für Arbeitgeber besser einzuschätzen.

Weitere Informationen

Haben wir Ihr Interesse an einem Anerkennungsverfahren geweckt? Dann erhalten Sie weitere Informationen im Ressort Aus- und Weiterbildung, Sachgebiet Ausbildung MFA, Nicole Recker, Tel. 0251 929-2252, E-Mail: mfa@aeowl.de oder über die Website der Ärztekammer Westfalen-Lippe unter <http://www.aeowl.de/index.php?id=5097>.

Kostenlose kollegiale Behandlung gerät in Vergessenheit

Auswirkungen auf Krankenversicherungsprämien?

von Klaus Dercks, ÄKWL

Ärztinnen und Ärzte können für ihre Arbeit ein angemessenes Honorar fordern. Doch im kollegialen Miteinander haben Ausnahmen von dieser Regel Tradition und sind ausdrücklich erlaubt: „Verwandten, Kolleginnen und Kollegen, deren Angehörigen und mittellosen Patientinnen und Patienten kann das Honorar ganz oder teilweise erlassen werden“, hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe in § 12 Abs. 2 ihrer Berufsordnung festgelegt. Kollegen kostenlos zu behandeln, ist jedoch längst keine Selbstverständlichkeit mehr, wie Dr. Wolfgang Aubke festgestellt hat. Der Internist, der bis 2005 in Bielefeld als niedergelassener Arzt tätig war, befürchtet deshalb Nachteile nicht nur für diejenigen Kollegen, die als Patienten mit Rechnungsforderungen konfrontiert werden, sondern für alle Ärztinnen und Ärzte – die versicherungsmathematische Grundlage für vordem günstige Arzttarife in der Krankenversicherung sei in Gefahr:

„Viele Privatversicherungen haben für die ambulante ärztliche Versorgung seit vielen Jahren (teils mehr als 30 Jahre) für Ärzte spezielle kostengünstige ambulante Tarife“, erläutert Dr. Aubke. Diese resultierten versicherungsmathematisch aus dem kollegialen Kodex, dass Ärzte untereinander – mit Ausnahme der anfallenden Sachkosten – sich keine Rechnungen stellen. „Die Tarife sind in den letzten Jahren jedoch deutlich gestiegen, weil die Versicherungen die Erfahrung machen mussten, dass dieser Kodex immer weniger – insbesondere von jüngeren Kollegen und den Kollegen in den Krankenhäusern – praktiziert wird.“

Er habe dies am eigenen Leib in letzter Zeit leider häufiger erfahren müssen, berichtet Dr. Aubke. „Die kollegiale Behandlung funktioniert noch bei älteren Ärztinnen und Ärzten, insbesondere denen, die mich noch aus meiner eigenen ärztlichen Tätigkeit kennen.“ Anson-

ten würden Rechnungen auch ohne jegliche Beschränkung der möglichen GOÄ-Steigerungssätze erstellt, eine Erfahrung, die auch im Austausch mit Versicherungsfachleuten bestätigt werden könne. Als Beispiele führt Dr. Aubke an: Routinekontrolluntersuchung nach TEP re OSG – für körperliche Untersuchung die entsprechende GOÄ-Ziffer mit Steigerungsfaktor 3,0 („schwierige anatomische Verhältnisse“), die hautärztliche Basaliomentfernung im Gesicht mit Steigerungsfaktor 3,4 („besondere kosmetische Bedingungen“).

KOLLEGIALES VERHALTEN UND DIE FRAGE NACH DEM HONORAR

Ein offenes Gespräch kann sich jeder leisten

von Dr. Theodor Windhorst, Präsident,
und Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident
der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ärztinnen und Ärzte kritisieren gern die Kommerzialisierung der Medizin. Der ökonomische Druck auf unsere Arbeit ist nicht zu leugnen und zu Recht warnen wir immer wieder davor, wie dieser Druck das vertrauensvolle Verhältnis zu unseren Patienten bedroht. Da wiegt es umso schwerer, dass die Ökonomie-Falle immer öfter auch dann zuschnappt, wenn ein Kollege oder eine Kollegin als Patient um unsere Hilfe bittet. Lange Zeit war es Kommt, unter Kollegen auf eine Rechnungsstellung für Untersuchung und Behandlung zu verzichten. Das ist längst nicht mehr so – es ist bedauerlich, dass diese gute Übung immer mehr in Vergessenheit gerät.

Kollegiales Entgegenkommen ist nicht mehr selbstverständlich. Das Honorar, das einige aus der Kollegenbehandlung erzielen, ist aber über die Gesamtheit der Ärzteschaft betrachtet nur ein Pseudo-Verdienst. Sicher sind die Kosten, die den Krankenversicherungen durch solche Honorarzahungen entstehen, nicht ausschließlich dafür verantwortlich, dass die Versicherungsprämien steigen. Doch anders als etwa bei den Arzneimittelpreisen können Ärztinnen und Ärzte diesen Kostenfaktor tatsächlich mit beeinflussen.

Kollegialität vor Ökonomie zu stellen, wäre ein gutes Zeichen für den Zusammenhalt der Ärzteschaft. Dabei wird jeder Arzt und jede Ärztin als Patient Verständnis haben, dass auch Kollegialität nicht überstrapaziert werden soll. Eine allgemeingültige Empfehlung kann es deshalb nicht geben; der einzelne

Arzt, die einzelne Ärztin ist aufgerufen abzuwägen, wie sie Kollegen entgegenkommen kann. Bewährt hat sich beispielsweise, zwar Sachkosten, aber kein Arzthonorar in Rechnung zu stellen oder aber, wenn eine Rechnung gestellt wird, den einfachen Satz nach der Gebührenordnung zu fordern.

Egal, wie die individuelle Entscheidung ausfällt: In keinem Fall schadet es, die Honorarfrage klar anzusprechen, damit es, auch wenn eine Rechnung gestellt wird, keine bösen Überraschungen wegen Steigerungsfaktoren etc. gibt. Solche Offenheit und kollegiales Vertrauen kosten nichts – das kann und sollte sich jeder bei der Behandlung von Kolleginnen und Kollegen leisten.

„Ihr seid die Helden. Ihr bleibt hier.“

Prof. Joachim Gardemann leitete Ebola Treatment Center in Sierra Leone

von Klaus Dercks, ÄKWL

Es könnte ein Schnappschuss von einer Urlaubsbildreise nach Afrika sein. Prof. Joachim Gardemann hält ein Kind auf dem Arm, die kleine Doris schaut noch ein wenig skeptisch auf den Fotografen. Doch das Bild zeigt mehr als nur eine zufällige Begegnung: „Solche Fotos haben wir allen geheilten Patienten mit auf den Weg gegeben“, erzählt Prof. Gardemann. „Denn so ein Bild macht allen deutlich: Dieser Mensch hat die Ebola-Erkrankung überstanden und steckt niemanden mehr an.“

Lokales Gesundheitswesen ist zusammengebrochen

Mehrere Wochen lang leitete der Münsteraner Pädiater und Hochschullehrer Joachim Gardemann im Spätherbst vergangenen Jahres ein „Ebola Treatment Centre“ (ETC) der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften in Sierra Leone. Auch wenn die Weltgesundheitsorganisation in Sierra Leone und in anderen westafrikanischen Ländern zurückgehende Ebola-Fallzahlen verzeichnet und bereits davon spricht, dass das Schlimmste verhindert worden sei, sei die Arbeit in den Ebola-Gebieten längst



No touch: Schutzkleidung ist für Ärzte und Pflegekräfte im Ebola Treatment Center obligatorisch – bei Temperaturen von bis zu 40 Grad ist die Arbeitsdauer auf 40 Minuten begrenzt.

nicht beendet, resümiert Gardemann, der an der Fachhochschule Münster das Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe leitet. „Es wäre ein großer Fehler, die Hilfe aus Sierra Leone voreilig wieder zurückzuziehen. Das reguläre Gesundheitswesen dort ist völlig zusammengebrochen.“ Scheinbar simple Aufgaben wie etwa Masernimpfungen für Kinder seien undurchführbar geworden. Wenn nicht bald etwas geschehe, würden sich nach Ebola bald andere Epidemien ausbreiten, befürchtet Prof. Gardemann. Und während es in Sierra Leone zwar gut ausgebildete Pflegekräfte gebe, werde beim ärztlichen Personal langfristig Mangel herrschen, sodass Hilfe von außen notwendig bleibe.

Nur noch ein Arzt für 250.000 Einwohner

„In Kenema, einer Stadt von 250.000 Einwohnern, gab es nur noch einen einzigen lokalen Arzt“, beschreibt Gardemann die Situation Ende November 2014. Auch das staatliche Krankenhaus am Ort habe allein 40 Krankenschwestern durch das Ebola-Fieber verloren. Etwas abseits der Stadt sei das Ebola Treatment Centre errichtet worden: Rund 200 lokale Kräfte und 34 internationale Mitarbeiter, darunter drei bis vier Ärzte, hätten

die Patienten versorgt. Zudem kam täglich ein Krisenstab mit Klinikchef, Bürgermeister, Polizeichef, religiösen Führer und „Tribal Leaders“ zusammen – „ein Stab, wie man ihn aus dem Katastrophenschutz kennt“.

„Es geht einfach nur um Kalorien“

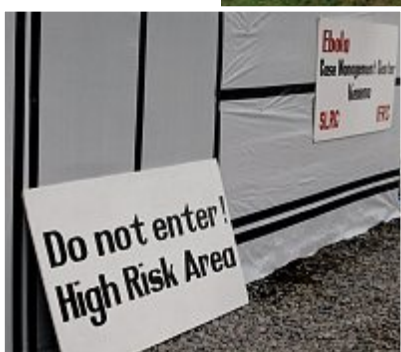
„Wir haben keine spezifische Therapie für Ebola“, beschreibt Prof. Gardemann die Patientenversorgung. Malaria-Behandlung, ein orales Antibiotikum, bei Bedarf ein Mittel gegen Übelkeit und Erbrechen seien Basis der Behandlung im ETC – „und, extrem wichtig, eine gute Ernährung und pflegerische Maßnahmen“. So seien die Patienten mit sehr reichhaltigem klassisch-westafrikanischen Essen, Reis und fetthaltigen Soßen, versorgt worden. „Es geht einfach nur um Kalorien.“ Außerdem auf dem Speiseplan: Kokosnüsse. „Davon gab es Unmengen, die Pfleger öffneten sie mit der Machete. Wenn Patienten wieder anfangen, Kokosmilch zu trinken, war das ein gutes Zeichen, dass es ihnen besser ging.“ Während seiner Einsatzzeit in Kenema, so Gardemann, seien rund 180 Frauen, Männer und Kinder im Hospital behandelt worden. „60 Prozent von ihnen haben die Krankheit überlebt.“



Die kleine Doris hat die Krankheit überstanden – das Entlassungsbild mit Prof. Dr. Joachim Gardemann macht es ebenso deutlich wie die „offizielle“ Bescheinigung des Krankenhauses für die Patientin.

Transparenz dank Weidezaun

Die Bilder, die Joachim Gardemann aus Westafrika mitgebracht hat, zeigen ein Zelthospital mit einem Doppelzaun, wie er auch als Behelf für die Begrenzung von Weideflächen genutzt wird. „Man kann niemanden gegen seinen Willen dort behalten“, beschreibt Gardemann die Situation. Aus medizinischer Sicht sei diese Art der „Grenze“ völlig ausreichend; für die Arbeit der Helfer sei sie sogar förderlich: „Unsere Arbeit dort war für jeden sichtbar und transparent.“ Auch das habe den Kampf gegen die Verbreitung der Krankheit erleichtert: „Aus Public Health-Sicht ist die Isolation der Patienten das Mittel der Seuchenbekämpfung. Die Therapie muss also nicht nur gut sein, um möglichst viele Patienten zu retten, sondern auch, damit sich die Patienten freiwillig in die Isolation des Krankenhauses begeben.“



Im Mai vergangenen Jahres wurde das Ebola-Hospital in Kenema eingerichtet. Ein Doppelzaun trennt Krankenhausbereich und Außenwelt.

60 Kilogramm Reis zur Entlassung

Isoliert sind jedoch nicht nur die Kranken, auch die Geheilten stehen oft stigmatisiert und allein da. „Wahrscheinlich sind wenigstens einige Mitglieder aus ihrer Familie an der Krankheit gestorben“, beschreibt Prof. Gardemann das typische Szenario. Der Hausrat der Betroffenen sei oft verbrannt worden, weshalb zur Entlassung auch eine materielle Hilfe gehöre. „60 Kilogramm Reis, 20 Liter Palmöl, eine Matratze, eine Kerosinlampe und Bargeld“, zählt Gardemann einiges aus dem „Starterpaket“ auf.

„Survivor Nurses“

Das ausgefeilte Entlassungsmanagement hilft gegen die größte materielle Not, nicht jedoch gegen das immer stärker hervortretende Post-Ebola-Syndrom. „Die Geheilten haben Kopfschmerzen,

häufig Sehstörungen, Leberstörungen und schlimme Gelenkschmerzen, autoimmunologische Erkrankungen. Gerade bei überlebenden Müttern gibt es auch häufig Schuldvorwürfe gegen sich selber: Wieso habe gerade ich überlebt?“ Ein ausgesprochener Glücksfall seien die Überlebenden hingegen dank ihrer erworbenen Immunität gegen die Krankheit für die Arbeit im Ebola Treatment Centre, ergänzt Prof. Gardemann. „Diese Menschen sind die ‚Survivor Nurses‘, denn sie können als Pflegekräfte ohne den schweren Schutzanzug arbeiten. Das ist gerade auf der Kinderstation wichtig.“

Und die Helfer? Als „Ebola fighters“ seien die Helfer von Rotem Kreuz und Rotem Halbmond

die einzigen Menschen weißer Hautfarbe in der Stadt gewesen, also für jedermann klar identifizierbar, erinnert sich Prof. Gardemann an seine Einsatzzeit. „Wir haben keinerlei Misstrauen im Umgang mit der Bevölkerung erlebt.“ Ungewöhnlich am Einsatz in der Ebola-Bekämpfung sei jedoch, dass auch die Helfer leicht stigmatisiert werden könnten. „Das schlimmste, was einer Einsatzkraft passieren kann, ist, selber krank zu werden“, berichtet Gardemann. Schon kleine Missgeschicke reichten, um Beunruhigung auszulösen – und wenn es nur die erhöhte Körpertemperatur im Gefolge eines Sonnenbrandes ist.

Als Arzt Menschen in Not helfen zu wollen, sei nichts außergewöhnliches, zieht Joachim Gardemann eine Bilanz seines Einsatzes in Sierra Leone. „Jeder möchte das.“ Er habe das Glück, einen solchen Einsatz auch mit seinem Hauptberuf vereinbaren zu können – Dienstherr, Kollegen und Studierende hätten die Auszeit von der Hochschule akzeptiert, ist Gardemann dankbar. Der Münsteraner lenkt den Blick deshalb lieber auf die Arbeit der afrikanischen Kolleginnen und Kollegen und wiederholt einen oft gesagten Satz aus Gesprächen der ausländischen Helfer mit den „Locals“: „Wir können jederzeit die Sache hier beenden. Ihr seid die Helden. Ihr bleibt hier.“



Zum Kampf gegen das Ebola-Fieber gehört auch die Aufklärung der Bevölkerung.

Fotos: DRK

Dornröschen, wie konnte Dir das nur passieren?

CIRS-NRW-Bericht des 1. Quartals 2015: wenn Neugier zum Risiko wird

CIRS-NRW-Gruppe*

Im CIRS-NRW-Bericht des 1. Quartals 2015 geht es um die Meldung einer Praxis für Kinder- und Jugendmedizin (Fall-Nr. 112255): Darin heißt es, ein Kind habe versehentlich seine Hand in einen Spritzenabwurf gesteckt. Wie ist so etwas möglich? Offenbar ganz einfach: Um zu vermeiden, dass sich Mitarbeiter, Patienten und Eltern beim Impfen Stichverletzungen durch Kanülen zufügen, hatte man den Abwurfbehälter so in eine Arbeitsplatte eingelassen, dass nur noch ein Metallkreis mit einem gezackten Loch zu sehen war. Diese Öffnung fand ein junger Patient so spannend, dass er sie ganz genau untersuchte, indem er die ganze Hand hineinsteckte – übrigens im Beisein seiner Mutter. Eine Patientengefährdung, wie sie im ersten Moment, so der Kommentar des Teams vom Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin zum CIRS-Bericht, kaum hätte vermutet werden können. Zum Glück war der Abwurfbehälter kaum gefüllt, sodass der Junge nicht zu Schaden kam.

Natürlich kann man einwenden, dass die Eltern wahrscheinlich ihrer Aufsichtspflicht nicht hundertprozentig nachgekommen sind. Aber jeder, der selbst Kinder hat, weiß auch, wie geschickt die Kleinen darin sind, sich dieser Aufsicht zu entziehen und sich durch ihre Neugier in Gefahr zu bringen. Das war natürlich auch den Mitarbeitern der betroffenen Kinderarztpraxis klar, und gerade hier wird dieser Fall spannend: Die gute Absicht, Unfälle zu vermeiden, hat sich ins Gegenteil verkehrt und eine neue Gefahrenquelle geschaffen – durch eine Maßnahme, die die kindliche Neugier geweckt hat.

Dass kindliche Neugier als Gefahrenquelle nicht zu unterschätzen ist, haben schon die Brüder Grimm in einer CIRS-Meldung beschrieben, die unter dem Titel „Dornröschen“ weltweit bekannt wurde. Zwar wird der tödliche Fluch der dreizehnten Fee abgemildert, aber die Weissagung lässt für Dornröschens

* für die CIRS-NRW-Gruppe: Susanne Eschkötter und Claudia Berghorn, St. Franziskus-Hospital Münster

Quellenangabe: Dornröschen: Die schönsten Märchen der Gebrüder Grimm. Esslinger Verlag J. F. Schreiber, 1998.



© KAMONRAT – shutterstock.com

Schicksal Schlimmes vermuten: An ihrem Geburtstag, so heißt es, wird sich die Prinzessin mit einer Spindel stechen und in einen hundertjährigen Schlaf fallen. Wie reagieren die Eltern? Blind vor Sorge, gibt der König den Befehl, alle Spindeln zu verbrennen. Anschließend wähnt er sich und seine Tochter in Sicherheit, und Dornröschen wächst in einer sorgen- und spindelfreien Umgebung auf, ohne von der möglichen Gefahr zu wissen. Jahrelang geht alles gut, die Eltern entspannen sich und lassen sich dazu verleiten, ihrer Aufsichtspflicht nur einen kleinen Moment lang nicht nachzukommen. Schon nimmt das Schicksal seinen Lauf: Dornröschen ist alleine im Schloss, ihre Neugier genauso grenzenlos wie ihre Ahnungslosigkeit. Generationen von Lesern mussten schon miterleben, dass die Prinzessin am geweissagten Tag nicht auf die größte Herausforderung ihres Lebens vorbereitet ist: Sie kann die Gefahr nicht erkennen, die ihr begegnet, und ist ihr ausgeliefert – in einer Krisensituation ohne jegliche

verbindliche Richtlinie oder klare Verfahrensanweisung. „Was ist das für ein Ding, das so lustig herumspringt?“, sprach das Mädchen, nahm die Spindel und wollte auch spinnen. Kaum aber hatte sie die Spindel angerührt, so stach sie sich damit in den Finger...“

Dornröschen bleibt jede Chance verwehrt, aus ihrem Fehler zu lernen, sie fällt in einen hundertjährigen Schlaf. Anschließend lassen auch noch viele Prinzen ihr Leben bei dem Versuch, sie zu erlösen – auch diese Todesfälle wären vermeidbar gewesen, hätten die Prinzen entsprechende Rückschlüsse aus dem Schicksal ihrer Vorgänger gezogen. Aber nein, sie halten sich für unverwundbar. Doch zumindest für die Prinzessin wird am Ende alles gut: Als die Zeit reif ist, kann ein Königssohn die Hecke durchbrechen, und es braucht nur einen Kuss, um Dornröschen und ihre Familie wieder ins Leben zu holen.

Leider ist nicht überliefert, wie die Prinzessin und der Prinz mit dem Thema „Spindeln“ umgegangen sind, während sie vergnügt bis an ihr Ende lebten. Vermutlich sehr achtsam, denn sie waren ja gewarnt. Klar ist aber auch: Nichts an dieser Erfahrung wird sie vor den Folgen der Neugier ihrer Kinder und Kindeskinde geschützt haben.

Und das ist aus CIRS-Sicht die eigentliche Moral dieser Geschichte: Es wird immer wieder Gefahrenquellen geben, die wir nicht sofort erkennen oder vielleicht sogar in bester Ab-

CIRS NRW

sicht selbst erschaffen. Diese Erkenntnis sollte uns motivieren, stets wachsam zu bleiben und die Patientensicherheit, die schon immer als höchstes Gut der medizinischen Versorgung galt, weiter zu verbessern. CIRS könnte einen Paradigmenwechsel zu mehr Fehlertoleranz und aktiver Sicherheitskultur befördern. Denn im wahren Leben haben wir weit mehr zu verlieren als im Märchen.

GRATULATION



© Fotolia.com/Falkenauge

Zum 99. Geburtstag

Dr. med. Hermann Wantia,
Münster 23.03.1916

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Hans Joachim Linke,
Hagen 05.03.1919

Zum 95. Geburtstag

Prof. Dr. med. Helmut Seckfort,
Minden 07.03.1920
Dr. med. Ulrich Wolff,
Bielefeld 18.03.1920
Dr. med. Hans Werner Mündner,
Lüdenscheid 28.03.1920

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Gisela Bruns-Funke,
Paderborn 03.03.1922
Dr. med. Alexandru Cojocariu,
Kamen 19.03.1922

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Wilhelm Hölscher,
Dortmund 06.03.1924
Dr. med. Hildegard Tönshoff,
Hagen 10.03.1924
Dr. med. Klaus Pfeifer,
Siegen 17.03.1924

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Karl-Heinz Mitzloff,
Bad Salzuflen 02.03.1925
Prof. Dr. med. Hagen Tronnier,
Herdecke 04.03.1925
Prof. Dr. med. Hermann Fabry,
Bochum 05.03.1925

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Hartmut von Rohden,
Bergkamen 03.03.1935

Zum 75. Geburtstag

Prof. Dr. med. Dirk Gradaus,
Münster 06.02.1940
Dr. med. Edda Hohlfeld,
Hamm 18.03.1940
Dr. med. Wolfgang Nückel,
Bochum 20.03.1940
Dr. med. Edgard Doumat,
Rheine 25.03.1940
Dr. med. Marta Kronisch,
Lemgo 30.03.1940

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Heidemarie Gödeke,
Waltrop 18.03.1945
Dr. med. Elisabeth Josefa Heinen,
Arnsberg 22.03.1945

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Dietrich Hüppe,
Herne 27.03.1950

Allgemeinmedizin in Praxis und Lehre: Dr. Axel Dost feierte 65. Geburtstag

Seinen 65. Geburtstag feierte am 1. Februar Dr. Axel Dost. Der Borkener hat sich der Allgemeinmedizin verschrieben – in seiner Praxis, aber auch in der medizinischen Lehre.

1950 in Mülheim an der Ruhr geboren, studierte Axel Dost Medizin und erlangte 1979 sein Staatsexamen und die Approbation. Im gleichen Jahr promovierte er. Nach der Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin ließ er sich 1983 in eigener Praxis in Borken nieder. Dort ist er bis heute für seine Patienten da; seit 2001 in gemeinschaftlicher Praxis mit seinem ältesten Sohn.

Neben seiner Arbeit als Arzt kann Dr. Dost auch auf eine lange ehrenamtliche Laufbahn zurückblicken: Als Mitbegründer des Ärztevereins Borken und Umgebung setzt er sich seit 1989 für die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen ein. Zehn Jahre hatte er das Amt des Präsidenten inne. Unter seines Mitwirkens wurde vor 20 Jahren in Borken ein ambulanter Pflegedienst gegründet. Eine weitere Herzensangelegenheit im wahrsten Sinne ist für Dr. Dost der Rehabilitationssport. So

engagierte er sich lange im Verein Herzsport Borken e. V. und betreute 23 Jahre herz- und kreislaferkrankte Menschen.

Berufspolitisch war Dr. Dost als Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vielseitig aktiv. Vier Legislaturen arbeitete er u. a. in den Ausschüssen Allgemeinmedizin, Qualitätsmanagement/Qualitätssicherung und Umweltmedizin/Öffentliches Gesundheitswesen mit. Auch in der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen ist Dr. Dost seit 2009 tätig. Sein berufspolitisches Engagement umfasst überdies die Arbeit als Landesdelegierter im Hausärzteverband Westfalen-Lippe.

65 Jahre ist für Dr. Dost noch längst kein Ruhestands-Alter, stattdessen will er den Nachwuchs für die ärztliche Tätigkeit gewinnen. Seit 2000 hat er einen Lehrauftrag für Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf. Sein vornehmlicher Wunsch: Angehende Ärztinnen und Ärzte für die Niederlassung und vor allem für die Allgemeinmedizin zu begeistern.



Dr. Axel Dost

TRAUER

- Dr. med. Klaus Hoegen, Münster
*09.03.1921 +30.11.2014
- Dr. med. Johannes Moderegger, Bielefeld
*10.12.1923 +10.12.2014
- Dr. med. Gertrud Aldick, Münster
*10.04.1920 +14.12.2014
- Dr. med. Bernhard Hünerhoff, Bielefeld
*06.12.1920 +24.12.2014



Immer an
Ihrer Seite

KVWL

Veranstaltungen für zukünftige Haus- und Fachärzte 2015

■ **Neue Ideen für meine Praxis**

Erfolgreiches Innovationsmanagement durch aktuelle Entrepreneurship-Techniken. Zentrale Fragestellungen des Workshops: Was sind Innovationen und wie kann ich erfolgreiche Ideen für meine Praxis entwickeln? Darüber hinaus werden wirksame Werkzeuge für den zielgerichteten und systematischen Innovationsprozess vorgestellt.

Referenten:

Ronald Kriedel, TU Dortmund

Dr. Christoph Schönfelder, KVWL

Mittwoch, 11.2.2015, 18 – 20 Uhr

Veranstaltungsort:

KVWL Münster, Gartenstraße 210 – 214,
48147 Münster

■ **Sprung in die Praxis**

Gemeinsame Informationsveranstaltung des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendmediziner und der KVWL mit u. a. folgenden Themen: Möglichkeiten der gemeinsamen Berufsausübung, Wie kommt das Geld in die Praxis?, Bereitschaftsdienst und Vertretungen, Formale Aspekte bei einer Praxisübernahme (Arztregister, Zulassungsausschuss ...).

Samstag, 21.2.2015, 8 – 17 Uhr

Veranstaltungsort:

KVWL Dortmund, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6,
44141 Dortmund

■ **Alternativen zur Selbstständigkeit**

Bei der ärztlichen Tätigkeit im ambulanten Versorgungsbereich bieten sich auch jenseits der Selbstständigkeit unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten. Die Anstellung in Praxen oder Medizinischen Versorgungszentren ist z. B. eine Option, die sogar parallel zur Anstellung in der Klinik funktioniert. Informieren Sie sich über die verschiedenen Möglichkeiten, um eine fundierte Entscheidung für die Zukunft treffen zu können.

Referent:

Theo Sander, IWP – Institut für Wirtschaft und Praxis Bicanski GmbH

Dienstag, 10.3.2015, 18 – 20 Uhr

Veranstaltungsort:

KVWL Dortmund, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6,
44141 Dortmund

In Kooperation mit der APOBank

■ **Niederlassungsseminar (parallel zur Praxisbörse)**

Sie möchten eine Arztpraxis übernehmen? Dann werden Sie sich fragen: Welche betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Aspekte gilt es zu beachten? Woran bemisst sich der Wert eines Praxissitzes? Und wie muss eine Praxis heute geführt werden, um erfolgreich zu sein? Das Niederlassungsseminar liefert Ihnen Antworten auf Ihre Fragen und hilft gezielt bei der Entscheidungsfindung.

Referenten:

Prof. Vlado Bicanski und Theo Sander, IWP – Institut für Wirtschaft und Praxis Bicanski GmbH

Samstag, 14.3.2015, 10 – 16.30 Uhr

Veranstaltungsort:

KVWL Dortmund, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6,
44141 Dortmund

In Kooperation mit der APOBank

■ **Vertiefungseinheit zum Seminar „Neue Ideen für meine Praxis“**

Nach der grundlegenden Einführung in das Themenfeld Innovationsmanagement im ersten Teil (Seminar vom 11.2.2015), geht es in diesem Teil primär um die praktische und kollektive Anwendung zweier Methoden der Innovationsgenerierung. Im Fokus stehen dabei die Methoden Canvas & P2S (Pass to Success).

Referenten:

Ronald Kriedel, TU Dortmund

Dr. Christoph Schönfelder, KVWL

Mittwoch, 18.3.2015, 18 – 20 Uhr

Veranstaltungsort:

KVWL Münster, Gartenstraße 210 – 214,
48147 Münster

■ **BWL in der Arztpraxis**
Damit die Niederlassung in eigener Praxis sich von Beginn an zu einem Erfolgsmodell entwickelt, sollten Ihnen die notwendigen wirtschaftlichen Eckdaten bekannt sein. Gemeinsam mit Ihnen werden wir eine Planrechnung zur Praxisgründung erstellen und dabei auf die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen eingehen. Termine für individuelle Beratungen können anschließend vereinbart werden.
Referentin:
Andrea Hinze, KVWL

Mittwoch, 22.4.2015, 18 – 20 Uhr
Veranstaltungsort:
KVWL Münster, Gartenstraße 210 – 214,
48147 Münster

■ **Keine Angst vor Regressen**
Überblick über das Verfahren der Wirtschaftlichkeitsprüfung der gesamten ärztlichen Tätigkeit, insbesondere die Behandlungs- und die Verordnungsweise (Arznei-, Heilmittel und Sprechstundenbedarf). Wir informieren Sie über die Rechtsgrundlagen, Prüfmethoden, das Prüfverfahren und die Argumente des Vertragsarztes in Prüfverfahren. Sie profitieren von einer kompakten Darstellung der Abläufe und können schon im Vorfeld einer eventuellen Wirtschaftlichkeitsprüfung Ursachen einer Überschreitung ermitteln oder Fehler vermeiden.
Referent:
Markus Gräber, Gemeinsame Prüfungseinrichtungen der Ärzte und Krankenkassen Westfalen-Lippe

Mittwoch, 27.5.2015, 18 – 20 Uhr
Veranstaltungsort:
KVWL Münster, Gartenstraße 210 – 214,
48147 Münster

■ **Kompetenzfeldanalyse**
Umfragen zeigen, dass Menschen immer dann unter negativen Stress geraten, wenn ihre persönlichen Fähigkeiten und Qualifikationen mit den Anforderungen ihrer aktuellen Tätigkeit nicht in Einklang zu bringen sind. Dieser Stressfall kann man entgegen, indem man sich im Vorfeld eines beruflichen Ein- und Umstiegs über seine Neigungen, Interessen und Stärken klar wird und diese realistisch einschätzt. Eine professionell durchgeführte Kompetenzfeldanalyse unterstützt Sie dabei, Ihr persönliches Entwicklungspotenzial zu entdecken und konkrete Entscheidungshilfen für Ihre berufliche Zukunft daraus abzuleiten.
Referent:
Dr. Christoph Schönfelder, KVWL

Mittwoch, 24.6.2015, 18 – 20 Uhr
Veranstaltungsort:
KVWL Münster, Gartenstraße 210 – 214,
48147 Münster

■ **Praxis und Familie erfolgreich kombinieren**
Individuelle Karriere und Lebensplanung für Mediziner
Der Anteil der Mediziner, die sich für ein geeignetes Work-Life-Balance-Konzept interessieren, steigt ständig. Dabei gilt es, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen: Gefragt ist ein Karrieremodell, das sich auf Ihre Lebenssituation einstellt. So gibt es heute vielfältige Möglichkeiten der Niederlassung in einer eigenen Praxis. Gleiches gilt für Ärzte, die den Weg einer Anstellung im Bereich der ambulanten Medizin bevorzugen. Die Referenten zeigen Ihnen wirksame Rezepte, wie Sie Ihren Praxisalltag besser organisieren, den Raubbau an den eigenen Ressourcen verhindern und Ihren Rollen als erfolgreicher Arzt sowie als Privatperson optimal gerecht werden.
Referenten:
Annette Kruse-Keirath und
Theo Sander (IWP - Institut für Wirtschaft und Praxis Bicanski GmbH)

Mittwoch, 19.8.2015, 18 – 20 Uhr
Veranstaltungsort:
KVWL Dortmund, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6,
44141 Dortmund

In Kooperation mit der APOBank

Anmeldung und Kontakt



Geschäftsbereich Service-Center
Melanie Brockmann
Tel.: 0251 / 9 29 12 09
Fax: 0251 / 9 29 17 92 00
E-Mail: Melanie.Brockmann@kvwl.de

Selbstverständlich können Sie sich auch über unsere Internetseite: www.praxisstart.info anmelden.
Klicken Sie einfach auf den Button „Aktuell“.

Name _____

Ort _____

Straße _____

Telefon _____

E-Mail _____

Personenzahl _____

Ort, Datum, Unterschrift _____

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aeakwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbil-

maßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aeakwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschallvereinbarung) in der Fassung vom 18.12.2012.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der



69. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **30. Mai bis 07. Juni 2015 (Donnerstag, 04. Juni 2015/Fronleichnam)**

Nähere Informationen finden Sie ab S. 46

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt.

Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als

Fortbildungskatalog als App



Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

e = Die Telearnphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.



FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Abrechnungsseminare	49	KPQM	42
ADHS	49	Krankenhaushygiene	34, 40
Ärztliches Qualitätsmanagement	32	KVWL-Seminare	51
Ärztliche Wundtherapie	38		
Akupunktur	32	L Leistenschmerz	50
Allgemeine Informationen	28, 45	LNA/OrgL	39
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	30 – 32, 44 – 47	Lungenfunktion	43, 50
Allgemeinmedizin	32, 51		
Arbeitsmedizin	30, 32, 34	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	32
Atem- und Stimmtherapie	42	Medizinethik	36
Autogenes Training	52	Medizinische Begutachtung	35
		Medizinische Rehabilitation	36
		Migrantenmedizin	50
		Moderieren/Moderationstechniken	42
		Motivation, Mentale Stärke und Flow	50
		MPG	39 – 40
B Balint-Gruppe	49, 52	N Naturheilkunde	50
Betriebsmedizin	32	Notfallmedizin	32, 39, 51
Bildungsscheck/Bildungsprämie	29		
Blended-Learning	44	O Online-Wissensprüfung	38, 44
Borkum	46 – 52	Operationsworkshop	43
BUB-Richtlinie	43	Organspende	37
BuS-Schulung	42	Osteopathische Verfahren	35
C Chirurgie im ärztlichen Alltag	49	P Palliativmedizin	33, 51
Curriculäre Fortbildungen	35 – 38	Personalmanagement	43
		Pharmakotherapie bei Multimorbidität	43
		Physikalische Therapie/Balneologie	33
		PJler-Tage	47
D Datenschutz	44	Progressive Muskelrelaxation	52
Demenz	32, 44	Prüferkurs	37
Depressionen	43	Psychosomat. Grundversorgung	37, 52
Deutsch für fremdsprachige Ärzte	42	Psychotherapie	52
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	42	Psychotraumatologie	49
E EKG	42, 49	R Refresherkurse	38, 39, 48
eKursbuch		Rehabilitationswesen	33, 50
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	41, 44	Reisemed. Gesundheitsberatung	35, 39
eLearning		Rückenschmerz	50
Endoskopiepraxiskurs	49		
Ernährungsmedizin	34	S Schmerztherapie	33, 50
EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“	36	Sozialmedizin	33, 50
		Sportmedizin	33, 51
		Strahlenschutzkurse	40
F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	42	Stressbewältigung d. Achtsamkeit	44, 50
Fortbildungsveranstaltungen/Forum – Arzt und Gesundheit	44, 50	Stressmedizin	37
Fructose- und Lactoseintoleranz	50	Strukturierte curriculäre Fortbildungen	34, 35, 49
		Studienleiterkurs	37
G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	38, 44	Suchtmedizinische Grundversorgung	34
Geriatrische Grundversorgung	34, 49		
Gesprächsführung/Motivierende Gesprächsführung	49, 50	T Tabakentwöhnung	37
Gesundheitsförderung und Prävention	34, 49	Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses	49
Gynäkologie	49	Trachealkanülen	37
		Transfusionsmedizin	38
H Hämotherapie	35	Train-the-trainer-Seminare	42
Hautkrebs-Screening	35	Traumafolgen	35, 49
Hygiene	40		
Hygienebeauftragter Arzt	34, 35, 40	U Ultraschallkurse	39, 41, 48
Hypnotherapie	52		
		V Verkehrsmedizinische Begutachtung	38
		W Weiterbildungskurse	32 – 34, 51, 52
I Impfen	36, 49	Workshops/Kurse/Seminare	42 – 43
Indikationsbezogene Fortbildungskurse	52		
		Y Yoga	50
K Kindernotfälle	39	Z Zytologie	43
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven	49		
Klinisch-neurologischer Untersuchungskurs im Säuglingsalter	50		
Kooperation mit anderen Heilberufskammern	44		
Konfliktmanagement	43		




Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
Schlafstörungen und Sucht Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Reymann, Dortmund	Mi., 18.02.2015 16.00 – 19.00 Uhr Dortmund-Aplerbeck, Sport- und Begegnungszentrum der LWL-Klinik Dortmund, Marsbruchstr. 179		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Sexuell übertragbare Infektionen Leitung: Frau Dr. med. I. Daniels-Haardt, Frau Dr. rer. physiol. S. Kuttner-May, Münster	Mi., 18.02.2015 16.00 – 19.30 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: kostenfrei N: € 10,00 Mitarbeiter des LZG. NRW: € 5,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
32. Fortbildungsveranstaltung Neurologie für die Praxis Neues und Wissenswertes aus der Neurologie Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup	Sa., 21.02.2015 9.00 – 13.00 Uhr Münster-Hiltrup, Stadthalle Hiltrup, Westfalenstr. 197		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
18. Herforder Viszeralchirurgisches Symposium Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Herford	Sa., 21.02.2015 9.00 – 13.00 Uhr Herford, Klinikum Herford, Konferenzräume, Schwarzenmoorstr. 70		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Männergesundheit – Interdisziplinäre Aspekte der Prävention Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 25.02.2015 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
57. Seminar für Gastroenterologie Gastroenterologie Update 2015 Leitung: Prof. Dr. med. Th. Griga, Dortmund, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Sa., 28.02.2015 9.00 c. t. – 13.00 Uhr Bad Sassendorf, Maritim Hotel „Schnitterhof“, Salzstr. 5		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Fortbildungsveranstaltung 2015 Neue orale Antikoagulantien Aktuelle Themen und interessante Fälle aus der Pharmakovigilanz Neue Arzneimittel 2014/2015 – eine kritische Bewertung Leitung: Prof. Dr. med. W.-D. Ludwig, Frau Dr. med. K. Bräutigam, Berlin Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 04.03.2015 15.00 – 18.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		kostenfrei	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Non-Hodgkin-Lymphom State of the Art 2015 Leitung: Prof. Dr. med. M. Heike, Priv.-Doz. Dr. med. R. G. Meyer, Dortmund Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 04.03.2015 17.00 – 19.45 Uhr Dortmund, Radisson Blu Hotel, An der Buschmühle 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
8. Forum Kinderschutz Kindervernachlässigung – Risiken erkennen und handeln Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Juristen/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal sowie Fachleute und Interessierte Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 07.03.2015 10.00 – 14.00 Uhr Gelsenkirchen, Hans-Sachs-Haus, Bürgerforum, Ebertstr. 11		kostenfrei	5	Mechthild Vietz	-2209
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Herausforderungen für die innere Uhr des Menschen Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 11.03.2015 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hämostaseologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dr. med. I. Eichler, Dortmund	Do., 12.03.2015 17.00 – 19.30 Uhr Dortmund, Harenberg-City-Center, Königswall 21		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
4. Bochumer Lymphntag Lipödem und Adipositas-assoziierte Ödeme Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Lymphtherapeuten/innen, Fachpersonal des Sanitätsfachhandel und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 14.03.2015 9.00 – 15.30 Uhr Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41 – 43		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Internistischer Fortbildungstag 2015 Leitung: Prof. Dr. med. W. Berdel, Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Münster	Sa., 14.03.2015 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Hörsaal des Dekanates (Medizinische Fakultät), Domagkstr. 3		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
6. Paderborner Tag der Multiplen Sklerose Leitung: Prof. Dr. med. Th. Postert, Dr. med. M. Putzer, Paderborn	Sa., 14.03.2015 9.00 – 13.00 Uhr Paderborn, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update Schulterbildgebung Leitung: Prof. Dr. med. T.-A. Heusner, Prof. Dr. med. Chr. Bremer, Dr. med. M. Oelerich, Hamm	Mi., 18.03.2015 16.00 – 19.00 Uhr Hamm, Heinrich-von-Kleist-Forum, Gerd-Bucerius-Saal, Platz der Deutschen Einheit 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Proktologie – individualisierte Therapie im Alter Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Hoff- mann, Priv.-Doz. Dr. med. U. Peitz, Dr. med. E. Allemeyer, Münster	Mi., 18.03.2015 17.00 – 19.00 Uhr Münster, Raphaelsklinik, Konferenzraum, Loerstr. 23		M: kostenfrei N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Extertaler Fortbildungstag Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Extertal-Laßbruch Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 18.03.2015 17.00 – 21.00 Uhr Extertal-Laßbruch, Oberberg Klinik Weser- bergländ, Tagungsraum, Brede 29		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
8. Dattelter Kinderschmerztag Kongress für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativversorgung Vorträge/Workshops Tagungspräsident: Prof. Dr. med. B. Zernikow, Datteln Schriftliche Anmeldung erbeten!	Do., 19.03.2015, 9.00 – 17.30 Uhr Fr., 20.03.2015, 9.00 – 18.00 Uhr Sa.; 21.03.2015, 9.00 – 14.30 Uhr Recklinghausen, Ruhrfestspielhaus (Vestisches Cultur- & Congress Zentrum), Otto-Burrmeister-Allee 1		s. Online- Fortbildungs- katalog	18	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
7. Rheiner Symposium für Gynäkologie und Perinatalmedizin Leitung: Dr. med. K. Goerke, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 21.03.2015 9.00 – 16.30 Uhr Rheine, Mathias Hochschule, Audimax, Sprickmannstr. 40		M: € 90,00 N: € 110,00	8	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
2. Dülmener interdisziplinäres Neurologie-Update Schwindel – Aktuelle Differentialdiagnostik und Therapie Leitung: Dr. med. P. Pérez-González, Dülmen	Sa., 21.03.2015 9.00 – 13.00 Uhr Dülmen, St. Barbara Haus, Raum „Tabgha“, Kapellenweg 75		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Gastro Forum Interdisziplinäre Gastroenterologie 2015 – Standards und Perspektiven Leitung: Prof. Dr. med. M. Krüger, Priv.-Doz. Dr. med. J. Heidemann, Prof. Dr. hc (TashPMI) Dr. med. habil. M. Löhnert, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 21.03.2015 9.00 – 15.30 Uhr Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 1		kostenfrei	7	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
25 Jahre Herztransplantation in Münster Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. S. Martens, Prof. Dr. med. A. Hoffmeier, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 25.03.2015 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von- Galen-Ring 65		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Der demenzkranke Patient Herausforderung für Arzt und Apotheker Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Frau S. Oberfeld, Dr. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 17.06.2015 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		Ärzte/innen und Apothe- ker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 UE)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 160 UE/Telelernphase 40 UE) Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster	Beginn: März 2015 Ende: Oktober 2015 (Quereinstieg möglich)	Haltern am See	(je Modul) M: € 1.130,00 N: 1.245,00	je 60	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Beginn: Januar 2015 Ende: Januar 2017	Hattingen	(je Tag) M: € 215,00 N: € 255,00	je 8	Ursula Bertram	-2203
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 31.05.–Sa., 06.06.2015 Modul 2: Fr./Sa., 28./29.08.2015 Modul 3: Fr./Sa., 06./07.11.2015 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)   Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: September 2014 Ende: April 2015 (Quereinstieg möglich) Beginn: September 2015 Ende: Februar 2016 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 540,00 bis 615,00 N: € 595,00 bis 675,00	je 68	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: Mai 2015 Ende: 2017	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Sander, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 15.05. – 19.06.2015 Präsenz-Termin: Fr., 19.06.–Sa., 27.06.2015	Dortmund- Eving	M: € 795,00 N: € 895,00	90	Astrid Gronau	-2206



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Frühjahr 2016	Münster	noch offen	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 20.03.–So., 22.03.2015 Fr., 17.04.–So., 19.04.2015	Lünen	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Fr., 14.08.–So., 16.08.2015 Fr., 25.09.–So., 27.09.2015	Unna	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Dr. med. M. Freistühler, Herne	Herbst 2015	Herne	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.06.– Fr., 05.06.2015 WARTELISTE	Borkum	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 880,00 N: € 970,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie/Balneologie (240 UE)						
Ergotherapie, Hilfsmittelversorgung, Grund- lagen der Rehabilitation und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen (Kurs E) (40 UE) Leitung: Dr. med. S. Fetaj, Vlotho	Mi., 28.10. –So., 01.11.2015	Vlotho	M: € 480,00 N: € 550,00	40	Anja Huster	-2202
Elektrotherapie, Massage, komplexe physikalische Entstauungstherapie (Kurs F) (40 UE) Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Petershagen	Mi., 03.06. –So., 07.06.2015	Petershagen	M: € 480,00 N: € 550,00	40	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Beginn: Februar 2015 Ende: August 2015 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 420,00 N: € 470,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock D) Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe, M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	je 20	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grund- kurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: September 2015 Ende: November 2015 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2016 Ende: April 2016 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) (Kurse Nr. 5, 7, 10 und 14 – Leitgedanke) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 31.05.–Sa., 06.06.2015	Borkum	M: € 690,00 N: € 755,00	56	Ursula Bertram	-2203



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Lengerich	Beginn: August 2015 Ende: November 2015	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Mechthild Vietz	-2209
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 15.09. – 15.10.2015 1. Präsenz-Termin: Fr., 16.10. – So., 18.10.2015 2. Telelernphase: 15.12.2015 – 23.02.2016 2. Präsenz-Termin: Mi., 24.02. – So., 28.02.2016	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Mechthild Vietz	-2209
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 04.06. – Sa. 06.06.2015	Borkum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dreier	-2201
Gesundheitsförderung und Prävention für Arbeits- und Betriebsmediziner gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Kurs 1 und 2 Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schu- bert, MBA, Gelsenkirchen	Fr./Sa., 06./07.03.2015 Fr./Sa., 24./25.04.2015	Bochum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Anja Huster	-2202
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE) Module I–VI Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) – s. auch Seite 35 Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.- Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE) Leitung: Dr. med. M. Pulz, Hannover Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchmanagement (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbe- cke, Düsseldorf Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. M. Wilhelm, Frau Dr. med. F. Lemm, Dr. med. univ. S. Werner, Bochum	auf Anfrage auf Anfrage Mo., 18.05. – Do., 21.05.2015 Mo., 21.09. – Do., 24.09.2015 Mo., 18.01. – Do., 21.01.2016 Mo., 07.03. – Do., 10.03.2016	Münster noch offen Düsseldorf Münster Gelsen- kirchen Bochum	Modul I: M: € 540,00 N: € 620,00 Module II–VI (je Modul): M: € 750,00 N: € 825,00	50 (je Mo- dul) 32	Guido Hüls	-2210

III. Wahlbekanntmachung

über die Wahl zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Aufgrund von § 16 c der Wahlordnung zur Wahl zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen der Ärztekammer Westfalen-Lippe und gemäß § 17 ff. der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird Folgendes bekanntgegeben:

Wahlbezirk Arnsberg

a) Vorstand

1.	Aoun, Dr. med. Joseph Farid 02.01.1951	Arzt, Psychotherapie niedergelassen Brilon	10.	Gockel, Dr. med. Reinhard 12.11.1955	Orthopäde niedergelassen Soest
2.	Bauer, Dr. med. Christoph 24.06.1970	Allgemeinarzt niedergelassen Arnsberg	11.	Hummel, Dr. med. Manfred Max 14.06.1951	Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychiater und Psycho- therapeut Ltd. Arzt Klinikum Arnsberg GmbH St. Johannes-Hospital Arnsberg
3.	Baumann, Dr. med. Peter-Wolfgang 30.05.1947	Frauenarzt niedergelassen Schmallenberg	12.	Kleinmann, Dr. med. Rolf 07.06.1952	Internist und Gastroenterologe Oberarzt Klinikum Arnsberg GmbH Marienhospital Arnsberg
4.	Berndt, Dr. med. Christian 19.11.1962	Internist und Kardiologe Ltd. Arzt Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft Schmallenberg	13.	Koneczny, Dr. med. Reinert 12.05.1953	Anästhesist Oberarzt Marienkrankenhaus gem. GmbH Soest
5.	Breuckmann, Dr. med. Gisbert 01.11.1952	Allgemeinarzt niedergelassen Meschede	14.	Koslowski, Dr. med. Frank 13.11.1961	Hals-Nasen-Ohrenarzt niedergelassen Brilon
6.	Cramer, Dr. med. univ. Rolf 12.05.1954	Internist und Kardiologe Ltd. Arzt Krankenhaus Maria-Hilf Warstein	15.	Krämer, Dr. med. Hildegard 01.12.1960	Allgemeinärztin niedergelassen Warstein
7.	Decker, Dr. med. Hans-Heiner 08.05.1957	Internist niedergelassen Arnsberg	16.	Schmitt, Dr. med. Friedhelm 25.02.1955	Internist niedergelassen Bestwig
8.	Drüppel, Dr. med. Detlef 10.07.1960	Chirurg, Orthopäde und Unfallchirurg Ltd. Arzt St. Walburga-Krankenhaus Meschede	17.	Siemon, Dr. med. Karsten 24.01.1966	Internist und Pneumologe Oberarzt Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft Schmallenberg
9.	Ebbinghaus, Dr. med. Heinrich 08.10.1961	Allgemeinarzt niedergelassen Soest	18.	Sprenk, Dr. med. Peter 13.12.1953	Urologe niedergelassen Meschede

b) Schlichtungsausschuss

- | | | |
|----|--|---|
| 1. | Baumeister, Norbert
02.12.1941 | Internist und Gastroenterologe
i. R. |
| 2. | Dicks, Dr. med. Markus
16.05.1960 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Arnsberg |
| 3. | Eckermann, Dr. med. Ottmar
03.02.1962 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Marsberg |
| 4. | Engels, Dr. med. Eugen
20.10.1942 | Allgemeinarzt, Chirurg
i. R. |
| 5. | Geldmacher, Dr. med. Wilhelm
10.05.1948 | Allgemeinarzt
Angestellter Arzt
Olsberg |
| 6. | Jesse, Dr. med. Walter
30.06.1958 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Bad Sassendorf |
| 7. | Richter, Dr. med. Ralf-Torsten
21.01.1963 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Sundern |
| 8. | Rother, Dr. med. Christoph
11.08.1965 | Internist
niedergelassen
Sundern |
| 9. | Wedeking, Dr. rer. nat. Bernhard
09.11.1951 | Anästhesist
Gutachter |

Wahlbezirk Bielefeld

a) Vorstand

- | | | |
|-----|---|--|
| 1. | Pohl, Dr. med. Rainer
22.06.1951 | Internist und Gastroenterologe
Ltd. Arzt
Klinikum Bielefeld Mitte
Bielefeld |
| 2. | Weller, Dr. med. Hans-Ulrich
26.08.1957 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Bielefeld |
| 3. | Bayrakci, M. Bora
21.02.1977 | Nervenarzt
Oberarzt
LWL-Klinikum Gütersloh
Gütersloh |
| 4. | Brune, Dr. med. Hermann
01.05.1956 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Gütersloh |
| 5. | Berthold, Prof. Dr. med. Heiner
18.05.1957 | Internist und Geriater
Ltd. Arzt
EvKB gGmbH - Klinik Johannesstift
Bielefeld |
| 6. | Diener, Dr. med. Frank
26.06.1965 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Bielefeld |
| 7. | Elmendorf-Daut, Dr. med. Ursel
11.03.1967 | Internistin und Kardiologin
Oberärztin
Klinikum Bielefeld Mitte
Bielefeld |
| 8. | Gemander, Dr. med. Ulrike
22.02.1961 | Urologin
niedergelassen
Bielefeld |
| 9. | Gockel, Dr. med. Bernhard
13.05.1959 | Internist und Kardiologe
Ltd. Oberarzt
Klinikum Bielefeld - Rosenhöhe
Bielefeld |
| 10. | Heidemann, Dr. med. Marcus
01.11.1970 | Kinder- und Jugendarzt
niedergelassen
Bielefeld |
| 11. | Gronemeyer, Christina
31.08.1959 | Internistin und Gastroenterologin
Angestellte Ärztin
Bielefeld |
| 12. | Hentschel, Dr. med. Matthias
06.03.1961 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Gütersloh |

13.	Kellermann, Ricca 11.12.1973	Frauenärztin Honorarärztin	b) Schlichtungsausschuss		
			1.	Sahrhage, Dr. med. Gerd 14.09.1949	Frauenarzt i. R.
14.	Kramer-Cannon, Dr. med. Claudia 21.04.1945	Nervenärztin niedergelassen Bielefeld	2.	Schäbitz, Dr. med. Hans-Joachim 22.05.1949	Allgemeinarzt niedergelassen Bielefeld
15.	Kottkamp, Dr. med. Hans Werner 15.12.1964	Orthopäde und Unfallchirurg Ltd. Arzt EvKB gGmbH - Krankenhaus Gilead I Bielefeld	3.	Bonnemann, Dr. med. Detlef 16.03.1944	Orthopäde i. R.
16.	Mayser, Dr. med. Felix 01.05.1948	Allgemeinarzt Angestellter Arzt Bielefeld	4.	Büttner, Adalbert 12.05.1953	Anästhesist Angestellter Arzt Klinikum Bielefeld Mitte Bielefeld
17.	Leuner, Dr. med. Christian 21.10.1947	Internist und Kardiologe i. R.	5.	Elies-Kramme, Dr. med. Sybille 06.06.1952	Hals-Nasen-Ohrenärztin niedergelassen Bielefeld
18.	Prange, Dr. med. Michael 30.08.1952	Chirurg, Unfallchirurg niedergelassen Verl	6.	Grosbüsch, Dr. med. Hans-Frieder 29.09.1944	Internist i. R.
19.	Melching, Dr. med. Jens 31.01.1967	Internist und Gastroenterologe Ltd. Oberarzt Klinikum Bielefeld Mitte Bielefeld	7.	Großkraumbach, Dr. med. Frieder 21.10.1940	Allgemeinarzt niedergelassen Gütersloh
20.	Schaefer, Dr. med. Wolfram 22.06.1958	Hals-Nasen-Ohrenarzt niedergelassen Bielefeld	8.	Lehne, Dr. med. Bernd 18.04.1959	Psychosomatiker und Psychotherapeut niedergelassen Bielefeld
21.	Ruprecht, Dr. med. Bertram 14.09.1962	Internist und Pneumologe Ltd. Arzt Klinikum Bielefeld Mitte Bielefeld	9.	Mayser, Dr. med. Elisabeth 10.06.1950	Allgemeinärztin Angestellte Ärztin Bielefeld
22.	Stratmann, Dr. med. Dipl.-Päd. Matthias 25.10.1952	Allgemeinarzt niedergelassen Werther			
23.	Schröder, Dr. med. Hans-Ulrich 12.06.1952	Orthopäde und Unfallchirurg Ltd. Arzt Klinikum Gütersloh gGmbH Gütersloh			
24.	Tenge, Dr. med. Mark 23.06.1957	Chirurg, Orthopäde niedergelassen Bielefeld			

Wahlbezirk Bochum

a) Vorstand

Wahlvorschlag Nr. 1

1. Blum, Dr. med. Gerhard
02.09.1962
Urologe
niedergelassen
Herne
2. Blum, Klaus
18.04.1966
Allgemeinarzt
niedergelassen
Bochum
3. Bornemann, Dr. med. Frank
28.12.1955
Kinder- und Jugendarzt
niedergelassen
Bochum
4. Bramkamp, Dr. med. Matthias
15.02.1972
Allgemeinarzt
niedergelassen
Bochum
5. Bückner, Dr. med. Ute
01.09.1955
Internistin und Hämatologin und
Onkologin
niedergelassen
Bochum
6. Deppe, Christian
30.01.1972
Allgemeinarzt
niedergelassen
Bochum
7. Falk, Dr. med. Andreas
14.02.1964
Radiologe
niedergelassen
Bochum
8. Franz, Dr. med. Christian
09.02.1956
Allgemeinarzt
niedergelassen
Bochum
9. Fritz, Kerstin
10.09.1969
Frauenärztin
niedergelassen
Herne
10. Hellmann, Michael
14.06.1969
Hals-Nasen-Ohrenarzt
niedergelassen
Bochum
11. Freifrau von Hodenberg,
Dr. med. Juliana
28.08.1950
Psychosomatikerin und
Psychotherapeutin
niedergelassen
Herne

12. Kalthoff, Dr. med. Ludwig
25.10.1958
Internist und Rheumatologe
niedergelassen
Herne
13. Kampe, Dr. med. Eckhard
23.10.1956
Allgemeinarzt
niedergelassen
Bochum
14. Möcklinghoff, Dr. med. Christian
23.10.1967
Plastischer und Ästhetischer Chirurg
niedergelassen
Bochum
15. Moewes, Dr. med. Angela
03.09.1965
Orthopädin
niedergelassen
Bochum
16. Nusser, Martin
20.10.1957
Internist
niedergelassen
Herne
17. Peters, Dr. med. Hans-Peter
22.04.1957
Urologe
niedergelassen
Bochum
18. Redzich, Dr. med. Markus
08.07.1970
Allgemeinarzt
niedergelassen
Bochum
19. Sonnewald, Dr. med. Andreas
06.01.1982
Frauenarzt
niedergelassen
Bochum
20. Schulte, Dr. med. Robert
26.06.1964
Internist
niedergelassen
Bochum
21. Struckhoff, Dr. med. Heinz-Johann
01.05.1951
Allgemeinarzt
niedergelassen
Herne
22. Wonhöfer, Andrea
15.01.1964
Internistin
niedergelassen
Herne

Wahlvorschlag Nr. 2

1. Smektala, Prof. Dr. med. Rüdiger
21.12.1958
Orthopäde und Unfallchirurg
Klinikdirektor
Universitätsklinikum Knappschafts-
krankenhaus Bochum
Bochum

- | | | | | | |
|-----|---|--|-----|---|---|
| 2. | Tenholt, Dr. med. Michael
03.01.1951 | Internist und Kardiologe
niedergelassen
Bochum | 14. | Rifaie, Dr. med. Nadja
24.09.1981 | Ärztin
Assistenzärztin
Universitätsklinikum Knappschafts-
krankenhaus Bochum
Bochum |
| 3. | Scholtz-Kern, Barbara
14.05.1954 | Anästhesistin
Assistenzärztin
Ev. Krankenhausgemeinschaft gGmbH
Herne | 15. | Langner, Dr. med. Andreas
19.12.1964 | Orthopäde
niedergelassen
Bochum |
| 4. | Bergenthal, Dr. med. Carl Hermann
02.05.1956 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Bochum | 16. | Knoop, Dr. med. Umut
30.12.1973 | Internistin und Pneumologin
Assistenzärztin
Berufsgenossensch. Universitäts-
klinikum Bergmannsheil GmbH
Bochum |
| 5. | Weber, Dr. med. Andreas
12.10.1952 | Radiologe
Ltd. Oberarzt
Berufsgenossensch. Universitäts-
klinikum Bergmannsheil GmbH
Bochum | 17. | Sippel, Dr. med. Heinz-Günter
27.12.1957 | Orthopäde
niedergelassen
Bochum |
| 6. | Colemont, Dr. (B) Jozef
15.04.1956 | Orthopäde
niedergelassen
Bochum | 18. | Knoop, Dr. med. Heiko Michael
08.11.1977 | Internist und Pneumologe
Oberarzt
Berufsgenossensch. Universitäts-
klinikum Bergmannsheil GmbH
Bochum |
| 7. | Richterich, Dr. med. Andreas
10.03.1969 | Kinder- und Jugendpsychiater
und -psychotherapeut
Ltd. Arzt
St. Josefs-Hospital Bochum-Linden
Bochum | 19. | Wysocki, Dr. med. Peter
18.02.1960 | Chirurg
niedergelassen
Bochum |
| 8. | Kirchner, Dr. med. univ. Wolfgang
29.03.1961 | Chirurg
Angestellter Arzt
Bochum | 20. | Knobloch, Nadina
03.10.1985 | Ärztin
Assistenzärztin
Universitätsklinikum Knappschafts-
krankenhaus Bochum
Bochum |
| 9. | Rüter, Katharina
04.02.1985 | Ärztin
Assistenzärztin
St. Josefs-Hospital Bochum-Linden
Bochum | 21. | Niggemann, Dr. med. Lukas
05.01.1969 | Orthopäde und Unfallchirurg
Ltd. Oberarzt
Universitätsklinikum Knappschafts-
krankenhaus Bochum
Bochum |
| 10. | Fronhöfer, Dr. med. Georg
13.06.1967 | Hals-Nasen-Ohrenarzt
niedergelassen
Bochum | 22. | Schmieder, Prof. Dr. med. Kirsten
19.12.1961 | Neurochirurgin
Klinikdirektorin
Universitätsklinikum Knappschafts-
krankenhaus Bochum
Bochum |
| 11. | Lücke, Prof. Dr. med. Thomas
12.12.1968 | Kinder- und Jugendarzt
Ltd. Arzt
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
St. Josef-Hospital
Bochum | 23. | Hartwig, Wolfgang
24.09.1966 | Chirurg, Unfallchirurg
Oberarzt
Universitätsklinikum Knappschafts-
krankenhaus Bochum
Bochum |
| 12. | Metzger, Dr. med. Gerold
14.11.1960 | Internist und Kardiologe
niedergelassen
Bochum | | | |
| 13. | Pientka, Prof. Dr. med. Ludger
01.08.1954 | Internist und Geriater
Ltd. Arzt
St. Maria-Hilf-Krankenhaus
Bochum | | | |

b) Schlichtungsausschuss

Wahlvorschlag Nr. 1

1.	Bering, Dr. med. Klaus 01.07.1953	Allgemeinarzt niedergelassen Bochum	3.	Herberhold, Dr. med. Maik 14.08.1963	Kinder- und Jugendpsychiater und -psychotherapeut niedergelassen Bochum
2.	Rodekirchen, Dr. med. Kurt 12.12.1939	Chirurg Sonstige ärztliche Tätigkeit	4.	Chur-Weber, Cordula 17.01.1953	Ärztin ohne ärztliche Tätigkeit
3.	Rose-Staubach, Christel 19.07.1955	Frauenärztin niedergelassen Bochum	5.	Hosbach, Dr. med. Ingolf 17.09.1970	Anästhesist Oberarzt Berufsgenossensch. Universitäts- klinikum Bergmannsheil GmbH Bochum
4.	Schöne Weiss, Dr. med. Horst 19.05.1942	Internist Praxisvertreter	6.	Weiß, Dr. med. Thomas 01.05.1959	Anästhesist Oberarzt Berufsgenossensch. Universitäts- klinikum Bergmannsheil GmbH Bochum
5.	Vahldieck, Dr. med. Renate 11.04.1955	Kinder- und Jugendärztin niedergelassen Herne	7.	Pfannkuchen, Boris 15.11.1979	Arzt Assistenzarzt Berufsgenossensch. Universitäts- klinikum Bergmannsheil GmbH Bochum
6.	Voß, Dr. med. Joachim 04.05.1951	Allgemeinarzt niedergelassen Herne	8.	Brechmann, Dr. med. Thorsten 26.09.1972	Internist und Gastroenterologe Oberarzt Berufsgenossensch. Universitäts- klinikum Bergmannsheil GmbH Bochum
7.	Wortmann, Dr. med. Fritz-Dieter 14.10.1939	Chirurg i. R.	9.	Ramczykowski, Tim 30.03.1981	Orthopäde und Unfallchirurg Assistenzarzt Berufsgenossensch. Universitäts- klinikum Bergmannsheil GmbH Bochum
8.	Pokladek, Dr. med. Hans-Jürgen 09.04.1954	Internist niedergelassen Bochum			
9.	Kampe, Dr. med. Michaela 28.06.1965	Allgemeinärztin niedergelassen Bochum			

Wahlvorschlag Nr. 2

1.	Schlösser, Dr. med. Stephan 16.10.1952	Internist Betriebsarzt Berufsgenossensch. Universitäts- klinikum Bergmannsheil GmbH Bochum
2.	Möslein-Wagner, Prof. Dr. med. Gabriela 27.01.1959	Chirurgin, Viszeralchirurgin Ltd. Ärztin St. Josefs-Hospital Bochum-Linden Bochum

Wahlbezirk Detmold

a) Vorstand

1. Baiker, Dr. med. Hans
15.01.1949
Nervenarzt
niedergelassen
Detmold
2. Bransi, Dr. med. Ahmad
10.03.1967
Psychiater und Psychotherapeut
Ärztlicher Direktor
Gemeindepsychiatrisches Zentrum
gGmbH
Detmold
3. Faust, Karl Arne
02.02.1970
Allgemeinarzt
niedergelassen
Detmold
4. Fischer, Daniel
04.04.1975
Anästhesist
Oberarzt
Klinikum Lippe GmbH
- Betriebsstätte Lemgo -
Lemgo
5. Götz, Dr. med. Jürgen
11.11.1956
Internist und Kardiologe
Ltd. Oberarzt
Klinikum Lippe GmbH
- Betriebsstätte Detmold -
Detmold
6. Graudenz, Dr. med. Alexander
27.12.1941
Allgemeinarzt
niedergelassen
Detmold
7. Grond, Prof. Dr. med. Stefan
23.11.1959
Anästhesist
Ltd. Arzt
Klinikum Lippe GmbH
- Betriebsstätte Detmold -
Detmold
8. Hiller, Prof. Dr. med. Wolfgang
11.05.1958
Chirurg
Ltd. Arzt
Klinikum Lippe GmbH
- Betriebsstätte Detmold -
Detmold
9. Hüttenbrink, Dr. med. Gerd
19.12.1960
Internist
niedergelassen
Lemgo
10. Matzke-Exl, Dr. med. Elisabeth
20.09.1948
Kinder- und Jugendärztin
niedergelassen
Lage

11. Middeke, Dr. med. Helmut
29.03.1953
Internist und Hämatologe und
Onkologe
Bereichsleiter Medizin
Klinikum Lippe GmbH
- Betriebsstätte Detmold -
Detmold
12. Müller, Karl-Heinz
31.10.1949
Laborarzt
i. R.
13. Schäfer, Dr. med. Antje
19.06.1960
Frauenärztin
niedergelassen
Bad Salzuflen

b) Schlichtungsausschuss

1. Crasselt, Dr. med. Carl
03.02.1945
Frauenarzt
i. R.
2. Franke, Dr. med. Jürgen
12.04.1948
Hals-Nasen-Ohrenarzt
niedergelassen
Bad Salzuflen
3. Ganse, Dr. med. Michael
24.07.1947
Augenarzt
Angestellter Arzt
Detmold
4. Henke, Dr. med. Rüdiger
24.06.1939
Allgemeinarzt
i. R.
5. Kreft, Dr. med. Roderich
31.01.1938
Internist
i. R.
6. Kreuzer, Bernd
01.08.1939
Allgemeinarzt
i. R.
7. Schütz, Dr. med. Matthias
14.07.1954
Radiologe
Ltd. Arzt
Klinikum Lippe GmbH
- Betriebsstätte Detmold -
Detmold
8. Stege, Priv.-Doz. Dr. med. Helger
18.03.1963
Hautarzt
Ltd. Arzt
Klinikum Lippe GmbH
- Betriebsstätte Detmold -
Detmold
9. Streit, Dr. med. Wolfgang
27.11.1940
Internist
i. R.

Wahlbezirk Dortmund

a) Vorstand

Wahlvorschlag Nr. 1

1.	Diekhaus, Dr. med. Waltraud 22.02.1941	Allgemeinärztin Sonstige ärztliche Tätigkeit	12.	Große-Oetringhaus, Dr. med. Caroline 28.01.1977	Hals-Nasen-Ohrenärztin niedergelassen Dortmund
2.	Rodewyk, Dr. med. Markus-Prosperr 14.06.1960	Internist niedergelassen Dortmund	13.	Hassenbürger, Dr. med. Jürgen 07.11.1947	Frauenarzt Honorararzt
3.	Asshoff, Jörn 22.05.1952	Praktischer Arzt niedergelassen Dortmund	14.	Hausmann, Michael 29.03.1965	Internist niedergelassen Dortmund
4.	Bauer, Priv.-Doz. Dr. med. Karl-Heinz 19.08.1958	Chirurg, Viszeralchirurg, Unfallchirurg Ärztlicher Direktor Klinikum Westfalen GmbH Standort Knappschafts Krankenhaus Do. Dortmund	15.	Hilal, Inka 02.04.1964	Frauenärztin niedergelassen Dortmund
5.	Blum, Dr. med. Hans-Christian 09.10.1954	Internist und Pneumologe niedergelassen Dortmund	16.	Klein, Dr. med. Brigitte 06.05.1959	Frauenärztin niedergelassen Dortmund
6.	Böhm, Dr. med. Michael 24.07.1963	Allgemeinarzt niedergelassen Schwerte	17.	Kostka, Dr. med. Gereon 10.04.1975	Allgemeinarzt niedergelassen Dortmund
7.	Domansky, Peter 17.02.1960	Anästhesist niedergelassen Dortmund	18.	Luckhaupt, Dr. med. Horst 23.02.1954	Hals-Nasen-Ohrenarzt Ltd. Arzt St. Johannes-Hospital Dortmund
8.	Finkbeiner, Dr. med. Thomas 16.12.1957	Psychiater und Psychotherapeut Ltd. Arzt Klinikum Westfalen GmbH Standort Knappschafts Krankenhaus Lütgen- dortmund Dortmund	19.	Milde, Dr. med. Sigurd 21.05.1949	Kinder- und Jugendarzt niedergelassen Dortmund
9.	Frei, Hendrike 18.10.1964	Kinder- und Jugendärztin niedergelassen Dortmund	20.	Pago-Welke, Dr. med. Martina 13.08.1953	Ärztin niedergelassen Lünen
10.	Funke, Dr. med. Michael 17.05.1956	Allgemeinarzt niedergelassen Lünen	21.	Ruhkamp, Dr. med. Bernhard 14.07.1952	Internist niedergelassen Dortmund
11.	Gärtner, Georg 22.07.1952	Kinder- und Jugendarzt niedergelassen Hamm	22.	Scharein, Dr. med. Klaus 08.10.1967	Chirurg, Unfallchirurg niedergelassen Schwerte
			23.	Schlüter, Dr. med. Hans-Joachim 20.03.1945	Internist i. R.
			24.	Spill-Doleschal, Barbara 03.12.1960	Hals-Nasen-Ohrenärztin niedergelassen Dortmund

25.	Strehl, Dr. med. Karin 10.07.1962	Strahlentherapeutin niedergelassen Dortmund	8.	Petersen, Ulrich 20.10.1959	Allgemeinarzt niedergelassen Dortmund
26.	Stumpf, Dr. med. Reinold 01.05.1954	Allgemeinarzt niedergelassen Dortmund	9.	Nölle, Dr. med. Beate 11.05.1952	Arbeitsmedizinerin, Internistin Angestellte - Arbeitsmedizin Arbeitsmedizinischer Dienst der Bau-Berufsgenossenschaft Dortmund
27.	Uhlenbrock, Prof. Dr. med. Detlev 22.12.1949	Radiologe niedergelassen Dortmund	10.	Schmidt-Rosenbaum, Dr. med. Ulrich 19.08.1955	Allgemeinarzt niedergelassen Dortmund
28.	Ullrich, Dr. med. Ulrike 05.08.1949	Psychiaterin Gutachterin	11.	Neumann, Dr. med. Christoph 19.10.1962	Psychiater und Psychotherapeut Oberarzt LWL-Klinik Dortmund Dortmund
29.	Wunderlich, Dr. med. Johannes 31.10.1964	Internist Ltd. Arzt St. Elisabeth-Krankenhaus Dortmund	12.	Hornung, Dr. med. Rainer 23.11.1956	Internist niedergelassen Dortmund

Wahlvorschlag Nr. 2

1.	Wiedermann, Bärbel 24.05.1951	Anästhesistin Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	13.	Bertram, Priv.-Doz. Dr. med. Gerhard 20.12.1950	Hals-Nasen-Ohrenarzt Ltd. Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
2.	Granseyer, Rolf 26.04.1953	Allgemeinarzt niedergelassen Dortmund	14.	Huesmann, Dr. med. Jürgen 19.11.1950	Allgemeinarzt niedergelassen Dortmund
3.	Beiteke, Dr. med. Ulrike 23.03.1958	Hautärztin Ltd. Oberärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	15.	Lange, Elisabeth 15.07.1961	Internistin und Hämatologin und Onkologin Ltd. Ärztin Evang. Krankenhaus Hamm
4.	Schumpich, Peter 08.05.1962	Allgemeinarzt niedergelassen Bergkamen	16.	Saul, Dr. med. Franz 17.06.1953	Internist und Kardiologe i. R.
5.	Marks, Dr. med. Maritta 16.06.1958	Internistin Oberärztin St. Johannes-Hospital Dortmund	17.	Rennekamp, Dr. med. Wiebke 17.04.1978	Kinder- und Jugendärztin Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
6.	Rettstadt, Lars 14.11.1968	Allgemeinarzt niedergelassen Dortmund	18.	Berrang, Dr. med. Jens 17.10.1969	Kinder- und Jugendarzt Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
7.	Hanswille, Dr. med. Bernd 21.06.1959	Frauenarzt Ltd. Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	19.	Weber, Dr. med. Olaf 17.09.1959	Anästhesist Oberarzt Kath. St. Lukas Gesellschaft mbH - St.-Josefs Hospital - Dortmund

20. Hack, Dr. med. Roland
26.10.1966
Anästhesist
Oberarzt
St. Marien-Hospital
Hamm
21. Sander, Dr. med. Martin
04.04.1977
Anästhesist
Oberarzt
Katharinen-Hospital
Unna
22. Herkströter, Simone
17.07.1971
Anästhesistin
Assistenzärztin
Evang. Krankenhaus
Unna
23. Schiebe, Dr. med. Marika
03.08.1970
Kinder- und Jugendärztin
Assistenzärztin
Lebenszentrum Königsborn gGmbH
Unna

b) Schlichtungsausschuss

Wahlvorschlag Nr. 1

1. Böker, Priv.-Doz. Dr. med. Thorsten
28.08.1961
Augenarzt
Ltd. Arzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund
2. Bourrat, Alexandra
19.11.1964
Sonstige Tätigkeit im Krankenhaus
St. Johannes-Hospital
Dortmund
3. Claßen, Dr. med. Susanne
14.11.1966
Frauenärztin
niedergelassen
Dortmund
4. Fritz, Dr. med. Rüdiger
09.06.1933
Hautarzt
i. R.
5. Große-Oetringhaus, Dr. med. Sigurd
20.03.1969
Hals-Nasen-Ohrenarzt
niedergelassen
Dortmund
6. Haferkamp, Dr. med. Simone
11.05.1971
Humangenetikerin
niedergelassen
Dortmund
7. Lippross, Dr. med. Hans
28.01.1942
Internist
i. R.
8. Luckhaupt, Dr. med. Ute
14.07.1953
Allgemeinärztin
niedergelassen
Schwerte

9. Nashan, Prof. Dr. med. Dorothée
14.04.1958
Hautärztin
Ltd. Ärztin
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund
10. Rademacher, Dr. med. Dirk
15.01.1965
Hautarzt
niedergelassen
Dortmund

Wahlvorschlag Nr. 2

1. Janssen, Prof. Dr. med. Paul Lambert
28.06.1937
Psychosomatiker und Psychotherapeut
niedergelassen
Dortmund
2. Rüger, Helmut
14.06.1955
Allgemeinarzt
niedergelassen
Dortmund
3. Vetter, Frank
12.06.1965
Psychiater und Psychotherapeut
Funktionsoberarzt
LWL-Klinik Dortmund
Dortmund
4. Opris, Dr. med. Michael
17.10.1963
Augenarzt
niedergelassen
Dortmund
5. Reimann, Gernot
27.07.1966
Neurologe
Oberarzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund
6. Feger, Angelika
16.05.1963
Internistin
Oberärztin
Hüttenhospital
Dortmund
7. Plogsties, Dr. med. Heinz-Richard
21.11.1930
Neurologe, Psychiater und Psychotherapeut
niedergelassen
Hamm
8. Berghoff, Dr. med. Angelina
13.12.1982
Ärztin
Angestellte Ärztin
Dortmund
9. Preuss-Nowotny, Dr. med. Annette
18.12.1956
Internistin
Angestellte Ärztin
Dortmund

Wahlbezirk Gelsenkirchen

a) Vorstand

- | | | | | | |
|-----|--|---|---------------------------------|---|---|
| 1. | Greitemeier, Dr. med. Arnold
28.03.1950 | Internist
niedergelassen
Gelsenkirchen | 12. | Mika, Klaus
10.02.1955 | Facharzt für
Öffentliches Gesundheitswesen
Beamter
Stadt Gelsenkirchen,
Referat Gesundheit
Gelsenkirchen |
| 2. | Türkmen, Dr. (TR) Salih
15.02.1966 | Chirurg, Unfallchirurg
Oberarzt
Bergmannsheil u. Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen | 13. | Lapsien, Dr. med. Dr. (CS) Günter
13.10.1954 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Gelsenkirchen |
| 3. | Kirchberg, Dr. med. Simon
24.01.1978 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Gelsenkirchen | 14. | Fornier, René Uwe
05.04.1964 | Urologe
Oberarzt
Bergmannsheil u. Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen |
| 4. | Michels, M.A., Dr. med. Rainer
13.08.1969 | Anästhesist
Oberarzt
Knappschafts-Krankenhaus
Bottrop | 15. | Rembrink, Dr. med. Klaus
24.09.1959 | Urologe
niedergelassen
Gelsenkirchen |
| 5. | Gärtner, Dr. med. Roswita
02.02.1951 | Allgemeinärztin
niedergelassen
Gelsenkirchen | 16. | Sattlegger, Dr. med. Stefan
27.09.1967 | Chirurg, Viszeralchirurg
Oberarzt
Bergmannsheil u. Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen |
| 6. | Finkler-Bahr, Dr. med. Luise
22.11.1955 | Chirurgin, Plastische Chirurgin
Oberärztin
Bergmannsheil u. Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen | 17. | Anastassiou, Priv.-Doz. Dr. med.
Gerasimos
01.04.1969 | Augenarzt
niedergelassen
Gelsenkirchen |
| 7. | Postberg, Dr. med. Gregor
12.02.1972 | Internist
niedergelassen
Bottrop | 18. | Schröder, Dr. med. Jutta
14.10.1961 | Anästhesistin
Ltd. Ärztin
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
GmbH
Gelsenkirchen |
| 8. | Göbe, Dr. med. Wilfried
06.05.1952 | Kinder- und Jugendarzt
Oberarzt
Marienhospital Gelsenkirchen GmbH
Gelsenkirchen | 19. | Brünjes, Hermann
15.07.1959 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Gelsenkirchen |
| 9. | Krämer, Dr. med. Michael
02.06.1957 | Frauenarzt
niedergelassen
Gelsenkirchen | b) Schlichtungsausschuss | | |
| 10. | Fidorra, Benno
11.07.1965 | Internist
Oberarzt
Elisabeth-Krankenhaus
Gelsenkirchen | 1. | Verse, Dr. med. Hiltrud
13.07.1957 | Allgemeinärztin
niedergelassen
Gelsenkirchen |
| 11. | Leonhardt, Dr. med. Malte
06.01.1961 | Neurologe, Psychiater und
Psychotherapeut
niedergelassen
Gelsenkirchen | 2. | Föcking, Dr. med. Matthias
23.02.1966 | Anästhesist
Ltd. Arzt
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
GmbH
Gelsenkirchen |
| | | | 3. | Ellebrecht, Dr. med. Reinhard
18.01.1948 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Gelsenkirchen |

4. Kalbheim, Dr. med. Hans-Joachim
20.01.1947 Anästhesist
i. R.

5. Spiekermann, Dr. med. Hans-Otto
13.06.1956 Internist
niedergelassen
Gelsenkirchen

6. Gärtner, Dr. med. Heinz-Herbert
24.03.1949 Allgemeinarzt
niedergelassen
Gelsenkirchen

7. Gehle, Dr. med. Johannes Albert
13.12.1960 Internist
Oberarzt
Bergmannsheil u. Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen

8. Miller, Priv.-Doz. Dr. med. Stephan
08.08.1954 Urologe
Ltd. Arzt
Bergmannsheil u. Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen

9. Haurand, Dr. med. Christoph
05.03.1966 Internist und Kardiologe
Ltd. Arzt
Bergmannsheil u. Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen

Wahlbezirk Hagen

a) Vorstand

1. Dehnst, Dr. med. Joachim
24.03.1957 Chirurg
Ltd. Arzt
Evang. Krankenhaus Elsey
Hagen

2. Wietfeld, Dr. med. Rita
04.08.1954 Neurologin, Psychiaterin und
Psychotherapeutin
niedergelassen
Witten

3. Reuter, Dr. med. Michaela
27.04.1960 Internistin und Endokrinologin und
Diabetologin
Ltd. Oberärztin
AKH Allgemeines Krankenhaus
Hagen gem. GmbH
Hagen

4. Kinzius, Dr. med. Rolf Max
13.05.1958 Internist
niedergelassen
Hagen

5. Fey, Dr. med. Stefan
19.01.1964 Allgemeinarzt
Oberarzt
Katholisches Klinikum Bochum
Klinik Blankenstein
Hattingen

6. Wassel, Dr. med. Elke
28.12.1965 Allgemeinärztin
niedergelassen
Hagen

7. Putzer, Dr. med. Marcus
05.06.1964 Chirurg, Orthopäde und Unfallchirurg
Oberarzt
Marien-Hospital Witten
Witten

8. Topp, Michael
01.02.1956 Internist
niedergelassen
Hagen

9. Lindemann, Dr. med. Walter
15.06.1954 Internist und Hämatologe und
Onkologe
Ltd. Arzt
Kath. Krankenhaus Hagen
gem. GmbH, St. Marien-Hospital
Hagen

10. Niemetz, Dr. med. Ute
01.12.1959 Internistin
niedergelassen
Hagen

11. Hack, Susanne
21.08.1964 Ärztin
Assistenzärztin
Helios-Klinikum-Schwelm
Schwelm

- | | | | |
|---|---|--|--|
| 12. Specht, Johann-Christoph
11.02.1958 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Hagen | 5. Neuhaus-Kogelheide, Sabine
14.08.1964 | Ärztin
Angestellte Ärztin
Witten |
| 13. Eisenblätter, Karsten
23.05.1977 | Urologe
Oberarzt
Evang. Krankenhaus Witten gGmbH
Witten | 6. Holz-Gottswinter, Dr. med. Gisela
01.10.1948 | Internistin
i. R. |
| 14. Theis, Dr. med. Udo
27.04.1956 | Internist und Gastroenterologe
niedergelassen
Witten | 7. Henrichs, Dr. med. Christoph
02.09.1958 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Hagen |
| 15. Schmidt, Dr. med. Markus
Ferdinand
21.01.1956 | Internist
Ltd. Arzt
Kath. Krankenhaus Hagen
gem. GmbH, St. Marien-Hospital
Hagen | 8. Kröner, Dr. med. Sven
15.09.1976 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Hagen |
| 16. Schwensow, Dr. med. Holger
30.12.1966 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Witten | 9. Kinzius, Dr. med. Michaela
05.11.1960 | Allgemeinärztin
niedergelassen
Hagen |
| 17. Ditzler, Achim
28.03.1966 | Chirurg, Unfallchirurg
Oberarzt
AKH Allgemeines Krankenhaus
Hagen gem. GmbH
Hagen | | |
| 18. Steger, Dr. med. Gerhard
13.08.1950 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Hagen | | |

b) Schlichtungsausschuss

- | | |
|--|--|
| 1. Waleczek, Priv.-Doz. Dr. med.
Helfried
25.08.1959 | Chirurg
Ltd. Arzt
Evangelisches Krankenhaus gGmbH
Hattingen |
| 2. Koch, Dr. med. Frank
04.10.1940 | Internist
niedergelassen
Witten |
| 3. Tillmann, Dr. med. Klaus-Peter
29.11.1952 | Hals-Nasen-Ohrenarzt
niedergelassen
Witten |
| 4. Koll, Dr. med. Burkhard
21.05.1953 | Urologe
Ltd. Arzt
Gemeinschaftskrankenhaus
Herdecke |

Wahlbezirk Lüdenscheid

a) Vorstand

- | | | | | | |
|-----|--|--|-----|---|--|
| 1. | Pfingsten, Dr. med. Rainer
05.04.1940 | Frauenarzt
niedergelassen
Attendorn | 12. | Weber, Jürgen A.
23.02.1961 | Anästhesist
Oberarzt
Märkische Kliniken GmbH
Klinikum Lüdenscheid
Lüdenscheid |
| 2. | Feltkamp, Ulrich
10.12.1961 | Anästhesist
Oberarzt
Kreisklinikum Siegen GmbH
Siegen | 13. | Mansfeld, Dr. med. Martin
11.11.1964 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Siegen |
| 3. | Sielhorst, Dr. med. Katja
15.03.1961 | Allgemeinärztin
niedergelassen
Hemer | 14. | Knust, Dr. med. Andreas
31.12.1959 | Kinder- und Jugendarzt
niedergelassen
Kreuztal |
| 4. | Gehrke, Dr. med. Thomas
08.07.1950 | Chirurg
Ltd. Arzt
Kreisklinikum Siegen GmbH
Siegen | 15. | Klock, Dr. med. Michael
08.07.1950 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Siegen |
| 5. | Jurksas, Dr. med. Peter
16.03.1965 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Hemer | 16. | Klump, Dr. med. Martin
16.04.1968 | Internist und Hämatologe
und Onkologe
Ltd. Oberarzt
Diakonie Klinikum GmbH
Jung-Stilling-Krankenhaus
Siegen |
| 6. | Hagenah, Dr. med. Jürgen
23.07.1960 | Anästhesist
Ltd. Arzt
Sportklinik Hellersen
Lüdenscheid | 17. | Junker, Dr. med. Martin
02.02.1947 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Olpe |
| 7. | Bickmann, Dr. med. Dr. phil.
Hans-Jürgen
14.07.1950 | Frauenarzt
niedergelassen
Siegen | 18. | Scholz, Antje
07.03.1971 | Anästhesistin
Assistenzärztin
Märkische Kliniken GmbH
Klinikum Lüdenscheid
Lüdenscheid |
| 8. | Johannsen, Moritz
06.09.1979 | Arzt
Assistenzarzt
Diakonie Klinikum GmbH
Jung-Stilling-Krankenhaus
Siegen | 19. | Steinkuhl, Dr. med. Hubertus
23.08.1951 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Menden |
| 9. | Seiwert, Dr. med. Dipl.-Chem.
Franz-Josef
06.07.1954 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Siegen | 20. | Schmidt, Hermann Werner
06.04.1954 | Neurologe
Ltd. Oberarzt
Kreisklinikum Siegen GmbH
Siegen |
| 10. | Schiller, Dr. med. Frank
13.11.1960 | Internist und Gastroenterologe
Oberarzt
Märkische Kliniken GmbH
Klinikum Lüdenscheid
Lüdenscheid | 21. | Weidemann, Dr. med. Jörg
10.02.1950 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Bad Laasphe |
| 11. | Arattukulam, Michael
12.09.1975 | Internist und Pneumologe
Assistenzarzt
Kreisklinikum Siegen GmbH
Siegen | 22. | Dunkel, Dr. med. Matthias-Peter
30.03.1953 | Urologe
Oberarzt
Märkische Kliniken GmbH
Klinikum Lüdenscheid
Lüdenscheid |
| | | | 23. | Gerresheim, Dr. med. Bernd
11.06.1967 | Frauenarzt
Ltd. Arzt
Diakonie Klinikum GmbH
Jung-Stilling-Krankenhaus
Siegen |

24. Spieren, MBA, Stefan
19.09.1977
Allgemeinarzt
Angestellter Arzt
Wenden

25. Mansfeld-Nies, Dr. med. Regina
04.06.1957
Anästhesistin
niedergelassen
Siegen

26. Jesper, Dr. med. Andreas
24.03.1956
Hautarzt
niedergelassen
Lüdenscheid

b) Schlichtungsausschuss

1. Adam, Dr. med. Folker
02.11.1941
Frauenarzt
i. R.

2. Beckmann, Dr. med. Reinhard
04.03.1955
Allgemeinarzt
niedergelassen
Attendorn

3. Spieren, Werner
30.11.1947
Allgemeinarzt
niedergelassen
Wenden

4. Steinseifer, Peter
21.04.1948
Allgemeinarzt
i. R.

5. Reinke, Dr. med. Michael-Alexander
17.09.1943
Chirurg
Medizin-Controller
Krankenhaus Plettenberg gGmbH
Plettenberg

6. Riege, Dr. med. Karsten
24.11.1960
Internist
niedergelassen
Werdohl

7. Buerke, Prof. Dr. med. Michael
06.02.1964
Internist und Kardiologe
Ltd. Arzt
St. Marien-Krankenhaus Siegen
Siegen

8. Ermes, Dr. med. Wolfgang
04.01.1947
Allgemeinarzt
niedergelassen
Neuenrade

9. Voß-Pfingsten, Dr. med. Sabine
02.08.1946
Frauenärztin
i. R.

Wahlbezirk Minden

a) Vorstand

1. Weißenberg, Dr. med. Wolfgang
11.01.1945
Anästhesist
Leitender Notarzt

2. Schrader, Dr. med. Vera
07.11.1954
Neurologin
niedergelassen
Porta Westfalica

3. Baltzer, Dr. med. Johannes
04.10.1956
Orthopäde und Unfallchirurg
Oberarzt
Klinikum Herford
Herford

4. Schreiber, Dr. med. Martin
22.06.1958
Neurologe
niedergelassen
Herford

5. Dubowy, Dr. med. Karl-Otto
22.12.1956
Kinder- und Jugendarzt
Funktionsoberarzt
Herz- und Diabeteszentrum NRW
Bad Oeynhausen

6. Schleinig, Dr. med. Karl-Werner
15.08.1951
Hals-Nasen-Ohrenarzt
niedergelassen
Bad Oeynhausen

7. Wege, Dr. med. Thomas
01.11.1966
Internist und Pneumologe
Ltd. Arzt
Lukas-Krankenhaus Bünde
Bünde

8. Killmer, Karl-Hermann
10.06.1954
Allgemeinarzt
niedergelassen
Hiddenhausen

9. Ewald, Priv.-Doz. Dr. med. Nils
21.03.1977
Internist und Endokrinologe und
Diabetologe
Ltd. Arzt
Mühlenkreiskliniken (AöR)
- Krankenhaus Lübbecke -
Lübbecke

10. Holzapfel, Lars
04.02.1971
Allgemeinarzt
niedergelassen
Lübbecke

11. Reinbold, Prof. Dr. med. Wolf-Dieter
25.08.1952
Radiologe
Ltd. Arzt
Mühlenkreiskliniken (AöR)
- Johannes Wesling Klinikum Minden -
Minden

12.	Huber, Dr. med. Toni 24.09.1958	Allgemeinarzt niedergelassen Minden	b) Schlichtungsausschuss	
13.	Witte, Dr. med. Peter 07.07.1964	Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen Ltd. Kreismedizinaldirektor Kreisgesundheitsamt Minden-Lübbecke Minden	1.	Schrader, Prof. Dr. med. Martin 27.03.1954 Hals-Nasen-Ohrenarzt Ltd. Arzt Mühlenkreiskliniken (AöR) - Johannes Wesling Klinikum Minden - Minden
14.	Schiepe, Dr. med. Bernhard 08.07.1949	Allgemeinarzt i. R.	2.	Polonius, Tilo-Christoph 05.04.1948 Allgemeinarzt niedergelassen Hille
15.	Sievert, Dr. med. Theo 05.07.1965	Neurochirurg Ltd. Oberarzt Mühlenkreiskliniken (AöR) - Johannes Wesling Klinikum Minden - Minden	3.	Krautheim, Dr. med. Dietmar Rolf 20.09.1966 Internist und Gastroenterologe Oberarzt Mühlenkreiskliniken (AöR) - Krankenhaus Bad Oeynhausen - Bad Oeynhausen
16.	Lücker, Dr. med. Christian 09.09.1956	Allgemeinarzt niedergelassen Preußisch Oldendorf	4.	Richter, Anke 23.12.1962 Internistin niedergelassen Bad Oeynhausen
17.	Boensmann, Stephan 02.12.1960	Internist Oberarzt Mühlenkreiskliniken (AöR) - Krankenhaus Rahden - Rahden	5.	Hosp, Dr. med. Andreas 10.11.1967 Internist Ltd. Oberarzt Mühlenkreiskliniken (AöR) - Krankenhaus Lübbecke - Lübbecke
18.	Reuter-Kosmowicz, Dr. med. Dipl. oec. troph. Friederike 24.01.1951	Praktische Ärztin niedergelassen Minden	6.	Twele, Dr. med. Ralf 04.04.1961 Allgemeinarzt niedergelassen Preußisch Oldendorf
19.	Steffens, Dr. med. Barbara 25.05.1962	Internistin und Kardiologin Ltd. Ärztin MEDIAN Weserlinik Bad Oeynhausen	7.	Brinkmann, Dr. med. Manfred 19.08.1952 Frauenarzt Ltd. Oberarzt Mühlenkreiskliniken (AöR) - Johannes Wesling Klinikum Minden - Minden
20.	Fischer, Dr. med. Erik 09.10.1953	Allgemeinarzt niedergelassen Minden	8.	von Seeler, Katrin 02.05.1975 Ärztin Angestellte Ärztin Bad Oeynhausen
21.	Theisen, Dr. med. Rolf-Dieter 05.01.1970	Anästhesist Oberarzt Klinikum Herford Herford	9.	von Zelewski, Dr. med. Alexander 07.06.1985 Arzt Assistenzarzt Klinikum Herford Herford
22.	Strothotte, M. Sc., Jill 05.08.1971	Allgemeinärztin niedergelassen Bad Oeynhausen	10.	Grossmann, Paul 19.04.1954 Anästhesist Assistenzarzt Mühlenkreiskliniken (AöR) - Johannes Wesling Klinikum Minden - Minden
23.	Schwarze, Dr. med. Yvonne 03.03.1975	Allgemeinärztin niedergelassen Lübbecke		

Wahlbezirk Münster

a) Vorstand

- | | | | | | |
|-----|---|--|-----|---|---|
| 1. | Kaiser, Dr. med. Rudolf
27.05.1945 | Radiologe
Sonstige ärztliche Tätigkeit | 11. | Waurick, Dr. med. René
22.01.1966 | Anästhesist
OP-Manager
Klinik für Anästhesiologie, operative
Intensivmedizin u. Schmerztherapie
d. UKM
Münster |
| 2. | Oen, Dr. med. Han Hendrik
20.11.1969 | Internist
niedergelassen
Münster | 12. | Schick, Prof. Dr. med. Uta
27.07.1964 | Neurochirurgin
Ltd. Ärztin
Clemenshospital
Münster |
| 3. | Böswald, Priv.-Doz. Dr. med.
Michael
27.12.1959 | Kinder- und Jugendarzt
Ltd. Arzt
St. Franziskus-Hospital
Münster | 13. | Schulze Mönking, Prof. Dr. med.
Heinrich
12.07.1948 | Psychiater und Psychotherapeut
Ärztlicher Direktor
St. Rochus-Hospital
Telgte |
| 4. | Arend, Dr. med. Ansgar
30.01.1951 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Coesfeld | 14. | Heuermann, Dr. med. Tanja
03.07.1973 | Internistin
Angestellte Ärztin
Münster |
| 5. | Oberfeld, Stefanie
02.11.1968 | Neurologin, Psychiaterin und
Psychotherapeutin
Oberärztin
Alexianer Münster GmbH,
Clemens-Wallrath-Haus
Münster | 15. | Fischer, Dr. med. Frank
26.10.1967 | Chirurg, Viszeralchirurg
Ltd. Oberarzt
Raphaelsklinik
Münster |
| 6. | Atzpodien, Prof. Dr. med. Dr. phil.
Jens
05.02.1960 | Internist und Hämatologe und
Onkologe
niedergelassen
Münster | 16. | Wessling, Dr. med. Klaus
12.04.1959 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Coesfeld |
| 7. | Gerleve, Dr. med. Hubert
16.02.1959 | Kinder- und Jugendarzt
Ltd. Arzt
Christophorus-Kliniken GmbH
Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital
Coesfeld | 17. | Gurlit, Dr. med. Simone
22.08.1972 | Ärztin
Oberärztin
St. Franziskus-Hospital
Münster |
| 8. | Mittmann, Dr. med. Christof
23.09.1959 | Orthopäde und Unfallchirurg
niedergelassen
Münster | 18. | Tschuschke, Dr. med. Christian
28.01.1958 | Urologe
niedergelassen
Münster |
| 9. | Höpfel, Dr. med. Martina
17.05.1959 | Internistin
Oberärztin
St. Franziskus-Hospital
Münster | 19. | Rellensmann, MAE, Dr. med. Georg
25.06.1960 | Kinder- und Jugendarzt
Oberarzt
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
-Allgemeine Pädiatrie des UKM-
Münster |
| 10. | Lingenfelser, Dr. med. Andreas
17.06.1961 | Internist und Pneumologe
niedergelassen
Münster | 20. | Lübbesmeyer, Dr. med. Albert
04.11.1950 | Internist
Ltd. Oberarzt
Clemenshospital
Münster |
| | | | 21. | Czeschinski, Dr. med. Peter
22.05.1956 | Arbeitsmediziner
Ltd. Arzt
Arbeitsmedizinischer und Sicher-
heitstechnischer Dienst des UKM
Münster |
| | | | 22. | Clasen, Dr. med. Wolfgang
03.11.1956 | Internist und Nephrologe
Ltd. Arzt
Herz-Jesu-Krankenhaus
Münster |

23. Vollmers, Dr. med. Karl-Theo
20.06.1955 Internist und Kardiologie
Ltd. Oberarzt
Gesundheitszentrum Rheine
Mathias-Spital
Rheine

b) Schlichtungsausschuss

1. Dame, Prof. Dr. med. Withold R.
10.05.1947 Frauenarzt
niedergelassen
Münster
2. Bremer, Dr. med. Anne
23.07.1965 Internistin und Hämatologin
und Onkologin
Angestellte Ärztin
Münster
3. Colombo-Benkmann, Prof. Dr. med.
Mario
23.09.1963 Chirurg
Sonstige ärztliche Tätigkeit
4. Fuchs, Martin
29.04.1976 Nuklearmediziner
niedergelassen
Münster
5. Lippert, Dr. med. Günter
30.09.1956 Anästhesist
Ltd. Arzt
St. Antonius-Hospital
Gronau
6. Tjan-Schäpsmeier, Dr. med. Sylvia
22.04.1975 Allgemeinärztin
Angestellte Ärztin
Münster
7. Bade, Dr. med. Thomas
26.07.1955 Psychosomatiker und
Psychotherapeut
Ltd. Oberarzt
Marienhospital Münsterland GmbH
Standort Laer, Abt. Psychosom./
Psychoth.
Laer
8. Hoppe, Martina
07.04.1977 Internistin
Angestellte Ärztin
Münster
9. Altaner, Norbert
11.09.1950 Anästhesist
Oberarzt
Marienhospital Münsterland GmbH
Krankenhaus Emsdetten
Emsdetten

Wahlbezirk Paderborn

a) Vorstand

1. Lotz, Dr. med. Wilhelm
17.04.1941 Nervenarzt
Gutachter
2. Gehling, Dr. med. Susanne
30.09.1956 Allgemeinärztin
niedergelassen
Paderborn
3. Deé, Dr. med. Wilhelm
12.07.1958 Chirurg, Orthopäde und Unfallchirurg
Ltd. Arzt
Brüderkrankenhaus St. Josef
Paderborn
4. Kiko, Dr. med. Nicola
06.10.1967 Allgemeinärztin
niedergelassen
Salzkotten
5. Matzke, Dr. med. Jochen Ernst
13.04.1951 Internist und Angiologe
Ltd. Arzt
Evang. Krankenhaus St. Johannisstift
Paderborn
6. Molinski, Dr. med. Georg
07.03.1967 Internist
niedergelassen
Paderborn
7. König, Thomas
30.12.1959 Arbeitsmediziner
Ltd. Arzt
Zentrum für Arbeitsmedizin und
Arbeitssicherheit in Südostwestfalen
e. V.
Paderborn
8. Brüning, Dr. med. Egon
19.12.1957 Allgemeinarzt
niedergelassen
Paderborn
9. Mack, Franz-Josef
19.06.1955 Nervenarzt
Oberarzt
Marcus-Klinik
Bad Driburg
10. Pfetsch, Dr. med. Karl-Heinz
18.04.1959 Internist
niedergelassen
Salzkotten
11. Richter, Dr. med. Peter
21.05.1965 Kinder- und Jugendarzt
Oberarzt
St. Vincenz-Krankenhaus GmbH,
Betriebsst. Frauen- und Kinderklinik
St. Louise
Paderborn

- | | | | | | |
|-----|---|--|-----|---|--|
| 12. | Sondermann, Dr. med. Stefan
03.01.1977 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Hövelhof | 7. | Winkler, Dr. med. Barbara
14.08.1944 | Ärztin
i. R. |
| 13. | Woltering, Dr. med. Ronald
03.10.1963 | Facharzt für
Öffentliches Gesundheitswesen
Amtsarzt
Kreisgesundheitsamt
Höxter | 8. | Rempe, Dr. med. Dieter Bernhard
27.04.1966 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Paderborn |
| 14. | Sander, Dr. med. Georg
03.10.1969 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Altenbeken | 9. | Wolffram, Dr. med. Ingmar
13.06.1952 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Paderborn |
| 15. | Hertel, Marc
30.04.1967 | Kinder- und Jugendarzt
Oberarzt
St. Vincenz-Krankenhaus GmbH,
Betriebsst. Frauen- und Kinderklinik
St. Louise
Paderborn | 10. | Stange, Dr. med. Jan Hinnerk
08.02.1965 | Internist
Oberarzt
Karl-Hansen-Klinik
Bad Lippspringe |
| 16. | Linden, Peter
26.04.1960 | Urologe
Oberarzt
Brüderkrankenhaus St. Josef
Paderborn | | | |

b) Schlichtungsausschuss

- | | | |
|----|--|--|
| 1. | Kronlage, Dr. med. Dorothee
01.09.1942 | Kinder- und Jugendärztin
i. R. |
| 2. | Sandmann, Dr. med. Gerhard
07.05.1956 | Internist und Gastroenterologe
Ärztlicher Direktor
St. Vincenz-Krankenhaus GmbH,
Betriebsst. St. Josefs-Krankenhaus
Salzkotten |
| 3. | Frey, Dr./IM Temeschburg Helmine
13.07.1951 | Fachärztin für
Öffentliches Gesundheitswesen
Angestellte Ärztin
Kreisgesundheitsamt
Höxter |
| 4. | Polenz, Dr. med. Ulrich
21.07.1951 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Paderborn |
| 5. | Kämper, Dr. med. Antonius
19.06.1949 | Chirurg, Orthopäde und Unfallchirurg
i. R. |
| 6. | Lessmann, Dr. med. Rupert
09.03.1963 | Allgemeinarzt
niedergelassen
Warburg |

Wahlbezirk Recklinghausen

a) Vorstand

Wahlvorschlag Nr. 1

1. Foertsch, Dr. med. Hans-Ulrich
15.07.1936 Internist
Sonstige ärztliche Tätigkeit
2. Winkelmann, Dr. med. Elisabeth
17.09.1958 Chirurgin
Ltd. Ärztin
KKRN GmbH – Gertrudis-Hospital
Herten
3. Nobis, Dr. med. Wolfgang
22.09.1947 Chirurg, Viszeralchirurg, Unfallchirurg
Oberarzt
Prosper-Hospital
Recklinghausen
4. Wichtmann, Dr. med. Gertrud
04.06.1956 Internistin und Pneumologin
niedergelassen
Recklinghausen
5. Möllhoff, Dr. med. Stefan
11.05.1960 Urologe
niedergelassen
Dorsten
6. Scheper, Dr. med. Nikolaus
31.01.1957 Allgemeinarzt
niedergelassen
Marl
7. Greef, Michael
11.02.1951 Allgemeinarzt
niedergelassen
Castrop-Rauxel
8. Hallerbach, Dr. med. Rüdiger
02.07.1963 Allgemeinarzt
niedergelassen
Recklinghausen
9. Seibel, Dr. med. Werner
25.03.1953 Augenarzt
niedergelassen
Dorsten
10. Piduhn, Dr. med. Michael
14.11.1955 Hals-Nasen-Ohrenarzt
niedergelassen
Herten
11. Pierchalla, Dr. med. Peter
05.12.1957 Hautarzt
niedergelassen
Recklinghausen

12. Kaiser, Dr. med. Frank
31.10.1961 Allgemeinarzt
niedergelassen
Oer-Erkenschwick
13. Heil, Dr. med. Ulrich
17.05.1956 Allgemeinarzt
niedergelassen
Gladbeck
14. Hollensteiner, Dr. med. Björn
27.08.1974 Allgemeinarzt
niedergelassen
Haltern am See
15. Geldmann, Dr. med. Hermann
21.03.1951 Allgemeinarzt
niedergelassen
Waltrup
16. Bomholt, Dr. med. Norbert
18.08.1950 Augenarzt
niedergelassen
Recklinghausen
17. Bergmann, Dr. med. Michael
24.02.1950 Allgemeinarzt
niedergelassen
Recklinghausen
18. Hillebrand, Klaus
19.05.1966 Internist
niedergelassen
Herten
19. Saft, Dr. med. Hatice
10.02.1967 Allgemeinärztin
Angestellte Ärztin
Recklinghausen

Wahlvorschlag Nr. 2

1. Özcan, Gönül
05.10.1975 Chirurgin, Viszeralchirurgin
Assistenzärztin
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
Herten
2. Westerhoff, Dr. med. Helmut
01.02.1939 Chirurg
i. R.
3. Kloke, Prof. Dr. med. Otto
12.06.1955 Internist und Hämatologe und
Onkologe
Ltd. Arzt
Klinikum Vest GmbH
Knappschafts-Krankenhaus
Recklinghausen
4. Schütter, Prof. Dr. med.
Friedrich-Wilhelm
12.01.1951 Chirurg
Ltd. Arzt
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
Herten

5.	Menge, Birgit 10.08.1969	Allgemeinärztin Sonstige ärztliche Tätigkeit	17.	Michel, Thomas 31.10.1966	Chirurg Assistenzarzt St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH Herten
6.	Kulka, Prof. Dr. med. Peter Johannes 01.12.1954	Anästhesist Ltd. Arzt Prosper-Hospital Recklinghausen	18.	Markant, Dr. med. Michael 18.10.1968	Internist Ltd. Oberarzt KKRN GmbH - Marien-Hospital Marl
7.	Dieffenbach, Dr. med. Rainer 25.01.1954	Kinder- und Jugendpsychiater und -psychotherapeut Ltd. Arzt Vestische Caritas-Kliniken GmbH Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln	b) Schlichtungsausschuss Wahlvorschlag Nr. 1		
8.	Materna, Dr. med. Dipl.-Chem. Ursula 24.08.1950	Hautärztin Ltd. Oberärztin Klinikum Vest GmbH Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen	1.	Pohle, Dr. med. Walter 09.04.1942	Internist und Gastroenterologe i. R.
9.	Beier, Dr. med. Alfons 05.05.1958	Psychiater Ltd. Oberarzt LWL-Klinik Herten Herten	2.	Steidel, Dr. med. Rolf 12.01.1959	Allgemeinarzt niedergelassen Marl
10.	Mann, Dr. med. Christian 01.04.1956	Chirurg Oberarzt KKRN GmbH - Gertrudis-Hospital Herten	3.	Tietz, Dr. med. Harro 10.09.1935	Allgemeinarzt i. R.
11.	Husemeyer, Dr. med. Kurt-Albrecht 13.01.1955	Internist und Gastroenterologe Oberarzt Klinikum Vest GmbH Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen	4.	Daerr, Dr. med. Annegret 05.07.1955	Internistin niedergelassen Marl
12.	Wilhelm, Dr. med. Frank 27.07.1958	Anästhesist Ltd. Oberarzt KKRN GmbH - Marien-Hospital Marl	5.	Spiecker, Prof. Dr. med. Martin 25.09.1959	Internist und Kardiologe Ltd. Arzt KKRN GmbH - Marien-Hospital Marl
13.	Wiemer, Dr. med. Kai 13.11.1966	Internist und Gastroenterologe Oberarzt St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH Herten	6.	Wenig, Dr. med. Heike 21.01.1945	Allgemeinärztin niedergelassen Dorsten
14.	Mönter, Dr. med. Boris 09.01.1976	Neurologe Oberarzt Elisabeth-Krankenhaus Recklinghausen	7.	Nau, Dr. med. Dieter 12.11.1942	Urologe i. R.
15.	Ebert, Friedhelm 07.08.1952	Chirurg Assistenzarzt Prosper-Hospital Recklinghausen	8.	Borchard, Dr. med. Dorothee 21.07.1946	Ärztin i. R.
16.	Beautemps, Dr. med. Jörg 16.08.1961	Radiologe Ltd. Arzt St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH Herten	9.	Daerr, Dr. med. Johannes 13.04.1954	Internist niedergelassen Marl

Wahlvorschlag Nr. 2

- | | | | | | |
|----|---|---|----|--|--|
| 1. | Eitenmüller, Prof. Dr. med. Jürgen
02.06.1943 | Chirurg, Orthopäde und Unfallchirurg
Gutachter
Medizinisches Gutachter-Institut
Castrop-Rauxel | 6. | Banasch, Priv.-Doz. Dr. med.
Matthias
10.01.1973 | Internist und Gastroenterologe
Ltd. Arzt
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
Herten |
| 2. | Neubauer, Priv.-Doz. Dr. med. Horst
02.08.1965 | Internist und Kardiologe
Ltd. Arzt
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
Herten | 7. | Langer, Jenny
29.12.1961 | Ärztin
Assistenzärztin
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
Herten |
| 3. | Lauterbacher, Dr. med. Götz
02.06.1962 | Anästhesist
Ltd. Arzt
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
Herten | 8. | Kalayci, Dr. med. Hikmet
22.03.1975 | Internist und Kardiologe
Oberarzt
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
Herten |
| 4. | Nierhoff, Dr. med. Sigrid Vera
18.09.1978 | Internistin und Gastroenterologin
Oberärztin
KKRN GmbH
- St. Elisabeth-Krankenhaus
Dorsten | 9. | Reisen-Statz, Dr. med. Mario
28.04.1971 | Internist
Oberarzt
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
Herten |
| 5. | Tönnies, Stefan
02.01.1969 | Anästhesist
Oberarzt
KKRN GmbH - Marien-Hospital
Marl | | | |

Die Wahlausschüsse in den Verwaltungsbezirken haben gem. § 8 Abs. 6 der Wahlordnung die aufgeführten Wahlvorschläge zugelassen.

Entscheidungen der Wahlausschüsse nach § 8 Abs. 7 bzw. des Kammervorstandes nach § 8 Abs. 9 der Wahlordnung waren nicht erforderlich.

Münster, 30.01.2015

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe

gez. Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Gemäß § 4 der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe beruft der Kammervorstand die Wahlausschüsse in den einzelnen Verwaltungsbezirken.

Die Verwaltungsbezirke haben zwischenzeitlich ihre Vorschläge zur personellen Besetzung dieser Wahlausschüsse abgegeben, die wie folgt lauten:

1. Wahlausschuss für den Wahlbezirk Arnsberg:

Dr. med. Hartmut Bauer , Neumarkt 7, 59821 Arnsberg	Vorsitzender
Dr. med. univ. Rolf Cramer , Krankenhaus Maria Hilf, Hospitalstraße 3 – 7, 59581 Warstein	Stellvertreter
Dr. med. Maria Luise Baumann , Poststraße 3, 57392 Schmallenberg	Beisitzerin
Dr. med. Michael Schrulle , Schobbostr. 59, 59755 Arnsberg	Beisitzer
Dr. med. Ralf-Torsten Richter , Hauptstraße 118, 59846 Sundern	Beisitzer

2. Wahlausschuss für den Wahlbezirk Bielefeld:

Dr. med. Hellmut Anger , Zirkonstraße 2, 33739 Bielefeld	Vorsitzender
Dr. med. Hans-Joachim Decius , Alte Bielefelder Str. 12, 33824 Werther	Stellvertreter
Dr. med. Gerd Sahrhage , Karl-Löwe-Str. 9, 33604 Bielefeld	Beisitzer
Adalbert Büttner , Arzt, Klinikum Bielefeld, Teutoburger Str. 50, 33604 Bielefeld	Beisitzer
Dr. med. Detlef Bonnemann , Detmolder Str. 417 – 419, 33605 Bielefeld	Beisitzer

3. Wahlausschuss für den Wahlbezirk Bochum:

Dr. med. Johannes Hoffknecht , Bergstraße 160, 44791 Bochum	Vorsitzender
Dr. med. Dipl.-Psych. Anneliese Häring-Haj Kheder , Hohe Eiche 24, 44892 Bochum	Stellvertreterin

Gunnar **Naus**, Arzt,
Huestr. 34, 44787 Bochum
 Beisitzer |

Mark **Sandfort**, Arzt,
Am Wiesental 46, 45133 Essen
 Beisitzer |

Stephanie **Verhoeven**, Ärztin,
Im Kühlen Grunde 87, 58300 Wetter
 Beisitzerin |

4. Wahlausschuss für den Wahlbezirk Detmold:

Dr. med. Rüdiger Henke , Herderstraße 30, 32756 Detmold	Vorsitzender
Bernd Kreutzer , Arzt, Südwall 22, 32805 Horn-Bad Meinberg	Stellvertreter
Dr. med. Hanns-Dieter Schulz , Hans-Hinrichs-Str. 48, 32756 Detmold	Beisitzer
Karl-Heinz Müller, Arzt , St.-Johann-Str. 3, 32791 Lage	Beisitzer
Daniel Fischer, Arzt , Heidentalstr. 82, 32760 Detmold	Beisitzer

5. Wahlausschuss für den Wahlbezirk Dortmund:

Dr. med. Beate Nölle , Oberschlesierstr. 25 a, 44141 Dortmund	Vorsitzende
Dr. med. Sigurd Große-Oetringhaus , Heiliger Weg 2 – 4, 44135 Dortmund	Stellvertreterin
Dr. med. Gereon Kostka , Aldinghofer Straße 16, 44263 Dortmund	Beisitzer
Dr. med. Martina Pago-Welke , Pfarrer-Bremer-Straße 16, 44532 Lünen	Beisitzerin
Bärbel Wiedermann , Ärztin, Massenezstr. 21, 44265 Dortmund	Beisitzerin

6. Wahlausschuss für den Wahlbezirk Gelsenkirchen:

Dr. med. Klaus Rembrink , Ernst-Max-Gey-Str. 61, 45894 Gelsenkirchen	Vorsitzender
René Uwe Fornier , Arzt, Schermerweg 6 a, 45894 Gelsenkirchen	Stellvertreter

Wolfgang Peter Lange , Arzt, Im Hufschmied 1, 45894 Gelsenkirchen	Beisitzer	Dr. med. Gerhard Anders , Fischertor 1, 32423 Minden	Beisitzer
Dr. med. Gregor Postberg , Eichendorffstr. 5m, 46242 Bottrop	Beisitzer	Dr. med. Heinz Schumacher , Hahler Str. 32, 32427 Minden	Beisitzer
Dr. med. Malte Leonhardt , Wittener Str. 14, 45884 Gelsenkirchen	Beisitzer		
7. Wahlausschuss für den Wahlbezirk Hagen:		10. Wahlausschuss für den Wahlbezirk Münster:	
Dr. med. Christoph Henrichs , Lange Straße 36, 58089 Hagen	Vorsitzender	Detlef Merchel , Arzt, Auf dem Esch 33, 48301 Nottuln	Vorsitzender
Dr. med. Elke Wassel , Haßleyer Str. 12, 58093 Hagen	Stellvertreterin	Dr. med. Peter Czeschinski , Wiesenweg 12, 48291 Telgte	Stellvertreter
Dr. med. Jamal Driouch , Evang. Krankenhaus Elsey, 58119 Hagen	Beisitzer	Dr. med. Ansgar Arend , Borkener Str. 64, 48653 Coesfeld	Beisitzer
Dr. med. Sven Kröner , Jahnstr. 14, 58119 Hagen	Beisitzer	Stefanie Oberfeld , Ärztin, Schöppingenweg 72, 48149 Münster	Beisitzerin
Dr. med. Jan Felix Fritsch , Evang. Krankenhaus Elsey, 58119 Hagen	Beisitzer	Prof. Dr. med. Withold R. Dame , Schonebeck 45, 48329 Havixbeck	Beisitzer
8. Wahlausschuss für den Wahlbezirk Lüdenscheid:		11. Wahlausschuss für den Wahlbezirk Paderborn:	
Matthias Fehler , Arzt, Am Klafelder Markt 14, 57078 Siegen	Vorsitzender	Dr. med. Ernst Gernot Scheibl , Warburger Str. 97, 33098 Paderborn	Vorsitzender
Dr. med. Katja Sielhorst , Hauptstr. 240, 58675 Hemer	Stellvertreterin	Dr. (CS) Jiri Drastik , Borlinghauser Weg 20, 33100 Paderborn	Stellvertreter
Dr. med. Rainer Pfingsten , Wasserstr. 3, 57439 Attendorn	Beisitzer	Dr. med. Manfred Sürig , Warburger Straße 95, 33098 Paderborn	Beisitzer
Dr. med. Axel Germann , Wittgensteiner Straße 50, 57072 Siegen	Beisitzer	Dr. med. Dieter Bernhard Rempe , Papenbreite 18, 33154 Salzkotten	Beisitzer
Stefan Spieren MBA, Arzt Im Buchwald 1, 57482 Wenden	Beisitzer	Jürgen Müller , Arzt, Pankratiusstr. 29, 33098 Paderborn	Beisitzer
9. Wahlausschuss für den Wahlbezirk Minden:		12. Wahlausschuss für den Wahlbezirk Recklinghausen:	
Karl-Hermann Killmer , Wasserfuhr 12, 32120 Hiddenhausen	Vorsitzender	Dr. med. Peter Mönninghoff , Rottstraße 15, 45711 Datteln	Vorsitzender
Thilo-Christoph Polonius , Brede 15, 32479 Hille	Stellvertreter	Dr. med. Hubert Scheper , Bergstraße 167, 45770 Marl	Stellvertreter
Dr. med. Rolf-Dieter Theisen , Klinikum Herford, Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford	Beisitzer	Dr. med. Joachim Kühne , Im Finn 11, 45772 Marl	Beisitzer
		Dr. med. Ludger Springob , Dinnendahlstr. 116, 45136 Essen	Beisitzer
		Dr. med. Andreas Verstege , Börster Weg 90, 45657 Recklinghausen	Beisitzer


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Fr./Sa., 13./14.03.2015 und Fr./Sa., 08./09.05.2015 und Fr./Sa., 12./13.06.2015 Modul II: Sa., 05.09.2015 oder Sa., 12.09.2015 Modul III: Allgemeinmedizin/Innere Medizin: Fr./Sa., 30./31.10.2015 Psychiatrie: Fr./Sa., 13./14.11.2015 Neurologie: Fr./Sa., 20./21.11.2015 Orthopädie/Unfallchirurgie: Fr./Sa., 04./05.12.2015	Münster	Modul I: M: € 860,00 N: € 945,00 Modul II: M: € 260,00 N: € 299,00 Modul III: M: € 755,00 N: € 855,00	64	Melanie Dreier	-2201
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn WARTELISTE	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Sa./So., 29./30.08.2015 Sa./So., 26./27.09.2015 Sa./So., 24./25.10.2015 Sa./So., 28./29.11.2015 Sa./So., 16./17.01.2016 Sa./So., 20./21.02.2016 Sa./So., 09./10.04.2016 Sa./So., 04./05.06.2016	Bestwig	(je Kurswochenende) M: € 495,00 N: € 570,00	192	Kerstin Völker	-2211
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Teil I und Teil II Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln Refresherkurs für Ärzte/innen	Sa./So., 21./22.03.2015 Sa./So., 30./31.05.2015 s. Refresherkurse S. 43	Münster	M: € 530,00 N: € 585,00	32	Guido Hüls	-2210
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 UE) Teil I und II Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Fr./Sa., 21./22.08.2015 Fr./Sa., 18./19.09.2015	Bielefeld	M: € 715,00 N: € 787,00	24	Mechthild Vietz	-2209
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	Mo., 18.05. – Fr., 22.05.2015	Münster	M: € 895,00 N: € 985,00	40	Mechthild Vietz	-2209
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 15.08.2015	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dreier	-2201
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	auf Anfrage	Münster	M: € 540,00 N: € 620,00	50	Guido Hüls	-2210



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 09./10.05.2015 oder Sa./So., 12./13.09.2015 oder Sa./So., 12./13.12.2015	Münster	M: € 310,00 bis 340,00 N: € 360,00 bis 390,00	16	Guido Hüls	-2210
Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa., 20.06.2015 oder Sa., 19.09.2015 oder Sa., 21.11.2015	Münster	€ 230,00 bis 275,00			
Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Priv.-Doz. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	1. Telelernphase: 10.09. – 22.10.2015 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 23./24.10.2015 2. Telelernphase: 01.11. – 19.11.2015 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.11.2015	Münster	M: € 895,00 N: € 985,00	48	Mechthild Vietz	-2209
Verordnung von Leistungen zur Medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (Präsenzphase 8 Zeitstunden + Selbststudium 8 Zeitstunden) Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzufen	Sa., 14.11.2015	Löhne/Bad Oeynhausen	M: € 345,00 N: € 395,00	21	Melanie Dreier	-2201

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
 – kompetente Entlastung
 durch die qualifizierte
 Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 Tel.: 0251 929-2204/-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de



akademie
 für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

KVWL
 Kassenärztliche Vereinigung
 Westfalen-Lippe


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Organspende zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“ gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Curriculäre Fortbildung „Organspende“ (16 UE) und Seminar „Krisenintervention“ (8 UE) Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster, Frau Dr. med. U. Wirges, Essen, Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster	auf Anfrage				Guido Hüls	-2210
Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	Fr./Sa., 12./13.06.2015 oder Fr./Sa., 18./19.09.2015 oder Fr./Sa., 27./28.11.2015 s. Refresherkurse S. 39	Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	16	Daniel Busmann	-2221
MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	auf Anfrage	Münster	M: € 390,00 N: € 450,00	6	Daniel Busmann	-2221
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Teil I und II Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 20.02.–So., 22.02.2015 Fr., 17.04.–So., 19.04.2015 WARTELISTE	Haltern	M: € 895,00 N: € 985,00	50	Anja Huster	-2202
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 23.09. –Fr., 25.09.2015	Münster	noch offen	24	Daniel Busmann	-2221
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Teil I und II Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	auf Anfrage	Gelsenkirchen	noch offen	32	Petra Pöttker	-2235
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 21.10.2015 Telelernphase: Oktober – November 2015 Abschluss-Termin: Sa., 05.12.2014	Dortmund	M: € 455,00 N: € 525,00	28	Christoph Ellers	-2217
Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen (Module I–III [je 5 UE] sowie Praktische Übungen/Hospitationen [15 UE]) Curriculäre Fortbildung für MFA, Pflegepersonal, Ärzte/innen in Weiterbildung und interessierte Ärztinnen und Ärzte Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund	Modul I: Mi., 16.09.2015 Modul II: Mi., 04.11.2015 Modul III: Dezember 2015 jeweils 14.00 – 18.15 Uhr	Dortmund	AG/M: € 390,00 AG/N: € 420,00	15	Astrid Gronau	-2206



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Klinische Transfusionsmedizin gem. Curriculum der BÄK (16 UE) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	Mi., 10.06.2015 Mi., 24.06.2015	Münster	(je Block) M: € 235,00 N: € 282,00	je 8	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 (16 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen	Fr./Sa., 27./28.02.2015	Münster	M: € 449,00 N: € 499,00	16	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW) (54 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: Januar – Februar 2015 1. Präsenz-Termin: Sa., 28.02.2015 2. Telelernphase: März – April 2015 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 24./25.04.2015	Dortmund	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221
	1. Telelernphase: August – September 2015 1. Präsenz-Termin: Sa., 19.09.2015 2. Telelernphase: September – Oktober 2015 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 30./31.10.2015	Paderborn				
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 149,00 N: € 179,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Anja Huster	-2202
	s. eLearning S. 44					

MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aeakwl.de
Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Akademie


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 05.03.2015 oder Do., 22.10.2015 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 270,00 N: € 310,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 41				Jutta Upmann	-2214
Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 43				Guido Hüls	-2210
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. Hygiene und MPG S. 40				Christoph Ellers	-2217
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 32				Astrid Gronau	-2206
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, J. Helm, Münster	Mo., 09.03. – Fr., 13.03.2015 WARTELISTE	Münster	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	61	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Sa., 14.03.2015 9.00 – 16.00 Uhr	Herne	M: € 190,00 N: € 230,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./Praxisinhaber: M: € 450,00 N: € 500,00	10	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	auf Anfrage	Bielefeld	M: € 125,00 N: € 150,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./Praxisinhaber:	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 26.08.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 06.05.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum	M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 14.11.2015 9.00 – 17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Teil 1 und Teil 2 Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfalldienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	auf Anfrage	noch offen	noch offen	9	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa./So., 07./08.11.2015 jeweils 9.00 – 16.00 Uhr	Bielefeld	€ 275,00 bis 315,00		Astrid Gronau	-2206



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 09.05.2015	Dortmund	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	8	Melanie Dreier	-2201
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Strahlenschutzkurs im Rahmen der 181. Jahrestagung der Vereinigung der Niederrheinisch-Westfälischen Chirurgen Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 23.01. – 20.02.2015 Präsenz-Termin: Sa., 21.02.2015 oder Telelernphase: 15.05. – 12.06.2015 Präsenz-Termin: Sa., 13.06.2015	Bochum Münster	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	12	Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 13.07. – 23.08.2015 Präsenz-Termin: Mo./Di., 24./25.08.2015	Münster	M: € 320,00 N: € 370,00	34	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 20.07. – 30.08.2015 Präsenz-Termin: Mo./Di., 31.08./01.09.2015	Münster	M: € 290,00 N: € 330,00	24	Melanie Dreier	-2201
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curricularä Fortbildungen S. 34				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curricularä Fortbildungen S. 35				Guido Hüls	-2210
„Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis“ zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVO NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 13.05.2015 oder Mi., 19.08.2015 oder Mi., 11.11.2015 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Dortmund Münster Dortmund	€ 199,00 bis 239,00		Kerstin Völker	-2211
„Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis“ zur Erlangung der Sachkunde gem. § 4 Abs. 3 MPBetreibV und zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVO NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA und Krankenpfleger/innen Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi./Sa., 25./28.03.2015 oder Mi./Sa., 20./23.05.2015 oder Mi./Sa., 26./29.08.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster Dortmund Münster	€ 399,00 bis 459,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 26.02.2015 oder Mi., 17.06.2015 oder Mi., 25.11.2015 jeweils 16.00 – 19.30 Uhr	Münster Dortmund Münster	€ 199,00 bis 139,00		Christoph Ellers	-2217



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 17.09. – So., 20.09.2015	Olpe	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 03.12. – So., 06.12.2015	Olpe	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa./So., 14./15.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa./So., 14./15.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	15	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 18.09.– So., 20.09.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 23./24.10.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 20./21.11.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) Doppler-/Duplex-Verfahren: Feto-maternales Gefäßsystem (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 06.11.– So., 08.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	*	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 04.09. – So., 06.09.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 05.09. – So., 06.09.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. W. Clasen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster	Fr., 27.02.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	10	Jutta Upmann	-2214







Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 13.03. – So., 15.03.2015	Hagen-Ambrock	M: € 595,00 N: € 655,00 Andere Zielgruppen: € 595,00	27	Guido Hüls	-2210
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Sa., 09.05.2015 oder Sa., 12.09.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	AG/M: € 355,00 AG/N: € 410,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. H.-M. Kyri, Wetter, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Frau Dipl. psych. M. Steenweg, Dortmund, Frau O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 14.03.2015 oder Sa., 20.06.2015 oder Sa., 19.09.2015 oder Sa., 07.11.2015 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Münster Dortmund Münster Dortmund	M: € 375,00 N: € 430,00	10	Mechthild Vietz	-2209
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen Module 1 – 5 Eingangsvoraussetzung: B2-Deutsch-Sprachnachweis Modul 1: Kommunikation zwischen Arzt und Patient Leitung: Frau F. McDonald, Bielefeld Modul 2: Das Anamnesegespräch Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Modul 3: Das Aufklärungsgespräch Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Modul 4: Der Arztbrief Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Modul 5: Strukturen des deutschen Gesundheitswesens Leitung: Frau Dipl.-Ges.-Ök. A. Rose, Düsseldorf	Fr./Sa., 27./28.02.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr Fr., 20.03.2015 9.00 – 17.00 Uhr Fr./Sa., 24./25.04.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr Fr./Sa., 22./23.05.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr Fr./Sa., 19./20.06.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster Münster Münster Münster Münster	M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 259,00 N: € 299,00 M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 425,00 N: € 489,00	20 10 20 20 20	Burkhard Brautmeier	-2207
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 04.03.2015 oder Mi., 10.06.2015 jeweils 14.00 – 19.00 Uhr	Dortmund Münster	€ 470,00	6	Anja Huster	-2202
Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimmeinsatz (Kurs I – III) Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Sa., 07.03.2015 und/oder Sa., 22.08.2015 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Kurs) M: € 285,00 N: € 330,00	je 10	Guido Hüls	-2210
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 13.03.2015 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 14.03.2015 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Burkhard Brautmeier	


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Berlin	Sa., 21.03.2015 9.00 – 18.15 Uhr	Münster	M: € 235,00 N: € 280,00 MFA: € 235,00	12	Mechthild Vietz	-2209
Teamorientiertes Konfliktmanagement Prinzipien und Techniken der Mediation Fortbildungsseminar für Teams aus Arztpraxen und Krankenhäusern Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Mi., 15.04.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 189,00 N: € 229,00	6	Petra Pöttker	-2235
Einführung in die Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie (MBCT) zur Rückfallprophylaxe bei Depressionen Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 25.04.2015 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	11	Petra Pöttker	-2235
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 09.05.2015 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 255,00 N: € 295,00 Andere Zielgruppen: € 255,00	9	Guido Hüls	-2210
19. Operationsworkshop Endokrine Chirurgie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. N. Senninger, Priv.-Doz. Dr. med. R. Mennigen, Münster	Do., 21.05.2015 8.00 – 17.00 Uhr Fr., 22.05.2015 8.30 – 15.45 Uhr	Münster	M: € 79,00 N: € 95,00	*	Eugénia de Campos	-2208
Personalmanagement in der Arztpraxis Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktion Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 30.05.2015 9.00 – 16.00 Uhr	Münster	AG/M: € 230,00 AG/N: € 275,00		Guido Hüls	-2210
Refresherkurs: Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa., 30.05.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Guido Hüls	-2210
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 21.10.2015 16.00 – 21.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00	7	Kristina Balmann	-2220
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 12.11.2015 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.11.2015	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 19.09.2015 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	11	Petra Pöttker	-2235
Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (44 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: August 2015 – Mai 2016 Präsenz-Termin: Teil 1: Sa., 22.08.2015 Teil 2: Sa., 05.12.2015 Teil 3: Sa., 27.02.2016 Teil 4: Sa., 21.05.2016 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsen- kirchen	M: € 850,00 N: € 950,00	56	Petra Pöttker	-2235
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSSKAMMERN						
Apothekerkammer Westfalen-Lippe						
Der demenzkranke Patient Herausforderung für Arzt und Apotheker Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen	s. Allgemeine Fortbil- dungsveranstaltungen S. 32				Anja Huster	-2202
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär 	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple- Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)		€ 50,00		Anja Huster	-2202
eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)	s. Refresherkurse S. 38					
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen: 						
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop 	Start-Termin: Mi., 20.05.2015 Telelernphase: Mai – Juni 2015 Abschluss-Termin: Mi., 24.06.2015	Dortmund	€ 390,00 bis 450,00		Christoph Ellers	-2217
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: <a href="http://www.aerz-
teverein.de">www.aerz- teverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hausarztforum des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Hagen						
Ärzteforum Hagen Parkinson Syndrome – Aktuelles zur Diagnostik und Therapie	Mi., 18.03.2015, 18.00 Uhr Hagen, Verwaltungsbezirk Hagen der ÄKWL, Körnerstr. 48			*	VB Hagen, 02331/22514	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein- altkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.10.2014 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.



Borkum 2015



69. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für medizinische Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **30. Mai bis 07. Juni 2015**
(Donnerstag, 04. Juni 2015/Fronleichnam)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.aekwl.de/borkum oder unter Tel.: 0251 929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/borkum

Schriftliche Anmeldungen unter:
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster
per Fax: 0251 929-2249
oder per E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich für die Fortbildungen anzumelden: www.aekwl.de/borkum bzw. die kostenlose Fortbildungs-App: www.aekwl.de/app

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin?

Datum	Sonntag, 31.05.2015	Montag, 01.06.2015	Dienstag, 02.06.2015	Mittwoch, 03.06.2015	Donnerstag, 04.06.2015	Freitag, 05.06.2015
vormittags	Update DMP Diabetes Dr. Dryden, Dortmund	Update Pneumologie (DMP) Prof. Stepling, Münster	Update Kardiologie (DMP) Prof. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Sprockhövel	Update Neurologie Prof. Tegenthoff, Prof. Schwenkreis, Bochum	Telemedizin Dr. Dr. Bickmann, Siegen
nachmittags	Gastrointestinale Beschwerden beim älteren Patienten: Das sollten Sie hinterfragen Prof. Lüttje, Osnabrück	Update Thoraxchirurgie Prof. Feindt, Münster	Update Dermatologie Frau Dr. Beiteke, Frau Prof. Nashan, Dortmund	Update Sexuell übertragbare Krankheiten Prof. Brockmeyer, Bochum	Der Beckenboden – Unklare Unterbauchbeschwerden – eine interdisziplinäre Herausforderung Frau PD Dr. Bonatz, Bochum	Update Nephrologie Prof. Viebahn, Bochum, Prof. Westhoff, Herne
spätnachmittags	Patient Blood Management (PBM) – Präoperative Anämie – Relevanz für den hausärztlichen Alltag Frau Dr. Steinbicker, Münster	Abendvortrag: Lebenslanges Lernen – neue Lernformen und neue Lebenswelten Prof. Peters, Berlin		Abendvortrag: Demenz und Spiritualität Frau Oberfeld, Münster		

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 69. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: www.aekwl.de/borkum



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
HAUPTPROGRAMM					
Was gibt es Neues in der Medizin? – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker					
Update Disease Management Programme (DMP) Diabetes Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund	So., 31.05.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Gastrointestinale Beschwerden beim älteren Patienten: Das sollten Sie hinterfragen Leitung: Prof. Dr. med. D. Lüttje, Osnabrück	So., 31.05.2015	M: € 20,00 N: € 30,00	2	Jutta Upmann	-2214
Patient Blood Management (PBM) – Präoperative Anämie – Relevanz für den hausärztlichen Alltag Leitung: Frau Dr. med. A. Steinbicker, Münster	So., 31.05.2015	M: € 20,00 N: € 30,00	2	Eugénia de Campos	-2208
Update Pneumologie (DMP) Leitung: Prof. Dr. med. H. Stepling, Münster	Mo., 01.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Thoraxchirurgie Leitung: Prof. Dr. med. P. Feindt, Münster	Mo., 01.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Kardiologie (DMP) Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld	Di., 02.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Dermatologie Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Frau Prof. Dr. med. D. Nashan, Dortmund	Di., 02.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel	Mi., 03.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Eugénia de Campos	-2208
Update Sexuell übertragbare Krankheiten Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum	Mi., 03.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Neurologie Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum	Do., 04.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Der Beckenboden – Unklare Unterbauchbeschwerden – eine interdisziplinäre Herausforderung Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Bochum	Do., 04.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Telemedizin Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen	Fr., 05.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Christoph Ellers	-2217
Update Nephrologie Leitung: Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum, Prof. Dr. med. T. Westhoff, Herne	Fr., 05.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Abendvortrag					
Lebenslanges Lernen – neue Lernformen und neue Lebenswelten Leitung: Prof. Dr. med. H. Peters, Berlin	Mo., 01.06.2015	M: kostenfrei N: € 10,00	2	Ursula Bertram	-2203
Demenz und Spiritualität Leitung: Frau S. Oberfeld, Münster	Mi., 03.06.2015	M: kostenfrei N: € 10,00	2	Mechthild Vietz	-2209
FORTBILDUNGSTAGE FÜR PJLER (SCHNUPPERKURS) – EINE INITIATIVE DER ÄKWL UND DER KVWL					
Geplante Themenbereiche Vermittlung von Kommunikations- und Gesprächsführungstechniken Gesprächsführung in schwierigen klinischen Situationen/Motivierende Gesprächsführung Praktische Fertigkeiten Körperlicher Untersuchungskurs/Notfallsonographie/Sonographie des Akuten Abdomens/EKG durchführen und auswerten/Notfalltraining/Notfallradiologie Weitere Themen Sterbebegleitung/Schmerztherapie ÄKWL und KVWL Aufgaben, Dienstleistungen und Unterstützungsangebote/Ärztliches Berufsrecht	So., 31.05. – Do., 04.06.2015	€ 100,00 (incl. Unterbringung und Verpflegung in der Jugendherberge)		Claudio Süllwold	-2229



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE					
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene-Grundkurs – incl. DEGUM Aufbau-Modul Schilddrüse Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Telelernphase: 01.05. – 29.05.2015 Präsenz-Termin: Sa., 30.05. – Mi., 03.06.2015	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	*	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene-Aufbaukurs – incl. Darmsonographie, Thoraxsonographie (ohne Herz) und Akutes Abdomen Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Bassum	Telelernphase: 01.05. – 29.05.2015 Präsenz-Termin: Sa., 30.05. – Mi., 03.06.2015 WARTELISTE	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	*	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Kinder – incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Fortbildungskurs – Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund	Sa., 30.05. – Mi., 03.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene-Grundkurs – Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Sa., 30.05. – Mi., 03.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	38	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie – Interdisziplinärer Grundkurs – Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 30.05. – Di., 02.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	31	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs – Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 30.05. – Mo., 01.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	21	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs – Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Di., 02.06. – Do., 04.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs – Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 30.05. – Di., 02.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs – Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Di., 02.06. – Fr., 05.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
Endosonographie Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. habil. M. Hocke, Meiningen	Mi., 03.06. – Fr., 05.06.2015	M: € 595,00 N: € 655,00	22	Eugénia de Campos	-2208
Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Do., 04.06. – Sa., 06.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	26	Jutta Upmann	-2214
REFRESHERKURSE					
Sonographie	s. Ultraschall-/Ultraschallrefresherkurse S. 48			Jutta Upmann	-2214
Chirotherapie Leitung: Dr. med. G. Borgmann, Münster, Dr. med. M. Holleck, Timmendorfer Strand	Do., 04.06. – Sa., 06.06.2015	M: € 490,00 N: € 560,00	30	Ursula Bertram	-2203
Hautkrebscreening Hauttumoren – Vorsorge – Nachsorge Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	So., 31.05.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Kerstin Völker	-2211



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
(STRUKTURIERTE) CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN					
Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning Angebot Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	 Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	 Do., 04.06. – Sa., 06.06.2015	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dreier	-2201
Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 31.05. – Do., 04.06.2015	M: € 649,00 N: € 715,00	40	Petra Pöttker	-2235
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Mo., 01.06. – Di., 02.06.2015	M: € 310,00 bis 340,00 N: € 360,00 bis 390,00	16	Guido Hüls	-2210
FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE					
Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ GOÄ 2015: Chancen und Risiken Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster	Do., 04.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Abrechnung nach dem aktualisierten EBM Vom EBM zum Honorar Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do., 04.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00		Burkhard Brautmeier	-2207
ADHS im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter Diagnostik und Therapie Kinder/Jugendliche – Teil 1 Erwachsene – Teil 2 Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum, Dr. med. M.-A. Edel, Gevelsberg	So., 31.05. – Mi., 03.06.2015 (So./Mo. – Kinder/Jugendliche – Teil 1 Di./Mi. – Erwachsene – Teil 2)	M: € 495,00 N: € 565,00 Einzelbuchung pro Teil: M: € 260,00 N: € 300,00	40	Petra Pöttker	-2235
Ausgewählte psychiatrische Aspekte bei Menschen mit geistiger Behinderung Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Bielefeld	Mi., 03.06. – Fr., 05.06.2015	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Astrid Gronau	-2206
Die kleine Chirurgie im ärztlichen Alltag – Modul I Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Do., 04.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht – Modul II Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Do., 04.06.2015	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Astrid Gronau	-2206
Die therapeutische Beziehung (5) Balintarbeit paradox: Hemmungslos angeben Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Kirchlengern	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 420,00 N: € 485,00	48	Astrid Gronau	-2206
EKG Seminar Leitung: Prof. Dr. med. J. Trappe, Herne	Mo., 01.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Burkhard Brautmeier	-2207
Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. Blutstillungsverfahren und Polypektomie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel	So., 31.05. – Di., 02.06.2015	M: € 595,00 N: € 655,00	30	Eugénia de Campos	-2208
Gesprächsführung in schwierigen klinischen Situationen Anregungen und Hilfen für Klinik und Praxis Leitung: Pfarrer H. Rottmann, Bielefeld, Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Di., 02.06.2015	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Astrid Gronau	-2206
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Leitung: Dr. med. R. Sistermann, Dortmund	Mi., 03.06.2015	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Petra Pöttker	-2235



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Klinisch-neurologischer Untersuchungskurs im Säuglingsalter Einführung in die klinisch-neurologisch orientierte Entwicklungsdiagnostik im Säuglingsalter Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. J. Hohendahl, Bochum	Do./Fr., 04./05.06.2015	M: € 295,00 N: € 340,00	20	Kerstin Völker	-2211
Laktose-, Fruktose-, Nahrungsmittelintoleranzen und -allergien? Eine kritische Bestandsaufnahme und Anleitung zur rationalen Diagnostik und Therapie in der Praxis Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen	So., 31.05.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Kerstin Völker	-2211
Leistenschmerz Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Di., 02.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau	-2206
Lungenfunktion Leitung: Dr. med. M. Wittenberg, Gelsenkirchen, Prof. Dr. med. W. Randerath, Solingen	Mi., 03.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	7	Ursula Bertram	-2203
Manuelle Untersuchungsmethoden und nichtinvasive Diagnostik bei Patienten mit Rückenschmerz Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Bochum, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Mo., 01.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Melanie Dreier	-2201
Interaktives Fallseminar: Schmerztherapie Welches Schmerzmittel für welchen Patienten? Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Bochum	Mo., 01.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Melanie Dreier	-2201
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum	Di., 02.06.2015	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Petra Pöttker	-2235
Medizinethik und Medizinrecht Leitung: Frau Dr. med. D. Dorsel, M.A., LL.M., Münster	Mo., 01.06.2015	M: € 145,00 N: € 175,00	11	Mechthild Vietz	-2209
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung Leitung: Dr. P. H. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld, Dr. med. W. Terhaar, Lengerich	Do./Fr., 04./05.06.2015	M: € 295,00 N: € 325,00	12	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin und Begutachtung – die Rolle des niedergelassenen Arztes Leitung: Dr. med. M. Fülle, Münster	Di., 02.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Melanie Dreier	-2201
Theorie und Praxis des Schröpfens und der Blutegeltherapie Chronische Erkrankungen – naturheilkundlich mit Blutegel- und Schröpftherapie behandeln Leitung: Dr. med. S. Fey, Hattingen	So., 31.05.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Ursula Bertram	-2203
Transkulturelle Kompetenz – Behandlung von Patienten mit Migrationsvorgeschichte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Do./Fr., 04./05.06.2015	M: € 265,00 N: € 295,00	15	Eugénia de Campos	-2208
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT					
Motivation, Mentale Stärke & Flow – die Kunst es fließen zu lassen Leitung: Dr. med. G. Kersting, Lengerich, Frau Dipl.-Psych. C. Bender, Allendorf	Mi., 03.06. – Fr., 05.06.2015	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Petra Pöttker	-2235
Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 31.05. – Di., 02.06.2015	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Petra Pöttker	-2235
Kommunikation in stressintensiven Kontexten Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Mi./Do., 03./04.06.2015	M: € 265,00 N: € 295,00	15	Petra Pöttker	-2235
Yoga-Praxisworkshop Anspannen um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	So., 31.05.2015 oder Mo., 01.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	6	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
NOTFALLTRAINING					
Notfälle in der Praxis Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld/Münster	Theorie: Mo., 01.06.2015 und Praktische Übungen: Di., 02.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (Advanced Life Support) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi./Do., 03./04.06.2015 oder Do., 04.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau	-2206
Kindliche Notfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 03.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Fr., 05.06.2015	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Astrid Gronau	-2206
Radiologie/Notfallradiologie Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 03.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau	-2206
KVWL-SEMINARE					
KV aktuell – Betriebswirtschaftliche Beratung Referenten: B. Hecker, Frau A. Hinze, Dortmund	Mo., 01.06.2015	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Arznei- und Heilmittel Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Di., 02.06.2015	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – IT in der Arztpraxis Referent: S. Kampe, Dortmund	Mi., 03.06.2015	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Serviceangebote der KVWL Referent: B. Hecker, Dortmund	Do., 04.06.2015	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Niederlassungsseminar Chancen und Perspektiven der Niederlassung in Westfalen-Lippe – Dialog mit dem Vorstand und Führungskräften der KVWL Auswirkungen des Versorgungsstrukturgesetz Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, Dortmund	Mi., 03.06.2015	kostenfrei	2	Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen Leitung: Frau M. Henkel, Frau D. Krajka, Dortmund	Do., 04.06.2015	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE					
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)					
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) (80 UE) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum	Borkum: Modul 1 So., 31.05. – Sa., 06.06.2015 Münster: Modul 2 Fr./Sa., 28./29.08.2015 Münster: Modul 3 Fr./Sa., 06./07.11.2015 (Einzelbuchung der Module möglich)	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201
Sportmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (Kurse Nr. 5, 7, 10 und 14 – Leitgedanke) (56 UE) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 31.05. – Sa., 06.06.2015	M: € 690,00 N: € 755,00	56	Ursula Bertram	-2203
Palliativmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.06. – Fr., 05.06.2015 (WARTELISTE)	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Psychotherapie					
Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs I (50 UE) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 31.05. – Sa., 06.06.2015	M: € 699,00 N: € 765,00	50	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert – Basiskurs I (50 UE) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 31.05. – Sa., 06.06.2015	M: € 799,00 N: € 865,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- und Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen – Grundkurs (16 UE) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 249,00 N: € 269,00	16	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Hypnotherapie (50 UE) Einführungskurs/Fortgeschrittenenkurs Leitung: Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh, Frau Dr. med. C. Rasmus, Spenge	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	(je Kurs): M: € 850,00 N: € 935,00	je 50	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 UE) Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuffen	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 850,00 N: € 935,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Grundkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015 WARTELISTE	M: € 249,00 N: € 269,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 249,00 N: € 269,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training Oberstufenkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 249,00 N: € 269,00	12	Bettina Köhler	-2307
Balint-Gruppe (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015 WARTELISTE	M: € 229,00 N: € 249,00	18	Bettina Köhler	-2307
INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE					
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch					
Verhaltenstherapie bei chronisch depressiven Patienten Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Kristina Balmann	-2220
Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie Leitung: Dr. med. Dipl.-Psych. Th. Frittrang, Nürtingen	So., 31.05. – Sa., 06.06.2015	M: € 699,00 N: € 765,00	*	Kristina Balmann	-2220
Autismus-Spektrum-Störungen über die Lebensspanne/ Diagnostik und Therapie des Asperger-Syndroms Update zu aktuellen diagnostischen und therapeutischen Fragen Leitung: Frau Dr. med. S. Nedjat, Prof. Dr. med. H. R. Röttgers, Münster	So., 31.05. – Di., 02.06.2015	M: € 420,00 N: € 485,00	*	Kristina Balmann	-2220
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert					
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 649,00 N: € 715,00	66	Kristina Balmann	-2220
Traumafolgestörungen – Diagnostik und Therapie von Traumafolgeerkrankungen Leitung: Frau Dr. med. C. Dehner-Rau, Bielefeld	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 649,00 N: € 715,00	66	Kristina Balmann	-2220
FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM					
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 895,00 N: € 985,00	50	Bettina Köhler	-2307

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin
(Hausarzt/Hausärztin)**

Folke Peters, Hagen
Sibylle Stapperferne, Enger
Sergej Waschutin, Schwerte
Volkan Zerey, Herford

Anästhesiologie

Markus Klasen, Bielefeld
Christos Palazis, Lüdenscheid
Beate Poltrock, Bochum
MUDr. Barbora Svobodova,
Lüdenscheid

Arbeitsmedizin

Dr. med. Hilka Höveler-Klebsch,
Münster

Augenheilkunde

Dr. med. Hendrik Buhl, Ahaus
Dorothee Christine Rack,
Münster
Dr. med. Olga Richter, Münster
Dr. med. univ. Martin Ziegler,
Münster

Gefäßchirurgie

Cebrail Günes, Attendorn
Neslihan Kizilirmak, Witten

Orthopädie und Unfallchirurgie

Abdelhalim El Marhoumi, Herne
Mansour Elshwerf, Olsberg
Olga Gorelik, Hagen
Sebastian Metzlauff, Münster
Christina Saarbeck, Hamm

Visceralchirurgie

Dr. med. Daniel van der Kemp,
Coesfeld
Gintautas Virakas, Bochum

Allgemeinchirurgie

Simon Awad, Hamm
Katharina Skripka, Schwelm
Christopher Sleyman, Dorsten

Viszeralchirurgie

Muazzez Citlak, Lüdenscheid
Sina Deimel, Gelsenkirchen
Dr. med. Mathias Fritz, Münster
Miriam Frömmichen, Datteln
Eric Jacob, Lippstadt
Dr. med. Linus Keschull,
Münster
Tarek Misurati, Hagen
Aris-Miruna Sava, Bochum
Nicole Theiner, Münster

**Frauenheilkunde
und Geburtshilfe**

Dr. med. Kathrin Möcking-Lingl,
Bielefeld
Moin Wadi, Bünde
Dr. med. univ. Sürmeli Yazgi-
Orun, Detmold

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Tip Dr. (Universität Ankara) Selahattin Aydogdu, Bad Lippspringe
Oliver Vorsprach, Hagen

Herzchirurgie

Dr. med. Julia Hillebrand,
Münster

Innere Medizin

dr. Med (Univ. Prishtina)
Martin Balaj, Dortmund
Wilhelm Busch, Dortmund
Idjazat duktur fi-t-tibb al-bas-hari (Univ. Aleppo) Gabie Issa,
Paderborn
Eva Sylvia Langelüddecke,
Gelsenkirchen

Sajid Mahmood, Bünde
Dr. med. univ. Ibrahim Osmani,
Bad Oeynhausen
Carolin Schrameyer, Nottuln
Anja Maren Siegert, Bielefeld
Sherwan Abdulla Suleman,
Castrop-Rauxel

**Innere Medizin
und Gastroenterologie**

Ourania Giourmetaki, Siegen
Rolf Schonlau, Bochum

**Innere Medizin und
Hämatologie und Onkologie**

Susanne Lienke, Gütersloh
Dr. med. Doris Wenning, Münster

Innere Medizin und Kardiologie

Kevin Bullert, Bad Oeynhausen
Carsten Diekmann, Bielefeld
Dr. med. Abraham Mbe Enyeji,
Arnsberg
Mohamed Sajid Hossain,
Bad Oeynhausen
Daniel Schuster, Paderborn
Dr. med. Sophia Wirdeier-Hosseini, Unna
Wilfried Wrasse, Castrop-Rauxel
Dr. med. Stephan Zellerhoff,
Münster

**Innere Medizin
und Nephrologie**

Dr. med. Kristina Jostarndt,
Dortmund

**Innere Medizin
und Pneumologie**

Hatem Ali, Dortmund
Dr. med. Dagmar Düsterhöft,
Hemer
Konstantinos Kalaitisidis, Minden
Karina Reißig, Schmallebenberg

Kinderchirurgie

Dr. med. Andrea Gayk, Dortmund

Kinder- und Jugendmedizin

Karolin Groth, Münster
Albert Isa, Hattingen
Dr. med. Meike Wortmann,
Lüdenscheid

Neurologie

Rupashani Balasubramaniam,
Bochum
Dimitra Kirdi, Lüdenscheid
Veronika Todorova, Paderborn
Carmen-Alexandra Vieriu,
Recklinghausen
Franziska Wanning, Borken

Nuklearmedizin

Doktora-ye reshte-ye pezeshki
(Univ. Tabriz) Qmarse Khadem-
loo, Herford

Psychiatrie und Psychotherapie

Gudrun Bunnenberg, Lengerich
Alexandra Kotthaus, Herdecke
Andrea Popp, Dortmund

**Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie**

Dr. med. Christian Müller,
Bochum

Radiologie

Dr. med. Till Breil, Siegen
Dr. med. Anne Gütgemann,
Gelsenkirchen
Bassem Hassan, Lüdenscheid
Stefanie Roelecke, Gelsenkirchen

Urologie

Sandra Roelecke, Gelsenkirchen

WEITERBILDUNG

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Andreas Bankstahl, Ense
 Pascal Czekala, Gütersloh
 Dr. med. Vakur Kalem, Bochum
 Dr. med. Uta Neukirchen,
 Bochum
 Dr. med. Stephanie Ossege,
 Bochum
 Nina-Jessica Scholz, Unna
 Ufuk Türker, Bocholt

Betriebsmedizin

Jochen Stripp, Dortmund

Geriatric

Michael Guhra, Bielefeld

Infektiologie

Dr. med. Markus Unnewehr,
 Dortmund

Intensivmedizin

Marko Brade, Lünen
 Dr. med. Erik Ernst,
 Bad Lippspringe
 Dr. med. Holger Rameckers,
 Münster
 Alexander Schlebes, Bochum

**Kinder-Endokrinologie
und -Diabetologie**

Dr. med. Meik Askenas, Bielefeld

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Dr. rer. medic.
 Burkhard Möllenbeck, Münster
 Dr. med. Johannes Püschel,
 Lünen

**Medikamentöse
Tumorthherapie**

Dr. med. Dipl.-Biochem.
 Nikolaos Giannakis, Hagen
 Dr. med. Tanja Nazarenus,
 Gelsenkirchen
 Huy Hoang Nguyen, Bochum

Naturheilverfahren

Adnan Dinc, Bochum

Notfallmedizin

dr. med. Gabor Dobo, Rheine
 Adam Gasch, Steinfurt
 Fabian Grundmann, Lünen
 Houseyna Haddad, Bochum
 Sebastian Hennig, Siegen
 Beate Poltrock, Bochum
 Michaela Salger, Minden
 Silke Schynkowski, Bocholt

Palliativmedizin

Andrea Bastin, Dülmen
 Dr. med. Jens König,
 Recklinghausen
 Priv.-Doz. Dr. med.
 Inga Teismann, Münster

Phlebologie

Thomas Reger, Bochum

**Physikalische Therapie
und Balneologie**

Dr. med. André-Ramin Zahedi,
 Dortmund

Proktologie

Boris Dick, Bielefeld

Schlafmedizin

Dr. med. Hagen Vorwerk, Halle

Sozialmedizin

Petra Kacza, Bielefeld
 Nelli Letkemann, Bad Salzuflen
 Dr. med. Barbara Stinnesbeck-
 Schmidt, Münster

Spezielle Schmerztherapie

Fatemeh Namazi Fard, Münster
 Dr. med. Nurtac Schaldach,
 Bottrop

Spezielle Unfallchirurgie

Joannis Tamissis, Gelsenkirchen

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Dr. med. Thomas Cierpka,
 Warendorf
 Dr. med. Georg Gundoroff,
 Bielefeld
 Dr. med. Andrea Viktoria
 Heidenreich, Beckum
 Dr. med. Martina Henkel,
 Detmold
 Hans-Joachim Weggen,
 Detmold

**Nachveröffentlichung
August 2014****Rehabilitationswesen**

Dr. (BIH) Selma Music-Hujic,
 Möhnesee

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Zwischenprüfung 2015

Die Zwischenprüfung findet an allen Berufskollegs im Kammerbereich statt am:

Mittwoch, 11. März 2015

Prüfungsbeginn		Dauer
11.00 Uhr	Kaufmännischer Bereich 15 Min. Pause	40 Minuten
11.55 Uhr	Medizinischer Bereich	80 Minuten

Ihre Auszubildende/Ihr Auszubildender ist im 2. Ausbildungsjahr? Dann steht sie/er zur Zwischenprüfung an. Eine Anmeldung zur Zwischenprüfung ist nicht erforderlich.

Die Auszubildenden sind für die Teilnahme an der Prüfung vom Arbeitgeber freizustellen. Die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung. Die Zwischenprüfung hat aber insbesondere den Zweck, den Ausbildungsstand zu ermitteln, um gegebenenfalls korrigierend auf die weitere Ausbildung einwirken zu können.

Über die Teilnahme an der Zwischenprüfung wird eine Bescheinigung erstellt. Sie enthält genaue Angaben zu den erreichten Ist-Punkten und macht den Vergleich bezogen auf den Kammerdurchschnitt möglich.

Wegen der früh terminierten Abschlussprüfung in diesem Jahr weisen wir darauf hin, dass die Bearbeitung der Abschlussprüfung Vorrang hat. Daher müssen Sie und Ihre Auszubildende/Ihr Auszubildender in diesem Jahr Wartezeit bis zur endgültigen Zwischenprüfungsauswertung in Kauf nehmen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Die Ärztekammer hat gemäß der Weiterbildungsordnung seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgende neue Weiterbildungsbefugnisse erteilt:

► siehe auch im Internet unter www.aekwl.de

Facharztkompetenzen

Ambulante hausärztliche Versorgung/Allgemeinmedizin

Dr. med. Ulrich Holtkamp

Arztpraxis
Nordwall 27
46399 Bocholt
► 18 Monate *

Dr. med. Bettina Funke-Inkmann

Dr. med. Karen Narberhaus
Arztpraxis
Hasenwinkeler Straße 204
44879 Bochum
► 24 Monate (gem.)

Dr. med. Gudrun Altgassen

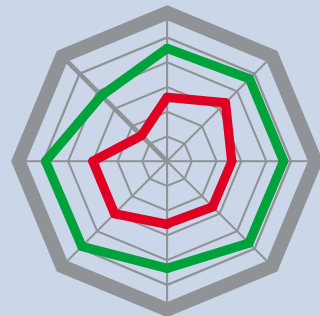
Tatjana Probst
Kai-Uwe Zamhöfer
Arztpraxis
Kemnastraße 18
44866 Bochum
► 24 Monate (gem.)

Reinhold Große

Arztpraxis
Auf dem Esch 24
48351 Everswinkel
► 24 Monate

Dr. med. Gerd Spellmeyer

Arztpraxis
Von-Kleist-Straße 2
48268 Greven
► 18 Monate *



**ARBEITSKREIS
WEITERBILDUNGS-
BEFUGNISSE/-ZULASSUNGEN**

Dr. med. Doris Schröder-Dahlberg

Arztpraxis
Eickeler Markt 7
44651 Herne
► 24 Monate *

Renate Schmidt-Krause

Arztpraxis
Brunnenstraße 12
32805 Horn-Bad Meinberg
► 24 Monate FA Allgemein-
medizin
► 6 Monate ZB Homöopathie
► 3 Monate ZB Naturheilver-
fahren

Dr. med. Cornelia Hegerfeld

Dr. med. Christian Hegerfeld
Arztpraxis
Lippestraße 7
59558 Lippstadt
► 24 Monate (gem.)

Jan Hohmeister

Dr. med. Jürgen Mohr
Arztpraxis
Königsheide 9
44536 Lünen
► 24 Monate (gem.)

Tim-Henning Förster

Dr. med. Henning Förster
Arztpraxis
Niederstraße 2
59964 Medebach
► 24 Monate (gem.)

Dr. med. Monika Pilz
Dr. med. Gunnar Kaczmarek

Arztpraxis
Bahnhofstraße 29
48301 Nottuln
► 24 Monate (gem.)

Dr. med. Hans-Hermann Holsing

Arztpraxis
Bahnhofstraße 34
32361 Preussisch Oldendorf
► 18 Monate *

Gerhard Schröder

Dr. med. Ali Liaghat
Schützenstraße 11
58239 Schwerte
► 24 Monate (gem.)

Silke Fröhlich

Arztpraxis
Grete-Schött-Ring 7
48308 Senden
► 12 Monate *

Dr. med. Anton Hügel

Arztpraxis
Hauptstraße 126
59846 Sundern
► 12 Monate

Anästhesiologie

Dr. med. Matthias Boschin

St. Josef-Stift
Anästhesiologie
Westtor 7
48324 Sendenhorst
► 24 Monate (allein)
60 Monate (im Verbund)

Arbeitsmedizin

Rüdiger Holtz

Gesa-Gesellschaft für Arbeits-
medizin GmbH
Franz-Düwell-Straße 7
44623 Herne
► 36 Monate FA Arbeitsmedizin
► 18 Monate ZB Betriebsmedizin

Dr. med. Jürgen Horstmann

Zentrum für Arbeits- Umwelt-
und Sozialmedizin GmbH
Aeckern 1
48734 Reken
► 36 Monate

Augenheilkunde

Dr. med. Friedrich Brons

Dr. med. Andrea Nehm
Dr. med. Beate Kemme-Vossel
Dr. med. Sonja Suchsland
Arztpraxis
Ostenhellweg 53
44135 Dortmund
► 36 Monate (gem.)

Gefäßchirurgie

Dr. med. Bernd Kasprzak

Klinik für Vaskuläre und Endo-
vaskuläre Chirurgie des UKM
Albert-Schweitzer-Campus 1,
Gebäude W30
48149 Münster
► 12 Monate Basis-WB
Chirurgie
► 48 Monate FA Gefäßchirurgie

Orthopädie und Unfallchirurgie

Prof. Dr. med. Christian Lüring

Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Orthopädie
Beurhausstraße 40
44137 Dortmund
► 24 Monate Basis-WB Chirurgie
gemeinsam mit
PD Dr. med. Hartel
► 36 Monate FA Orthopädie
und Unfallchirurgie
(im Verbund)
► 36 Monate ZB Spezielle
Orthopädische Chirurgie

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Dipl. med. Dr. med.**Stefan Nöschel**

Evangelisches Krankenhaus
Johannisstift
Chirurgie
Wichernstraße 8
48147 Münster

- ▶ 24 Monate Unfallchirurgie in FA Orthopädie und Unfallchirurgie
- ▶ 12 Monate ZB Spezielle Unfallchirurgie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe**Dr. med. Peter Dreyer**

HELIOS Klinik Bad Berleburg
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
An der Gontardslust 7
57319 Bad Berleburg

- ▶ 24 Monate FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- ▶ 12 Monate SP Gynäkologische Onkologie

Dr. med. Uwe Knaack**Dr. med. Ralf-Eckhard Binder****Dr. med. Rudolf Amendt**

Arztpraxis
Eidingsen 2
32549 Bad Oeynhausen

- ▶ 24 Monate (gem.)

Dr. med. Thomas Laker

Städtisches Krankenhaus
Maria-Hilf
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Am Schönschede 1
59929 Brilon

- ▶ 48 Monate

Susanne Claßen**Dr. med. Brigitte Klein****Beate Rensinghoff**

Arztpraxis
Virchowstraße 10
44263 Dortmund

- ▶ 24 Monate (gem.)

Dr. med.**Carl Wilhelm Freischem**

Arztpraxis
Salzstraße 2
48143 Münster

- ▶ 24 Monate FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- ▶ 6 Monate SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Dr. med.**Joachim Zucker-Reimann**

Herz-Jesu-Krankenhaus
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Westfalenstraße 109
48165 Münster

- ▶ 60 Monate FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- ▶ 12 Monate SP Gynäkologische Onkologie

Dr. med. Heinrich Albers**Dr. med. Werner Weisbach****Dr. med. Barbara Krause-Bergmann**

St. Franziskus-Hospital
Frauenheilkunde und Geburtshilfe/
Brustzentrum
Hohenzollernring 72
48145 Münster

- ▶ 60 Monate (gem.)

Ewa Gumbrecht

Arztpraxis
Mesumer Straße 13
48485 Neuenkirchen

- ▶ 12 Monate

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde**Dr. med. Klaus-Peter Tillmann****Dr. med. Maria Teresa Sanchis Sario**

Arztpraxis
Bahnhofstraße 17 – 19
58452 Witten

- ▶ 12 Monate Basis-WB Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (gem.)
- ▶ 12 Monate FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (gem.)

Haut- und Geschlechtskrankheiten**Dr. med. Dirk Eichelberg****Dr. med. Richard Koch****Karsten Saalman**

Arztpraxis
Hansastraße 67/Ecke Silberstraße
44137 Dortmund

- ▶ 30 Monate FA Haut- und Geschlechtskrankheiten (gem.)
- ▶ 18 Monate ZB Allergologie (gem.)

Innere Medizin**Dr. med. Klaus Innig****Dr. med. (SYR).****Mohammed Absi Hajooze**

Pius-Hospital
Innere Medizin
Piusstraße 5
48607 Ochtrup

- ▶ 24 Monate Basis-WB Innere Medizin (gem.)
- ▶ 12 Monate FA Innere Medizin (gem.)

Innere Medizin und Gastroenterologie**Dr. med.****Andrés Garrido Lüneburg**

Mühlenkreiskliniken (AÖR)
Krankenhaus Bad Oeynhausen
Innere Medizin und Gastroenterologie
Wielandstraße 28
32545 Bad Oeynhausen

- ▶ 36 Monate (im Verbund)

Innere Medizin und Kardiologie**PD Dr. med. Fikret Er**

Klinikum Gütersloh gGmbH
Innere Medizin und Kardiologie
Reckenberger Straße 19
33332 Gütersloh

- ▶ 36 Monate FA Innere Medizin und Kardiologie
- ▶ 24 Monate ZB Intensivmedizin

Dr. med. Lothar Heidenreich**Dr. med. Elmar Offers**

Dreifaltigkeits-Hospital
gem. GmbH
Betriebsstätte Dreifaltigkeits-Hospital
Innere Medizin
Klosterstraße 31
59555 Lippstadt

- ▶ 36 Monate (gem.)

Innere Medizin und Pneumologie**Dr. med. Olaf Kestermann****Dr. med. Marc Reiner Höffgen**

Arztpraxis
Lindenstraße 77
48431 Rheine

- ▶ 18 Monate (gem.)

Kinder- und Jugendmedizin**Dr. med. Frank Beyer**

Arztpraxis
Lippstädter Straße 63
33659 Bielefeld

- ▶ 12 Monate FA Kinder- und Jugendmedizin
- ▶ 12 Monate SP Kinderkardiologie

Dr. med. Dieter Göhler

Arztpraxis
Blickallee 56
48329 Havixbeck

- ▶ 12 Monate

Dr. med. Alfred Längler

Gemeinschaftskrankenhaus
Kinder- und Jugendmedizin
Gerhard-Kienle-Weg 4
58313 Herdecke

- ▶ 60 Monate FA Kinder- und Jugendmedizin
- ▶ 24 Monate SP Kinder-Hämato-logie und -Onkologie

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Rudolf Jebens
Klinikum Lippe GmbH
Betriebsstätte Bad Salzuflen
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Heldmanstraße 45
32108 Bad Salzuflen
▶ 48 Monate (TP) *

Dr. med. Andreas Richterich
St. Josefs-Hospital Bochum-Linden
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Axstraße 35
44879 Bochum
▶ 48 Monate *

Dr. med. Rainer Dieffenbach
Vestische Caritas-Kliniken GmbH
Vestische Kinder- und Jugendklinik
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Dr.-Friedrich-Steiner-Straße 5
45711 Datteln
▶ 48 Monate (TP) *

Dr. med. Michael Meusers
Gemeinschaftskrankenhaus
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Gerhard-Kienle-Weg 4
58313 Herdecke
▶ 48 Monate (TP) *

Uwe Scheunemann
Arztpraxis
Denkmalstraße 3
32425 Minden
▶ 24 Monate (TP)

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Dr. med. Martina Krüger
Caspar-Heinrich-Klinik
Bad Driburg
GmbH & Co. KG
Georg-Nave-Straße 26
33014 Bad Driburg
▶ 36 Monate

Hasso Arens
Klinik Königsfeld der Deutschen Rentenversicherung Westfalen
Holthäuser Talstraße 2
58256 Ennepetal
▶ 36 Monate

Psychiatrie und Psychotherapie

Helmut Braun
Stiftungsbereich
Integrationshilfen Bethel
Heidegrundweg 45
33689 Bielefeld
▶ 12 Monate

Strahlentherapie

Prof. Dr. med. Hans Eich
Dr. med. Gabriele Reinartz
Dr. med. Iris Ernst
Dr. med. Julia Ariane Bauch
Dr. med. Silke Frick
Dr. med. Jan Kriz
Dr. med. Sergiu Scobioala
Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie – Radioonkologie – des UKM/MVZ am UKM
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A1
48149 Münster
▶ 60 Monate (gem.)

Schwerpunktkompetenzen**Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin**

Dr. med. Michael Dumschat
Dr. med. Onno Buurman
Dr. med. Ralf Menkhaus
Arztpraxis
Simeonsplatz 17
32423 Minden
▶ 24 Monate (gem.) *

Gynäkologische Onkologie

PD Dr. med. Georg Kunz
St. Johannes-Hospital
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Johannesstraße 9 – 17
44137 Dortmund
▶ 36 Monate

Neonatologie

Dr. med. Florian Urlichs
St. Franziskus-Hospital
Kinder- und Jugendmedizin
Hohenzollernring 72
48145 Münster
▶ 36 Monate

Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Dr. med. Marc Schübler
Hiltrud Nevoigt
AKH Allgemeines Krankenhaus Hagen gem. GmbH
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Grünstraße 35
58095 Hagen
▶ 36 Monate (gem.)

Zusatz-Weiterbildungen**Kinder-Orthopädie**

Dr. med. Katrin Rosery
Dr. med. André-Ramin Zahedi
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Orthopädie
Beurhausstraße 40
44137 Dortmund
▶ 18 Monate (gem.)

Kinder-Pneumologie

Olaf Büchter
Arztpraxis
Rheiner Straße 52 – 54
48282 Emsdetten
▶ 12 Monate

Handchirurgie

Dr. med. Andreas Klenner
St. Barbara-Klinik GmbH
Betriebsstätte St. Barbara-Klinik
Unfallchirurgie
Am Heessener Wald 1
59073 Hamm
▶ 36 Monate

Psychotherapie

Marc Dannhäuser
Arztpraxis
Bismarckstraße 18
58300 Wetter
▶ Supervision (TP)
▶ Balintgruppe (TP)
▶ Einzelselbsterfahrung (TP)
▶ Gruppenselbsterfahrung (TP)

* = mit Auflagen verbunden



BUNT!

Wir bringen Farbe in Ihr Leben ...

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

VB ARNSBERG

SONO-AKADEMIE AM DREIFALTIGKEITS-HOSPITAL LIPPSTADT
Sonographie-Grundkurs I
 (Abdomen, Thorax, Schilddrüse)
 26.03.2015 bis 29.03.2015 – 330,00€
Sonographie-Notfallkurs
 (für Notärzte und Rettungsdienst)
 28.08.2015 – 120,00€
Sonographie-Grundkurs CEUS
 (f. Teilnehmer des Abschlusskurses gebührenfrei)
 28.08.2015 – 50,00€
Sonographie-Abschlusskurs (Abdomen)
 29.08.2015 bis 30.08.2015 – 290,00€
Sonographie-Grundkurs II
 (Abdomen, Thorax, Schilddrüse)
 12.11.2015 bis 15.11.2015 – 330,00€
Alle Kurse nach Richtlinien der KBV
Anmeldung und Informationen:
 Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt
 Dr. med. Joachim Zeidler
 Klosterstraße 31 /// 59555 Lippstadt
 Telefon: (02941) 758-1450

VB BIELEFELD

Balintgruppe samstags in Bielefeld
 www.balint-witte.de

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe
 Zertifiziert 4 Punkte
 Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 – 18.00 Uhr, 11. März 2015, 15. April 2015.
 Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
 Anmeldung:
 Dr. med. Jürgen Buchbinder,
 Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,
 Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DETMOLD

Balintgruppe
 mittwochs, 19.30 Uhr in Blomberg.
 ÄK und KVWL anerkannt.
 Dr. Angelika Franke
 Tel. 05235 501440
 angelika.franke@gmx.de

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends
 in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt.
 Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de.
 www.silvia-lenz.de

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

- 1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag**
 Sa./So. je 5 DStd., 9.30-18 Uhr
- 2. Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!)**
 Di. 19.00-22.45 Uhr, 5 DStd., 6 Punkte
- 3. Balintgruppe,**
 14-tägig Di. 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte
 Sa./So. je 5 DStd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
- 4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur:**
 Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std.;
 Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und
 Sa./So. je 5 DStd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
- 5. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung** für alle ärztl./psych. Bereiche,
 Sa./So. je 5 DStd., 9.30-18 Uhr
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky:
 Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009
Fordern Sie Infos an als download:
 www.schimansky-netz.eu
 mit Lageplan;
 Dr. med. Hans-Christoph Schimansky,

FA für Neurologie und Psychiatrie,
 FA für Psychosomat. Medizin und PT,
 Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144
 Tel. 02304-973377, Fax -973379,
 hanschristoph.schimansky@gmail.com

VB MÜNSTER

Selbsterfahrungsgruppe in Münster (tiefenpsycholog. fundiert,
 ÄK- u. KV- anerkannt und zertifiziert),
 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig,
 FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie
 Tel. 0251 4904706

Verhaltenstherapie

ÄK- u. KV- anerkannt
 Dipl.- Psych. R. Wassmann
 vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision von ÄK u. KV anerkannt
 Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische
 Medizin, Neurologie und Psychiatrie
 MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

VB PADERBORN**Interdisziplinäre offene Schmerzkonferenzen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
 Veranstaltungsort:
 Brüderkrankenhaus St. Josef,
 Cafeteria Ambiente
 Husener Str. 46, 33098 Paderborn
 Moderation:
 Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
 Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr

Termine:
 Do. 12. 02. 2015, Do. 12. 03. 2015
 Do. 09. 04. 2015, Do. 11. 06. 2015,
 Do. 13. 08. 2015, Do. 10. 09. 2015,
 Do. 08. 10. 2015, Do. 12. 11. 2015,
 Do. 10. 12. 2015
 Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz Zertifiziert 3 Punkte

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut
 Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke
 und den Kliniken des St. Johannisstiftes
 mittwochs 15.30 Uhr
 St. Johannisstift, Reumontstr. 28,
 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
 Leitung: Dr. med. J. Matzke,
 Chefarzt der Medizinischen Klinik
 Priv.-Doz. Dr. med. Henschke,
 Pathologisches Institut
 Auskunft: Sekretariat
 Tel.: 0 52 51/401-211

VB RECKLINGHAUSEN**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)**

Balint-Gruppe
 (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
 (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung
 (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
 Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik
 Herten, Im Schlosspark 20,
 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
 Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für
 Psychiatrie und Psychotherapie,
 Facharzt für Psychosomatische Medizin
 und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Stellenangebote**Suche Kollege/in**

für internistische Hausarztpraxis im
 Dortmunder Süden in Teilzeit.
 Chiffre WÄ 0215 101

Ärztl. Psychotherapeut/-in TZ

für größere Praxis
 in Düsseldorf-Zentrum kurzfristig
 gesucht. Flexible Arbeitszeiten.
 Tel. 0172 5350289 · praxis@neurodok.de

Nachfolger/in gesucht. FA/FÄ Allgemeinmedizin

in solider Gemeinschaftspraxis in
 Bochum. Reduzierte Stundenzahl und
 Erwerb von Praxisanteilen möglich.
 Tel. 0172 6959345

FA/FÄ Gynäkologie

in Bielefeld zur Anstellung auf halben
 KV-Sitz in Gemeinschaftspraxis
 gesucht. Ein großes, freundliches Team
 freut sich auf Ihre Bewerbung.
 Chiffre WÄ 0215 107

WB-Dermatologie

WB-Assistenzarzt/-ärztin für
 moderne Praxis in Dortmund gesucht.
 Job-Sharing möglich.
 olga-mirkin@gmx.de
 Tel. 0160 7625607

Weiterbildungsassistent/-in Gynäkologie/Geburtshilfe

für große Gemeinschaftspraxis
 in Werne gesucht.
 WB für 24 Monate vorhanden.
 info@frauenarzt-werne.de
 Tel. 0171 4856902

Weiterbildungsassistent/in

für orthopädische Gemeinschaftspraxis
 in Bochum gesucht. Ermächtigung
Orthopädie, Allgemeinmedizin
 u. fachgebundene **Rö.-Diagnostik**
 vorhanden.
 Tel. 0234 33385931
 E-Mail: orthobo@web.de

**Gemeinsam
 für Gesundheit**

Arzt/Ärztin

Sie sind Arzt in fortgeschrittener oder abgeschlossener
 Facharztausbildung? Wir bieten Ihnen eine flexible
 Stelle im kollegialen, freundlichen Team unserer apparativ
 modern ausgestatteten Praxis. Unterschiedliche
 Arbeitsmodelle sind denkbar. Interessiert? Weitere Infor-
 mationen finden Sie unter dem QR-Code oder u. a. Link.



Südstadtpraxis
 Hausärztliche Versorgung

Querweg 47 | 33098 Paderborn
 Tel.: 05251/730077
 bewerbung@suedstadtpraxis.de

www.suedstadtpraxis.de/jobs

Anzeigen-Annahme: Tel.: 05451 933-450

Stellenangebote

Anzeigen per Mail: verlag@ivd.de

ias

Machen Sie Karriere. Beruflich und privat.

Arbeitsmediziner (m/w) oder Arzt in Weiterbildung (m/w)

in Voll- oder Teilzeit für Festanstellung sowie Honorarbasis, ab sofort

Dienstszitz: Dortmund bzw. bei Wunsch Umfeld von Bielefeld oder Münster

Die **ias-Gruppe** zählt zu den führenden Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). Aufgrund unseres stetigen Wachstums sucht die ias AG Mitarbeiter für eine langfristige Zusammenarbeit. Ihr Aufgabengebiet umfasst alle Facetten der modernen und vielseitigen Arbeitsmedizin sowie des BGM. Den Arbeitsort möchten wir Ihrem Wunschumfeld anpassen, daher geben Sie dieses bitte im Anschreiben an.

Unser Angebot an Sie:

- Entscheidungsspielräume und die Möglichkeit, Ihren Arbeitsablauf selbst zu gestalten
- Attraktive, finanzierte und umfassende Angebote zur fachlichen wie persönlichen Fortbildung & Weiterentwicklung
- Abwechslung durch große Aufgabenvielfalt & spannende Außeneinsätze beim Kunden vor Ort sowie im arbeitsmedizinischen Zentrum
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeiten sowie Teilzeitmöglichkeiten ohne Wochenend-/ Nachtarbeit
- Attraktive Vergütung
- Hospitationsmöglichkeit im Zentrum

Ihre Qualifikationen:

- Facharzt für Arbeitsmedizin (m/w) oder Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin oder mindestens zweijährige Tätigkeit Innere Medizin oder Allgemeinmedizin
- Selbstständige, strukturierte Arbeitsweise, Flexibilität
- Bereitschaft zur Außendiensttätigkeit & gültige Fahrerlaubnis

Ihre Bewerbung:

Werden Sie ein Teil unseres Teams und bewerben Sie sich online unter: www.ias-gruppe.de/Onlinebewerbung

Als Standort wählen Sie in der Plattform bitte Dortmund. Sprechen Sie uns an! Fragen im Vorfeld beantwortet Ihnen unser Personalreferent Recruiting, Herr Gunnar Schwartz unter Telefon 030 82 00 15-841.

www.ias-gruppe.de

Strategien für Gesundheit

Empfehlen Sie uns neue Mitarbeiter und Ihre Mühe wird belohnt!

Die **ias AG** zahlt 5000,- € für einen Arbeitsmediziner (m/w) oder 2000,- € für einen Arzt in Weiterbildung (m/w).

Die **ias PREVENT GmbH** zahlt 5000,- € für einen Facharzt für Innere Medizin (m/w).

Wir freuen uns auf Ihre Empfehlung an karriere@ias-gruppe.de !

Hausärztl. Gemeinschaftspraxis

im Raum Iserlohn sucht Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin in Voll- oder Teilzeit zur Anstellung.

Chiffre WÄ 0215 103

Hausarztpraxis

im Altkreis Meschede sucht Arzt/Ärztin in Teilzeitanstellung für 2 Tage pro Woche (Do/Fr), flexible Urlaubsgestaltung.

Chiffre WÄ 0215 109



Alexianer

ALEXIANER MÜNSTER GMBH

Die Alexianer sind ein Unternehmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft, in dem bundesweit rund 12.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind.

Träger der Unternehmensgruppe

ist die Stiftung der Alexianerbrüder. Mit rund 800-jähriger Tradition betreiben wir Krankenhäuser, Einrichtungen der Senioren- und Eingliederungshilfe, Gesundheitsförderungs- und Rehabilitationseinrichtungen, ambulante Versorgungs- und Pflegeeinrichtungen sowie Werkstätten für behinderte Menschen und Integrationsfirmen.

Das Alexianer-Krankenhaus Münster liegt ca. 10 Kilometer von der Stadtmitte entfernt direkt am Autobahnanschluss (A1). Die Klinik bietet 110 vollstationäre psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlungsplätze für das gesamte Spektrum psychischer Störungen. Unsere Arbeit ist klar psychotherapeutisch ausgerichtet und integriert viele erlebnis-aktivierende Methoden.

Wir verfügen über ein sehr gut ausgebautes Gerontopsychiatrisches Zentrum mit gerontopsychiatrischer Tagesklinik und Ambulanz im Zentrum von Münster (Clemens-Walltrath-Haus).

Auf dem Klinikgelände befindet sich weiterhin die Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie mit angeschlossener Tagesklinik im Zentrum von Münster.

Wir suchen zum **nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens zum 01.04.2015**, je eine/-n

Assistenzärztin/-arzt Psychiatrie

Assistenzärztin/-arzt Psychiatrie für die Gerontopsychiatrische Tagesklinik

Assistenzärztin/-arzt Kinder-/Jugendpsychiatrie

Diese Vollzeitstellen sind ggf. auch durch 2 Teilzeitstellen zu besetzen.

WIR BIETEN: Volle Weiterbildungermächtigung mit großzügiger finanzieller Unterstützung, Psychiatrie/Psychotherapie (VT und TP), Kinder-/Jugendpsychiatrie, Zusatzbezeichnung Geriatrie | Extrem weitgefächertes Lernfeld in Kooperation mit den anderen Kliniken am Standort und weiteren somatischen Kliniken in Münster

Wir wünschen uns freundliche, integrative und selbstbewusste Mitarbeiter/-innen mit guten Fähigkeiten im Umgang mit Menschen sowie einer ausgeprägten Lern- und Leistungsbereitschaft. Unsere Arbeitsatmosphäre ist geprägt durch ein kollegiales Miteinander, welches durch das christliche Menschenbild bestimmt ist. Wir wünschen uns dabei Ihre aktive Mitwirkung.

Ihre Bewerbung richten sie bitte an:

Alexianer Münster GmbH
Dr. Telger, Ltd. Arzt **Psychiatrie**
Alexianerweg 9
48163 Münster
E-Mail: k.telger@alexianer.de

Alexianer Münster GmbH
Dr. Kirchhoff, Ltd. Arzt **Kinder-/Jugendpsychiatrie**
Alexianerweg 9
48163 Münster
E-Mail: e.wilde@alexianer.de



Weitere Informationen zu den Einrichtungen des Unternehmens erhalten Sie im Internet unter: www.alexianer.de

Stellenangebote

Anzeigenschluss für die März-Ausgabe:
16. Februar 2015

**Weiterbildungsassistent/-in
oder Allgemeinmediziner/-in**
für moderne Praxis, gr. Spektrum,
Nähe HDZ Bad Oeynhausen gesucht.
Kontakt: buschpraxis@me.com

Kardiologin/Kardiologe
zur Mitarbeit in pneumologisch-
kardiologischer Gemeinschaftspraxis
in Bielefeld gesucht. Teil-/Vollzeit,
Anstellung/Assoziation möglich.
Kontakt: storm@lunge-herz-schlaf.de
Tel. 0172 6336460

Beruf und Familie – Interessen vereinbaren Die Alternative zur Klinik



Ärztinnen und Ärzte sind uns viel wert!



Bewerben Sie sich jetzt beim Arbeitsmedizinisch-
Sicherheitstechnischen Dienst der BG BAU (ASD der BG BAU)

Wir bieten:

- eine fundierte und strukturierte **Aus- und Weiterbildung zur Fachärztin/zum Facharzt für Arbeitsmedizin** unter kollegialer Anleitung erfahrener Kolleginnen/Kollegen aus der Praxis
- **geregelte Arbeitszeiten** ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienste
- einen **sicheren, unbefristeten Arbeitsplatz** im Öffentlichen Dienst
- gemeinsames Arbeiten im Team, Mitarbeit in Fachgremien
- die abwechslungsreiche betriebsärztliche Betreuung von Beschäftigten der Bauwirtschaft und des Dienstleistungsgewerbes nach dem Arbeitssicherheitsgesetz
- eine an die Tarifverträge des Marburger Bundes für kommunale Kliniken angelehnte Vergütung
- großzügige Fort- und Weiterbildungsregelungen

Wir suchen für unsere Zentren in Dortmund, Oberhausen, Wuppertal, Soest und Kassel

Fachärztinnen/Fachärzte für Arbeitsmedizin oder Ärztinnen/Ärzte zur Weiterbildung:

- Ärztinnen/Ärzte mit klinischer Vorbildung (Innere/Allgemeinmedizin, Chirurgie, Dermatologie, Anästhesie etc., gern auch Wiedereinsteigerinnen/Wiedereinsteiger, auch in Teilzeit)
- Ärztinnen/Ärzte mit Interesse an der Präventivmedizin
- teamfähige Kolleginnen/Kollegen bei der interdisziplinären Zusammenarbeit
- engagierte Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter für die Tätigkeit in unseren Zentren, in den Mitgliedsbetrieben und auf unseren Untersuchungsmobilen

Bewerbungen senden Sie bitte bis zum 26.02.2015

an die Leitende Ärztin des Bezirks Mitte des ASD der BG BAU, Frau Dr. Severin-Tölle, Hofkamp 84, 42103 Wuppertal oder per E-Mail: martina.severin-toelle@bgbau.de.

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Dr. Severin-Tölle unter der Telefonnummer 0202 398-5138 gern zur Verfügung.

Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt. Die BG BAU hat sich die Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt.

www.bgbau.de

**Große, hausärztliche
Gemeinschaftspraxis (3 Sitze)**
im zentralen Siegerland
sucht wegen Ausscheiden eines Kollegen
**Allgemeinmediziner/-in oder
Internist/-in als Nachfolger**
dr.wil.litz@googlemail.com
Tel. 0176 20167025

Suche
Weiterbildungsassistent/-in
für Allgemeinmedizin, Vollzeit,
in Münster. Bieten: Weiterbildungszeit
von 24 Mon., akademische Lehrpraxis,
gutes Arbeitsklima, übertar. Bezahlung.
Tel. 0171 2059089
Dr. Matthias Döring
Ärztehaus Mondstraße

Allgemeinmed./Internist(in) in Teilzeit im Kreis HF

Gut laufende Hausarztpraxis in
Kleinstadt (zw. Bad Oeynhausen/Bad
Salzflufen/Minden) sucht Verstärkung.
Wir bieten ein nettes, eingespieltes
Team, persönliche Entfaltungsmöglichkeiten
und einen sicheren, ausbaufähigen Arbeitsplatz mit guten
Verdienstmöglichkeiten.
tollerarbeitsplatz@gmx.de

FA/FÄ für Orthopädie oder Orthopädie u. Unfallchirurgie

gesucht von ÜBAG im nördl.
Ruhrgebiet, Voll- oder Teilzeit.
Geboten werden abwechslungsreiche
Tätigkeit, TOP-Betriebsklima,
leistungsgerechte Honorierung.
Konservativ- und operativ
ausgerichtete Gemeinschaftspraxis.
Einstieg sofort nach Vereinbarung.
Erstkontakt: AR.AKNW@t-online.de

Facharzt für Innere- oder Allgemeinmedizin

für große Innere- und Allgemeinmed.
Praxis mit breitem Behandlungsspektrum
(Akupunktur, Ernährungsmedizin,
Diabetologie) zum nächstmöglichen Zeitpunkt
gesucht. Übertarifliche Bezahlung!
Dr. med. Selahattin Günay
Bismarckstraße 107
45881 Gelsenkirchen
Tel. 0209 819375

Stellenangebote

www.medicum-detmold.de



Das Konzept „Hand in Hand für Ihre Gesundheit“ mit mehr als 30 Fachärzten und Dienstleistern unter einem Dach überzeugt unsere Patienten und Kunden seit Inbetriebnahme in 2008. In einem architektonisch anspruchsvollen Ambiente sind neben verschiedenen Facharztkompetenzen auch Dienstleistungen wie Reha-Zentrum, Apotheke, Pflegedienst, Bistro und Konferenzbereich sowie unser großes ambulantes OP-Zentrum und die ärztlichen Notdienste ansässig.

Die gynäkologische Praxis **Frauenärztliche BAG Lippe** ist breit aufgestellt: Große Schwangerenvorsorge mit ca. 400 Schwangeren im Quartal, Mamma-Diagnostik mit 2 Ärztinnen/en mit Mammographiezulassung, ambulante Operationen mit einem Überweisungsanteil von ca. 80 % neben allen gängigen gynäkologischen Tätigkeiten.

Wir (2 Frauenärztinnen und 2 Frauenärzte) suchen kurz- oder mittelfristig:

■ **GYNÄKOLOGE / GYNÄKOLOGIN MIT FÜHRUNGSEIGENSCHAFTEN**

und ökonomischer Begabung als Nachfolge des ausscheidungswilligen Seniorpartners, der Ihnen auf Wunsch noch begleitend zur Seite steht (Ausbau MIC möglich, Operationserfahrung erwünscht).

■ **GYNÄKOLOGE / GYNÄKOLOGIN halbtags**

oder auch Wiedereinstieg mit der Möglichkeit der Tätigkeitserweiterung (eventuell als angestellte Ärztin / angestellter Arzt).

Die **Anästhesie OWL** praktiziert eine pragmatische schmerzmedizinische Versorgung. Psycho- und hypnotherapeutische Kompetenzen sind ebenso in der Praxis etabliert wie auch alternativmedizinische Verfahren. Unsere überörtliche Partnerschaft versorgt in OP-Zentren mehr als 20.000 Patienten im Jahr und kooperiert mit Kliniken im Bereich ambulanter und stationärer Operationen.

Ab sofort suchen wir:

■ **FACHÄRZTE / -ÄRZTINNEN ANÄSTHESIOLOGIE**

mit Zusatzqualifikation Spezielle Schmerztherapie und den Voraussetzungen zur Teilnahme an der Schmerztherapievereinbarung der KVWL.

Ihre Tätigkeit sehen wir sowohl in der Schmerztherapie als auch im OP-Bereich (keine Nacht- und Wochenenddienste). Auch Fachärzte/-ärztinnen, die nicht über die Zusatzqualifikation Schmerztherapie verfügen und die sich eine Teilzeittätigkeit in unserer Partnerschaft vorstellen können (evtl. auch neben der Klinikfähigkeit) bitten wir um eine Bewerbung.

Bewerbungen bitte an:

Frauenärztliche BAG Lippe | Dr. Schulz | Röntgenstraße 16 | 32756 Detmold
Fon 05231 . 9102-310 | schulz@detmold.com

www.medicum-gyn.de

Bewerbungen bitte an:

Anästhesie OWL | Dr. H.-P. Schäfer | Röntgenstraße 16 | 32756 Detmold
Fon 05231 . 9102-200 | hpschaefer@anaesthesie-owl.de

www.anaesthesie-owl.de

KVWL CONSULT GmbH

ZUKUNFT GESTALTEN | ZUKUNFT SICHERN

ACHTUNG - Patient online! Wie Ärztinnen und Ärzte vom Internet profitieren können

Der Gesundheitsmarkt hat sich in den letzten Jahren erheblich gewandelt und mit ihm die Kommunikation. Patienten interessieren sich mehr für Gesundheitsthemen und nutzen verstärkt das Internet, um Informationen über Krankheiten einzuholen oder wenn sie sich auf die Suche nach einem neuen Arzt begeben.

Und sie erwarten ein hohes Maß an Transparenz im Gesundheitswesen.

Das Internet und die damit verbundenen neuen Kommunikationsmöglichkeiten sind ein interessantes und spannendes Thema mit vielen offenen Fragen. Das knapp vierstündige KVWL Consult GmbH Seminar „Achtung - Patient online“ unter der Leitung von Matthias Grüning, Kommunikations-Designer, und Fachanwalt für Medizinrecht Jan Willkomm geht diesen offenen Fragen nach und zeigt, wie Ärztinnen und Ärzte vom Internet profitieren können und welche rechtlichen Vorgaben zu beachten sind.

Das nächste Seminar „Achtung Patient online“

findet am **Mittwoch, 06. Mai, 2015**, von 15.00 bis 18.30 Uhr, in der KVWL in Dortmund statt.

Anmelden können Sie sich unter der Telefonnummer: 0231/9432-3955 oder im Internet unter: www.kvwl-consult.de/Seminare-Veranstaltungen.

Stellenangebote


MÄRKISCHER KREIS

Der Märkische Kreis sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Ärztin/Arzt

für den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst im Fachbereich Gesundheitsdienste und Verbraucherschutz in Lüdenscheid. Es handelt sich um eine unbefristete Teilzeitstelle im Umfang von 35 Wochenstunden, die zum 01.04.2015 zu besetzen ist.

Der Märkische Kreis ist ein familienfreundlicher Arbeitgeber, der vielfältige berufliche Perspektiven, moderne Arbeitsplätze und leistungsgerechte Vergütung bietet. Nahe an den Ballungszentren von Rhein und Ruhr gelegen, wartet die Industrieregion im Grünen mit einer hervorragenden Infrastruktur und einem vielfältigen Kultur- und Freizeitangebot auf. Das Thema Gesundheit wird beim Märkischen Kreis großgeschrieben und gehört zu den mittelfristigen Entwicklungszielen des Märkischen Kreises. Der Märkische Kreis bietet eine vielfältige und interessante Tätigkeit im öffentlichen Gesundheitsdienst eines Flächenkreises, geregelte Arbeitszeiten in flexiblen Arbeitszeitmodellen, attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, ein betriebliches Gesundheitsmanagement mit Angeboten zur Betrieblichen Gesundheitsförderung und nicht zuletzt ein gutes Arbeitsklima und ein engagiertes Team.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Untersuchung von Schulanfängern, präventive Untersuchungen in Kindergärten, gutachterliche Tätigkeiten für behinderte Kinder, die Konzeption und Mitwirkung an Projekten der Gesundheitsförderung und Maßnahmen zur Prävention. Die Teilnahme am Rufbereitschaftsdienst (2–4 Mal pro Jahr) ist verpflichtend. Wegen umfangreicher Außendiensttätigkeiten ist der Einsatz des privateigenen Pkws gegen Gewährung einer Kilometerentschädigung erforderlich.

Ihre Qualifikation neben der Ausbildung zur Ärztin/zum Arzt und einer Berufserfahrung von mind. zwei Jahren ist vor allem durch die Fähigkeiten gekennzeichnet

- eigenständig zu handeln,
- kooperativ im Team zusammen zu arbeiten und
- die Aufgaben mit der erforderlichen Sensibilität wahrzunehmen.

Eine abgeschlossene Ausbildung zur Fachärztin/zum Facharzt besonders für Pädiatrie wäre wünschenswert. Daneben sollten Sie Freude am Umgang mit Kindern aller Altersgruppen haben sowie offen und kommunikativ auf Menschen zugehen können.

Ihre Bezahlung sowie die weiteren arbeitsvertraglichen Regelungen richten sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Sofern Sie vor einer Landesärztekammer erfolgreich eine Facharztprüfung abgeschlossen haben, ist die Zahlung einer Zulage möglich.

Sollte Ihr Interesse geweckt sein, richten Sie Ihre Bewerbung bitte bis zum **28.02.2015** an:

Märkischer Kreis, der Landrat
Fachdienst Personal
Postfach 2080, 58505 Lüdenscheid

Als Ansprechpartner für weitere Informationen stehen im Kinder- und Jugendärztlichen Dienst Frau Götz (Tel.: 02371/966-8055) sowie im Fachdienst Personal Frau Simon-Schulte (Tel.: 02351/966-6216) zur Verfügung.

Assistent/-in, auch zur Weiterbildung Allgemeinmedizin und/oder Diabetologie gesucht.

für eine hausärztliche
 Praxisgemeinschaft und **diabetolog.**
Schwerpunktpraxis im Kreis Unna.
 Übernahme als Praxispartner
 oder Nachfolger möglich.
 Chiffre WÄ 0215 105

Arbeitsmedizinischer Dienst

in Dortmund (in ganz WL tätig)
 sucht ärztliche Unterstützung!
 Flexible Zeiten, von Honorartätigkeit
 über Festanstellung bis WB ist
 alles möglich. Breites Spektrum,
 alle Geräte vorhanden, Anbindung
 an Hausarzt-/Kardiologie-Praxis.
 Vernünftige Einarbeitung,
 gute Bezahlung. Interesse geweckt?
 Kontakt: heine@docmetec.de

Engagiertes Ärzteteam im Ruhrgebiet sucht FA/FÄ für Chirurgie.

Wir bieten:

- garantierte Urlaubs- und flexible Arbeitszeiten
 - eine vielseitige Tätigkeit ohne Dienste
 - ein sicheres Arbeitsumfeld mit interessanter Vergütung
 - auf Wunsch die Möglichkeit der operativen Tätigkeit
 - die Mitgestaltung eines zukunftsweisenden Versorgungskonzeptes
- E-Mail: jasna.vlahovic@gmx.de, Tel.: 0170 - 2106993

LWL-Klinikum Gütersloh

Das LWL-Klinikum sucht für die **Bernhard-Salzmann-Klinik (110 stationäre Behandlungsplätze)** zum **01.04.2015** eine/einen

Fachärztin/-arzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder für Allgemeinmedizin

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den ausführlichen Stellenangeboten auf unserer Homepage unter: www.lwl-klinik-guetersloh.de

Die Bernhard-Salzmann-Klinik fördert Frauen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte **bis zum 25.02.2015** an das



LWL-Klinikum Gütersloh
 Personalabteilung
 Buxelstr. 50
 33334 Gütersloh
www.lwl-klinik-guetersloh.de

LWL

Für die Menschen.
 Für Westfalen-Lippe.

Anzeigen-Annahme:

Tel.: 05451 933-450 | Fax: 05451 933-195 | E-Mail: verlag@ivd.de

Stellengesuche

Erf. FÄ HNO

zzt. angest. in Praxis sucht neue interessante Herausforderung im Raum DO/UN/ISERL.
Tel. 01788 549068

Internistin

sucht Anstellung in Praxis in BO oder Stelle in Reha-Klinik in Umgebung für 4 Tage/Woche.
Chiffre WÄ 0215 108

FÄ Allgemeinmedizin

mit ZB NHV sucht Stelle / Einstieg in allgemeinmed. Praxis zunächst auf TZ-Basis, Raum Borken
Kontakt: 0162-7446830

Flexibler

Hausarzt i. R.

unterstützt Kollegen tageweise im Raum DO-UN-MK
Chiffre WÄ 0215 110

Teilhaberin/Teilhaber

an großer Allgemeinpraxis im Zentrum von Gütersloh gesucht. Praxis ist am 01.09.2014 neu aufgebaut worden.
dr.peter.fischer@icloud.com

MS-Innenstadt

Neuwertig ausgestattete Praxis ohne KV als Zweitpraxis, Privatpraxis, Teilzeitpraxis o.ä. abzugeben. Die Praxis verfügt über 4 Räume (75qm), Empfang, 2 x WC, Fahrstuhl, neuwertig und voll ausgestattet. Weiteres unter 0170-5132539

Einen Anzeigenbestellschein

finden Sie im Internet unter www.ivd.de/verlag

FÄ für Gynäkologie und Geburtshilfe,

praxis- und klinkerf. sucht Anstellung in Praxis oder MVZ. 15-20 Std./Wo. Raum HAM/UN/SO.
Chiffre WÄ 0215 102

Anzeigen per Mail:
verlag@ivd.de**Alteingesessene, gutgehende Allgemeinmedizinpraxis**

aus Altersgründen abzugeben. Zentral gelegen, mit eigenem Parkplatz in Menden/Sauerland. Weit überdurchschnittliche Scheinzahl, ab Ende 2015 oder nach Vereinbarung.
Chiffre WÄ 0215 111



Südsudan +++ Flüchtlingslager Batil +++ Gandhi Pant (47) +++ Krankenpfleger aus Australien +++ 2. Mission +++ 300 Patienten pro Tag +++
© Nichole Sobecki

**WIR HÖREN NICHT AUF ZU HELFEN.
HÖREN SIE NICHT AUF ZU SPENDEN.**

Leben retten ist unser Dauerauftrag: 365 Tage im Jahr, 24 Stunden täglich, weltweit. Um in Kriegsgebieten oder nach Naturkatastrophen schnell und effektiv handeln zu können, brauchen wir Ihre Hilfe. Unterstützen Sie uns langfristig: Werden Sie Dauerspender.

www.aerzte-ohne-grenzen.de/dauerspende

Spendenkonto • Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00 • BIC: BFSWDE33XXX

DAUERSPENDE

ab **5,-**
im Monat



Praxisangebote

KV-Sitz Hausarzt

in Paderborn abzugeben. (gesperrter Bezirk)
Angebote unter
Chiffre WÄ 0215 106

Internistische Hausarztpraxis

modern, strukturiert, zentrale Lage, in reizvoller Stadt Ostwestfalens günstig abzugeben. Vorherige Kooperation oder Weiterbildung möglich.
Kontakt: Hausarzt-OWL@gmx.de

Teilhaberin/Teilhaber

an großer Allgemeinpraxis im Zentrum von Gütersloh gesucht. Praxis ist am 01.09.2014 neu aufgebaut worden.
dr.peter.fischer@icloud.com

MS-Innenstadt

Neuwertig ausgestattete Praxis ohne KV als Zweitpraxis, Privatpraxis, Teilzeitpraxis o.ä. abzugeben. Die Praxis verfügt über 4 Räume (75qm), Empfang, 2 x WC, Fahrstuhl, neuwertig und voll ausgestattet. Weiteres unter 0170-5132539

Anzeigen per Mail:
verlag@ivd.de**Alteingesessene, gutgehende Allgemeinmedizinpraxis**

aus Altersgründen abzugeben. Zentral gelegen, mit eigenem Parkplatz in Menden/Sauerland. Weit überdurchschnittliche Scheinzahl, ab Ende 2015 oder nach Vereinbarung.
Chiffre WÄ 0215 111

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19

**Sie lieben ...**

... die Natur? Gibt es hier herrlich viel!

... **Fachwerk?** Haben wir, die Praxis ist in einem Fachwerkhäus.

... **Kultur?** Wir liegen im Dreieck Münster, Osnabrück, Bielefeld.

... **keinen Notdienst?** Ist nur einmal im Quartal nötig.

... **ein auskömmliches Einkommen?** Seit dreißig Jahren haben wir das.

Aus Altersgründen suchen wir einen Nachfolger für unsere große, ertragreiche Allgemeinmed. Gemeinschaftspraxis. Wir bieten Ihnen eine bestens eingeführte Praxis in zentraler Lage (günstiger Mietpreis), wenn Sie mögen topmotivierte Mitarbeiter, einen Ort mit 10.000 Einwohnern und einer guten sozialen Infrastruktur (Kindergärten, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten) und vielen Freizeitmöglichkeiten. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter folgender Adresse: poischbeg@t-online.de

Praxisgesuche

Suche

KV-Sitz Psychotherapie

ärztl. in Münster.
Auch hälftiger Versorgungsauftrag.
Tel. 0171 2059089

Fachärztin für Frauenheilkunde

sucht Praxisübernahme zum 01.01.2016 oder nach Vereinbarung in Dortmund oder näherer Umgebung.
Chiffre WÄ 0215 104

Kontakte

Rechtsanwältin, Dr. jur., selbstständig,

41 J., 1,70 m, 51 kg, NR, r.-k., ledig, mit Charisma und Esprit, sportiv, unkompliziert, humorvoll, natur-/kulturinteressiert, mit Familiensinn. Suche Persönlichkeit mit adäquaten Eigenschaften und Interessen, ohne Anhang, mit Ehe- und Kinderwunsch. Zuschriften bitte mit Bild. mbr@web.de

Immobilien

Hausarztpraxis
in Schloß Holte-Stukenbrock
im Wohn- u. Geschäftshaus
zu vermieten.
Tel. 05207 920931

**Einen Anzeigen-
bestellschein**
finden Sie im Internet
unter www.ivd.de/verlag

Fortbildung / Veranstaltungen

Anzeigen-Annahme:
Tel.: 05451 933-450

www.westerland-seminar.de

Balintgruppe
samstags in Herne-Wanne-Eickel.
www.renatevahldieck.de

Balintgruppe
donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Münster

Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung **Akupunktur**
TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992

Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Herr Dr. med. F. Galla

Neue Kursreihe ab 2015 · K1: 2015

Grundkurs A:
14./15. März 2015; 11./12. April 2015;
Aufbaukurs B:
13./14. Juni 2015; 10./11. Okt. 2015;
Aufbaukurs C:
13./14. Febr. 2016; 12./13. März 2016;

Aufbaukurs D:
4./5. Juni 2016; 8./9. Okt. 2016;
Aufbaukurs E: 11./12. Febr. 2017;
Praktische Akupunkturbehandlungen F:
7./8. Nov. 2015; 9./10. Apr. 2016;
5./6. Nov. 2016; 18. März 2017.
Weitere Termine finden Sie im Internet.

Pro Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte berechnet. Seiteneinstieg ist jederzeit möglich.
www.tcm-zentrum-ms.de · E-Mail: Dr. Wang@tcm-zentrum-ms.de



Verschiedenes

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins
Studium (Medizin, Zahnmedizin,
Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Medizinertest
und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

**Human- und Zahnmedizin
im Ausland studieren**
Ohne NC und Wartezeit, Polen/
Bulgarien, Beginn im SS, Studienorte
z. B. Bratislava, Varna, Breslau. Persönl.
Vor-Ort-Betreuung vom Marktführer.
www.studimed.de · Tel. 0221 99768501

**Supervision VT-Anträge
von der Autorin**
„Praxisbuch VT-Bericht“
Langjährige Erfahrung im Erstellen
von Berichtsvorschlägen
E-Mail: dunja.hergenroether@koeln.de
Tel. 0221 5708831
www.psychdienst.de

**Antworten auf
Chiffre-Anzeigen**
senden Sie bitte an:
IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren



Mechtild Düsing
Fachanwältin für
Verwaltungsrecht

**NUMERUS CLAUSUS-
PROBLEME?**
Studienplatzklagen
Sonderanträge · Zulassung
zum Masterstudium
BAföG
40 Jahre Erfahrung.
www.numerus-clausus.info

**MEISTERERNST
DÜSING
MANSTETTEN**
Rechtsanwältinnen
Rechtsanwälte
Oststraße 2
48145 MÜNSTER
Tel. 0251/5 20 91-19

**KINDER-
ORTHOPÄDIE**

**SYMPOSIUM
19./20. JUNI 2015**

THEMEN:

Älter werden mit Kinderkrankheiten,
Der besondere Fall

LEITUNG:

Prof. Dr. B.-D. Katthagen

ALLE INFOS:

www.ot-bufa.de
m.kirmse@ot-bufa.de



Media-Daten 2015

IVD GmbH & Co. KG

WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT
Mittteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Alle Anzeigen monatlich
kostenfrei! Auch online
unter www.akw-lippe.de

Media-Daten 2015
Anzeigenpreisliste Nr. 7 – Gültig ab 1. Januar 2015

IVD GmbH & Co. KG
Winkelstraße 54D
49475 Ibbenbüren
www.ivd.de/verlag
www.westmed.de

Online unter:
www.ivd.de/verlag

Sie wünschen weitere Informationen?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne! · Telefon: 05451 933450

Anzeigen-Annahme:
E-Mail: verlag@ivd.de

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
 Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte
(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

 Name, Vorname

 Straße, Hausnummer

 PLZ/Ort

 Telefon/Fax/E-Mail

 Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag

Westfälischer Praxisbörsentag der KV Westfalen-Lippe

Robert-Schimrigk-Str. 4 - 6

44141 Dortmund

SAMSTAG
14. MÄRZ 2015
Ärztehaus der KVWL
DORTMUND

Besuchen
Sie uns!
kostenfreie
SEMINARE

Wenn Sie eine Praxis, einen Praxisnachfolger, Kooperationspartner oder eine Anstellung suchen, füllen Sie bitte dieses Formular aus. Übrigens: Unter www.kvwl.de/praxisboerse liegt dieses Formular auch in einer elektronischen Form bereit.

Bitte lassen Sie uns das ausgefüllte Formular bis zum **9. März 2015** per Fax (Fax-Nr. 0231 / 94 32 31 33), per Post oder E-Mail (Mona.Dominas@kvwl.de) zukommen. Wenn Sie möchten, dass Ihre Anzeige anonym veröffentlicht wird, denken Sie bitte daran, Ihre Kontaktdaten auf einem gesonderten Blatt mitzusenden.

Biete

Suche

Einzelpraxis

Berufsausübungsgemeinschaft

Anstellung

Fachgebiet

Standort

Übergabe-/Übernahmezeitpunkt (Wunschtermin)

Zusatzinformationen (Praxisausstattung/Kontaktdaten)



Niederlassungsseminar & Westfälischer Praxisbörsentag

Besuchen Sie uns!

kostenfreie SEMINARE

SAMSTAG
14. MÄRZ 2015

Ärztehaus der KVWL
DORTMUND

KVWL Im Dienst der Medizin.



ANMELDUNG UND INFORMATIONEN
www.kvwl.de/praxisboerse

PROGRAMM

Niederlassungsseminar

10.00 – 16.30 Uhr

ANMELDUNG ERFORDERLICH

Zur Gutschrift Ihrer Fortbildungspunkte bringen Sie bitte Ihren Barcode und die Anmeldebestätigung mit.

Zertifiziert mit
3 PUNKTEN

10.00 – 12.00 Uhr

THEMENGEBIET BETRIEBSWIRTSCHAFT

Wege und Möglichkeiten zur erfolgreichen Praxisführung

Referent: Prof. Dr. jur. Vlado Bicanski (IWP)

14.00 – 16.30 Uhr

THEMENGEBIET RECHT

Möglichkeiten der Berufsausübung im ambulanten Sektor

Referent: Rechtsanwalt Theo Sander (IWP)

Westfälischer Praxisbörsentag

8.30 – 16.30 Uhr

GESUCHE UND ANGEBOTE

Ob Gesuch oder Angebot: Nutzen Sie den Praxisbörsentag für Ihr Anliegen!

DOPPELVORTRAG 9.00 – 10.30 Uhr oder 11.00 – 12.30 Uhr
ANMELDUNG NUR AM VERANSTALTUNGSTAG

Anmeldungen im Vorfeld sind leider nicht möglich. Bitte melden Sie sich am Info-Point der KVWL an. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Vorgehen bei einer Praxisabgabe

Referent: Peter Dittmann

Möglichkeiten der elektronischen Praxisbörse im Internet

Referent: KVWL Consult GmbH

12.00 – 14.00 Uhr · Mittagspause mit Imbiss

Markt der Möglichkeiten mit zahlreichen Informationsständen zur Praxisabgabe und Niederlassung

PRAXISSTART